

# IMPONIERENDE BFC-BILANZ!

Nach 1:0 in Zwickau alleiniger Tabellenführer mit 8:0 Punkten ● Sensationell: 1. FC Union stoppte Pokalsieger ● Aue forderte den Meister: 2:2 ● Vierte FCK-Niederlage



Stahl Riesa bleibt im Vorderfeld! Lippmanns Kopfballtore – hier fällt das 2:0 – bezwangen Rostock. Schulz, Märzke sind machtlos.

## LETZTER EM-TEST 2:1 GEGEN CSSR

Ihren letzten Test vor dem Beginn der EM-Qualifikation absolvierte die DDR-Nationalmannschaft am vergangenen Mittwoch in Leipzig. Unter Flutlicht schlug sie Europameister ČSSR mit 2:1. Pommerenke und Eigendorf, bei einem Gegentor von Ondrus, sicherten den Sieg unserer Auswahl, die sich gegenüber dem 2:2 mit Bulgarien leicht verbessert, doch noch nicht in EM-Form präsentierte.



Schütze des 1:0: Pommerenke. Rechts Barmos, Keketi von der ČSSR-Auswahl.

Fotos: Rowell, Kilian

## MIT SCHWUNG IN DEN EC-AUFTAKT

Fünf DDR-Vertreter stehen an diesem Mittwoch vor reizvollen Aufgaben im Europa-Cup 78/79. Wir wünschen Dynamo Dresden, dem 1. FC Magdeburg, BFC Dynamo, 1. FC Lok Leipzig und FC Carl Zeiss Jena, daß sie diese internationalen Bewährungsproben mit viel Schwung und Selbstvertrauen in Angriff nehmen. Die Devise: Auch von starken Partnern nicht schrecken lassen, zum eigenen Spiel finden!



[ FCC Wiki ]



# DIE NEUE FUSSBALLWOCHEN **FUWO**

In der Betrachtung einer Wochenzeitschrift über den historischen Weltraumflug stand zu lesen: „Es sind hohe Anforderungen, die an einen Kosmonauten gestellt werden. Aber welche Arbeit man auch macht – so Sigmund Jähn während der Kosmos-Presskonferenz –, man muß sie gründlich machen: im Kosmos wie im irdischen Arbeitsalltag.“

Verallgemeinerungen sind erlaubt, und wenn hier im folgenden von Aktivitäten die Rede ist, die Sektionen unseres Fußballverbandes an den Tag legen, so sei weniger der Vergleich mit Einzelheiten der Arbeit der Kosmonauten im All gewagt, sondern vielmehr die Betonung darauf gelegt, jede Arbeit exakt und gründlich zu verrichten.

Am vergangenen Wochenende tagte in Berlin die Kommission Freizeit- und Erholungssport des DFV der DDR. Sie nahm Berichte der Bezirksfachauschüsse entgegen, vermittelte Erfahrungen und wurde ihrer Rolle als anleitendes Organ des DFV-Präsidiums gerecht. Die Kommission, das kann man ohne Abstriche sagen, ist „am Ball“. Und der größte Teil der BFA-Kommissionen in diesem Bereich unseres Fußballs, bei dem der Massencharakter unserer Sportart eine gewichtige Rolle

## Betonung auf gründlich!

spielt, nicht minder. Wie die Leitung, so die Leistung, sagt man. Das gilt von oben nach unten, von unten nach oben.

Der VI. Verbandstag, seine Beschlüsse und Dokumente, bestimmt das Handeln der Mitglieder des DFV. Zielpunkte sind gesetzt: Der 30. Jahrestag der sozialistischen Sportorganisation am 1. Oktober, das Nationale Jugendfestival Pfingsten 1979 in der Hauptstadt, der 30. Jahrestag der Republik am 7. Oktober nächsten Jahres. Die „Sportstaffette DDR 30“ mobilisiert die Sektionen, KFA und BFA zum Leistungsvergleich.

Im Bezirk Karl-Marx-Stadt, um einen Bezirk herauszugreifen und mit einigen Beispielen aufzuwarten, bildete man Leistungsvergleichs-Gruppen. Hierbei geht es nicht um einen Wettbewerb jeder gegen jeden, sondern um eine fruchtbare Zusammenarbeit. Sieben Kreislachauschüsse sind federführend bei der Organisation des Erfahrungsaustausches. Ein Blick auf ihre Namen – Flöha, Marienberg, Schwarzenberg usw. – läßt den Schluß zu: Die Erfahrungen vermitteln Erfahrungen.

bleiben wir bei Aktivitäten und bei den Schwarzenbergern, obgleich man ebenso von den Annabergern oder Auern berichten könnte. Da haben acht Sektionen begonnen, einen Sportplatz zu bauen bzw. fertigzustellen – in Bermßgrün, Antonsthal, Markersbach, Breitenbrunn, Pöhl, Grünhain, Langenberg und Erla. Da haben zwei Anteil am Turnhallenbau – bei „W. Pieck“ Schwarzenberg und in Schwarzenberg-Wildenau, und da haben vier Sektionen Sportlerheime oder Klubräume geschaffen – in Erla, bei Motor Schwarzenberg, in Grünstädte und in Beierfeld. Oder: In allen Ortschaften des Kreises – eine Ausnahme bildet nur Tellerhäuser – bestehen Fußballsektionen. Und seit 11 Jahren organisiert der KFA ganzjährig den Spielbetrieb für 12 bis 16 Betriebsmannschaften im Freizeit- und Erholungssport.

Die Aktivitäten sind überall vielfältig, und – damit sei der Kreis wieder geschlossen – gründlich! Pfi.

### Neue Ziele

So wie unser Genosse Sigmund Jähn seinen historischen Flug dem 30. Jahrestag der Gründung unserer sozialistischen Demokratischen Republik widmet, nehme ich dieses kosmische Großereignis zum Anlaß, in meinem Arbeitsprozeß und im gesellschaftlichen Bereich noch höhere Leistungen anzustreben. So stelle ich mir das Ziel, im Jahre 1978 im Kreis Pößneck noch zwei neue Sektionen zu bilden, 50 Sport- und 20 Technikerabzeichen mehr als vorgesehen zu erwerben. Des weiteren verpflichte ich mich, zur weiteren Verbesserung und Verbreiterung des Nachwuchssportes in Vorbereitung unseres 30. Jahrestages der Gründung der DDR ein zusätzliches Rundensystem der Altersklasse 8/9 mit mindestens zehn Mannschaften aufzubauen.

**Manfred Roßner,**  
Pößneck  
Vorsitzender des  
KFA Pößneck und  
Oberliga-Schiedsrichter

### Mannschaftswertung

In der Umfrage der fuwo nach dem Fußballer des Jahres 1977/78 wurden 36 Spieler genannt. Sie kommen aus vierzehn Klubs und Gemeinschaften. Im einzelnen verteilen sie sich wie folgt: 1. FC Magdeburg 412 Punkte/7 Spieler, Sachsenring Zwickau 327/1, Dynamo Dresden 326/4, FC Carl Zeiss Jena 123/5, BFC Dynamo 75/3, Chemie Böhlen 36/3, 1. FC Lok Leipzig 19/3, HFC Chemie 13/2, FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 7/1, FC Hansa Rostock 5/1, Wismut Gera 4/1, 1. FC Union Berlin 4/2, FC

Karl-Marx-Stadt 3/2, FC Rot-Weiß Erfurt 1/1.

**Martin Röhle,**  
Hötensleben

### Gute Schiri-Bilanz

Die Schiedsrichter des Stadtkreises Karl-Marx-Stadt konnten auf ihrer Jahrestagung eine gute Bilanz ziehen. In der Saison 1977/78 gab es insgesamt 3 914 Einsätze als Schieds- und Linienrichter im Erwachsenen- und Nachwuchsbereich. Durch zwei Schiedsrichter-Anwärterlehrgänge konnten 44 neue Sportfreunde als Unparteiische gewonnen werden. So war es möglich, alle Spiele der Kinder, Knaben und Schüler mit neutralen Leitern zu besetzen. Um die Leistungsfähigkeit ständig zu verbessern, finden monatlich unter der Leitung erfahrener Schiedsrichter und Schiedsrichterlehrer Lehraufgaben statt, die durchschnittlich von 60 Prozent der Unparteiischen besucht werden. Auf der Jahrestagung wurden zwei Sportfreunde für 1000 und 750 Einsätze mit einem Präsent geehrt. Bisher leiteten neun Sportfreunde aus unserem Kreis schon 1000 und mehr Spiele.

**Herbert Albrecht,**  
Karl-Marx-Stadt

### Drei Neue

Die Sportfreunde Habermann, Müller und Supp sind für die Saison 1978/79 neu als Oberliga-Schiedsrichter eingestuft worden. Wie alt sind sie?

**Gerhard Weiser,**  
Cottbus

**Günter Habermann** aus Weißensee ist am 23. Februar 1950 geboren, **Peter Müller** aus Cottbus am 13. Mai 1951 und **Günter Supp** aus Meiningen am 23. Februar 1942.

### Ins zweite Tausend

Ich stelle derzeit eine Liga-Statistik zusammen. Dabei bin ich bei Wismut Gera auf ein interessantes Jubiläum gestoßen. Die Thüringer kamen in 22 Ligaspielen bis zur Saison 1976/77 in 589 Begegnungen genau auf 1 000 : 642 Tore und 725 : 453 Punkte. Beim Saisonauftakt am 20. August in Zeitz (2 : 0) erzielte Schmidt das 1001. Ligator. Für das 1000. hatte Kraft am 17. April zum 6 : 1-Endstand gegen UT Erfurt gesorgt. Am 26. November dieses Jahres bestreitet die Wismut-Elf in Weida ihr 600. Ligapunktspiel.

**Gerd Murr,** Rostock

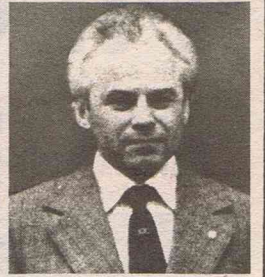
### Verwechslungen

In der fuwo Nr. 35 ist auf der Seite 10 ein Foto vom Nachwuchs-Oberligatrainer des FC Rot-Weiß Erfurt, Siegmund Menz. Bei dem Spieler neben ihm handelt es sich jedoch nicht um Stefan Brademann, sondern um Peter Schinköth.

**Marika Kistanki,**  
Elsterberg

In der gleichen Ausgabe ist leider noch eine Verwechslung richtigzustellen. Auf der Seite 4 wurde in der Rubrik „Spieler des Tages“ für Lutz Eigendorf vom BFC Dynamo durch ein technisches Versehen ein Foto seines Klubkameraden Roland Jüngling veröffentlicht. Schließlich seien in diesem Zusammenhang aus der Ausgabe 34 (Seite 5) im Oberliga-Spielbericht Stahl Riesa-Sachsenring Zwickau die fuwo-Bewertungen für die eingewechselten Gäste Spieler J. Schykowski und Blank nachgetragen. Beide erhielten je einen Punkt.

### Prof. Dr. Alfons Lehnert 50 Jahre



Das langjährige Mitglied des Präsidiums des DFV der DDR Prof. Dr. Alfons Lehnert feierte am Sonntag seinen 50. Geburtstag. In einem von Präsident Günter Schneider und Generalsekretär Werner Lempert unterzeichneten Glückwunschschreiben des Präsidiums unseres Verbandes wird betont: „Wir nehmen Deinen Ehrentag zum Anlaß, Dir für die langjährige Unterstützung Dank zu sagen. Viele Jahre warst Du verantwortlich für die Ausbildung von Trainerkadern, als langjähriges Mitglied des Präsidiums unseres Verbandes hast Du stets Deine reichen Erfahrungen, besonders in der Wissenschaftsarbeit, vermittelt. Deine Vorbildwirkung, die Ausstrahlungskraft Deiner Persönlichkeit haben dazu beigetragen, die Entwicklung unseres Verbandes enger mit der Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu verbinden.“

Die fuwo gratuliert im Namen ihrer Leser ebenfalls recht herzlich.

## Die besondere **FRAGE**

### 10 Minuten länger

Mit Interesse habe ich die Jugendwettkämpfe der Freundschaft verfolgt. Dort haben die Juniorenauswahlmannschaften nur 2 × 40 Minuten gespielt. Bei uns beträgt die Spielzeit für Junioren doch 2 × 45 Minuten. Wie kommt das?

**Uwe Rochow,** Stralsund  
Im Bereich des DFV der DDR beträgt die Spielzeit für Männer und Junioren 2 × 45 Minuten, für Jugend 2 × 40, Schüler 2 × 35, Knaben 2 × 30 und Kinder 2 × 25 Minuten. International, also auch in Länderspielen, dauern die Begegnungen nur 2 × 40 Minuten.



Aus einem Artikel in der „BZ am Abend“ vom 6. September 1978 zum 50jährigen Bestehen des Moskauer Dynamo-Stadions, das 1928 fertiggestellt und bei der I. Unionsspartakiade mit dem Fußballspiel Belorussland gegen Schweiz eingeweiht wurde, das der Gastgeber vor 20 000 Zuschauern 6 : 3 gewann.

Von da an war diese Sportstätte oft überfüllt. Heute faßt das Dynamo-Stadion 80 000 Zuschauer.

Natürlich spielte der Fußball auch eine große Rolle. Dynamo Moskau als langjährige Spitzenmannschaft des Landes sorgte für manchen Höhepunkt. Von dem Beifall, den die Anhänger Alexej Chomitsch und Lew Jaschin zollten, wird heute noch geschwärmt.

Statistiker haben ermittelt, daß mehr als 100 Millionen Zuschauer im Dynamo-Stadion großartige Stunden des Sports, der Freude und Entspannung, des Jubels und der Enttäu-

schung, der Rekorde und Meisterschaften erlebten. Insgesamt 28 000 Wettkämpfe in 20 Sportarten befinden sich in den Annalen.

Gegenwärtig steht das Dynamo-Stadion in der sowjetischen Hauptstadt vor einem neuen großen Abschnitt in seiner 50-jährigen Geschichte. Es wird für die Olympischen Sommerspiele 1980 rekonstruiert und modernisiert.

Bei all diesen Arbeiten legen übrigens auch treue Helfer und Veteranen mit Hand an, die 1928 bei der Eröffnung dieser Traditions-Sportstätte mit dabei waren.



## 4. Spieltag

## OBERLIGA



Tendenzwende ja, Tendenzwende nein – die 4. Punktspielrunde bot beides. Unangenehm betroffen wurden gleich zwei Meisterschafts-Mitfavoriten, Titelverteidiger Dresden und Vizemeister Magdeburg. Dynamo kam in Aue über ein 2 : 2 nicht hinaus, der 1. FCM erlitt in der Berliner Wuhlheide (im Vorjahr gewann er dort mit 4 : 0!) gegen den 1. FC Union gar seine erste Niederlage.

Ansonsten glichen sich die Bilder – entweder in hellen, freudvollen oder in dunklen, Ärger erregenden Farben. Auf der erfolgreichen Welle befindet sich nach wie vor der BFC Dynamo. Sein 1 : 0-Sieg in Zwickau sicherte ihm weiter die Tabellenspitze, ja, die Hauptstädter sind nun allein ohne Minuspunkt. Wer das von der BFC-Elf erwartete, konnte das von Aufsteiger Stahl Riesa und vom Vorjahrsneunten, dem FC Rot-Weiß Erfurt, nicht unbedingt voraussetzen. Seit 1974/75, als der Neuling HFC Chemie nach der 4. Runde mit 10 : 3 Toren und 6 : 2 Punkten Platz 3 belegte, gab es keinen Wiederaufsteiger, der sich so ins rechte Licht zu setzen vermochte wie Riesa. 7 : 1 Punkte, wer hätte das vor Serienbeginn für möglich gehalten? Erfurts 6 : 2 Zähler nehmen sich nicht minder gewichtig aus, denn im Vorjahr verpatzten die Blumenstädter den Auftakt mit 2 : 6 nach vier und 2 : 12 nach sieben Spieltagen.

Halle (4 : 0 gegen Böhlen wie im vergangenen Jahr) beendete seine Sieglosigkeit wie der 1. FC Union. Wenn die Berliner aufgestiegen waren (1965/66 und 1969/70), setzte es spätestens nach drei Jahren (1968/69 und 1972/73) wieder den Abstieg. Zuletzt kam Union 1975/76 nach oben, so daß jetzt allergrößte Vorsicht geboten ist...

Keine Tendenzwende brachten Rostock, Zwickau und Karl-Marx-Stadt zustande. Mit dem 0 : 2 in Jena sanken die Hoffnungen des FCK, den ersten Punkt zu gewinnen und die rote Laterne abgeben zu können.

Fünf DDR-Klubs starten am Mittwoch in die EC-Wettbewerbe. Drücken wir ihnen die Daumen für erfolgverheißende Ausgangspositionen nach den Hinspielen der 1. Runde.

● FC Carl Zeiss Jena–FC Karl-Marx-Stadt	2 : 0 (1 : 0)
● Hallescher FC Chemie–Chemie Böhlen	4 : 0 (1 : 0)
● Wismut Aue–Dynamo Dresden	2 : 2 (2 : 2)
● 1. FC Union Berlin–1. FC Magdeburg	2 : 1 (0 : 0)
● Sachsenring Zwickau–Berliner FC Dynamo	0 : 1 (0 : 1)
● 1. FC Lok Leipzig–FC Rot-Weiß Erfurt	2 : 2 (1 : 1)
● Stahl Riesa–FC Hansa Rostock	2 : 0 (0 : 0)

### Am Sonnabend, dem 16. September 1978, 15 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 5. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausschüttungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Hansa Rostock (N)–FC Carl Zeiss Jena	39	11	4	24	45:71	26:52
FC Rot-Weiß Erfurt–Stahl Riesa (N)	14	7	3	4	24:15	17:11
Berliner FC Dynamo–1. FC Lok Leipzig (1 : 4, 2 : 0)	26	11	4	11	44:45	26:26
1. FC Magdeburg–Sachsenring Zwickau (2 : 1, 6 : 0)	35	19	4	12	64:46	42:28
Dynamo Dresden–1. FC Union Berlin (4 : 1, 2 : 0)	14	8	4	2	29:16	20:8
Chemie Böhlen–Wismut Aue (1 : 2, 2 : 0)	2	1	—	1	3:2	2:2
FC Karl-Marx-Stadt–Hallescher FC Chemie (1 : 1, 1 : 3)	30	8	11	11	30:40	27:33

In Klammern: Die Ergebnisse der vergangenen Saison.



Der BFC Dynamo meisterte in Zwickau auch kritische Situationen, wie diese Szene beweist. Schellenberg wird von Artur Ullrich bedrängt, der das Leder aus der Gefahrenzone köpft. Rechts H. Schykowski und Sträßer.

Foto: Kruczynski

### Fakten und Zahlen

- 70 000 Zuschauer (10 000 im Schnitt pro Spiel) vergrößerten die Gesamtbesucherzahl auf 395 000 (14 107 Ø).
- 20 Tore (2,85 im Schnitt pro Spiel) erhöhten die Gesamtstrefferzahl auf 87 (3,11 Ø).
- Zu ihren ersten Saisonoren kamen Kinne (1. FC Lok Leipzig), Schnuphase (SC Carl Zeiss), Hecker (Wismut), Paschek (1. FC Union), Lippmann (Stahl) sowie Wawrzyniak und Strozniak (beide HFC Chemie). Bisher notierten wir 58 Spieler als Torschützen.
- Ihre ersten Punktspieleinsätze absolvierten fünf Akteure in dieser Serie. Es waren Baum (1. FC Lok/der 16. seiner Elf), Vogel (HFC Chemie/der 17.), Troppa (BFC Dynamo/der 14.), Schmiedel (Wismut/der 16.) und Wandke (FC Hansa/der 15.). Insgesamt boten die Oberliga-Kollektive bislang 203 Spieler auf.
- 15 Verwarnungen sprachen die Unparteiischen gegen folgende Spieler aus: Liebers (1. FC Lok), Teich (FC Rot-Weiß), Schmidt (HFC Chemie), Havenstein und Schneider (beide Chemie), H. Schykowski (Sachsenring), Noack (BFC), Zapf (1. FCM), Ihle (FCK), Schmiedel, Mothes und Espig (alle Wismut), Riedel und Kotte (beide Dynamo) sowie Mischinger (FC Hansa).
- Nach 28 Spielen sieht die Gesamtbilanz wie folgt aus: 17 Heimsiege, 6 Unentschieden, 5 Auswärtssiege, 60 : 27 Tore und 40 : 16 Punkte für die Gastgeber.
- In 16 Spielen fielen jeweils drei und mehr Tore.
- 28 Unparteiische (15 als Schieds-, 13 als Linienrichter) amtierten bereits.

### fuwo-Punktwertung

	Punkte	Spiele	Ø
1. Ebert (Wismut)	27	4	6,75
2. Netz (BFC Dynamo)	26	4	6,5
3. Hauptmann (Stahl)	26	4	6,5
4. Köpnick (Stahl)	26	4	6,5
5. Lauck (BFC Dynamo)	25	4	6,25
6. Rudwaleit (BFC Dynamo)	25	4	6,25
7. Eigendorf (BFC Dynamo)	25	4	6,25
8. Terletzki (BFC Dynamo)	25	4	6,25
9. Riedel (Dynamo)	25	4	6,25
10. Meinert (Stahl)	25	4	6,25
11. Pommerenke (1. FCM)	25	4	6,25
12. Gröbner (1. FC Lok)	25	4	6,25
13. Schade (Dynamo)	24	4	6,0
14. Schröder (Stahl)	24	4	6,0
15. Schmidt (HFC Chemie)	24	4	6,0
16. Heun (FC Rot-Weiß)	23	4	5,75
17. Seguin (1. FCM)	23	4	5,75
18. Paschek (1. FC Union)	23	4	5,75
19. Croy (Sachsenring)	23	4	5,75
20. Sekora (1. FC Lok)	23	4	5,75

### Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstöße	Heimtore	Auswärts	Spiele
1. Netz (BFC Dynamo) +1	7	—	5	2	4
2. Meinert (Stahl)	3	—	2	1	4
3. Pommerenke (1. FCM)	3	—	3	—	4
4. Raab (FC Carl Zeiss) +1	3	—	2	1	4
5. Heun (FC Rot-Weiß) +2	3	—	1	2	4
6. Erler (Wismut) +1	3	2	1	2	4
7. Riediger (BFC Dynamo)	2	—	2	—	2
8. Schuster (Stahl)	2	—	2	—	2
9. Lippmann (Stahl) +2	2	—	2	—	3
10. Weber (Dynamo) +1	2	—	1	1	3
11. Kühn (1. FC Lok) +1	2	—	1	1	3
12. Schmuck (Dynamo) +1	2	—	—	2	4
13. Schade (Dynamo)	2	—	2	—	4
14. Steinbach (1. FCM) +1	2	—	1	1	4
15. Tyll (1. FCM)	2	—	2	—	4
16. Löwe (1. FC Lok)	2	—	1	1	4
17. Heine (1. FC Union) +1	2	—	1	1	4
18. Schmidt (HFC Chemie) +1	2	—	1	1	4
19. Strozniak (HFC Chemie) +2	2	1	2	—	4

								Heimspiele				Auswärtsspiele							
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Berliner FC Dynamo (1)	4	4	—	—	13:3	+10	8:0	2	2	—	—	9:1	4:0	2	2	—	—	4:2	4:0
2. Dynamo Dresden (M) (2)	4	3	1	—	12:3	+9	7:1	2	2	—	—	8:1	4:0	2	1	1	—	4:2	3:1
3. Stahl Riesa (N) (4)	4	3	1	—	8:1	+7	7:1	3	3	—	—	7:0	6:0	1	—	1	—	1:1	1:1
4. FC Rot-Weiß Erfurt (5)	4	2	2	—	7:4	+3	6:2	2	2	—	—	5:2	4:0	2	—	2	—	2:2	2:2
5. 1. FC Magdeburg (P) (3)	4	2	1	1	9:4	+5	5:3	2	2	—	—	8:2	4:0	2	—	1	1	1:2	1:3
6. FC Carl Zeiss Jena (6)	4	2	1	1	7:3	+4	5:3	2	1	1	—	3:1	3:1	2	1	—	1	4:2	2:2
7. 1. FC Lok Leipzig (7)	4	1	2	1	6:7	−1	4:4	3	—	2	1	4:7	2:4	1	1	—	—	2:0	2:0
8. Hallescher FC Chemie (12)	4	1	1	2	5:9	−4	3:5	2	1	1	—	4:0	3:1	2	—	—	2	1:9	0:4
9. Chemie Böhlen (8)	4	1	1	2	3:8	−5	3:5	1	1	—	—	1:0	2:0	3	—	1	2	2:8	1:5
10. 1. FC Union Berlin (11)	4	1	1	2	4:10	−6	3:5	2	1	1	—	2:1	3:1	2	—	—	2	2:9	0:4
11. FC Hansa Rostock (N) (9)	4	1	—	3	4:7	−3	2:6	2	1	—	1	4:4	2:2	2	—	—	2	0:3	0:4
12. Sachsenring Zwickau (10)	4	1	—	3	2:8	−6	2:6	2	1	—	1	1:1	2:2	2	—	—	2	1:7	0:4
13. Wismut Aue (13)	4	—	1	3	6:10	−4	1:7	2	—	1	1	4:5	1:3	2	—	—	2	2:5	0:4
14. FC Karl-Marx-Stadt (14)	4	—	—	4	1:10	−9	0:8	1	—	—	1	0:2	0:2	3	—	—	3	1:8	0:0



# Start im EC 1978/79

Es ist wieder so weit: Die Bewährungsproben im EC stehen unmittelbar vor der Tür! Erstmals in der Geschichte dieser Konkurrenzen greifen in den Hinspielen der 1. Runde an diesem Mittwoch fünf DDR-Vertreter in das Geschehen ein. Zwei haben Heimvorteil: Der BFC Dynamo und der FC Carl Zeiss Jena im UEFA-Cup gegen Roter Stern Belgrad bzw. Lierse SK. Drei müssen reisen: Meister Dynamo Dresden zu Partizan Belgrad, Pokalsieger 1. FC Magdeburg zu Valur Reykjavik, der 1. FC Lok Leipzig im UEFA-Cup zu den Londoner „Kanonieren“ des FC Arsenal. Hier die letzten aktuellen Informationen aus der Sicht unserer Teilnehmer.

## DYNAMO DRESDEN:

Gerhard Prautzsch war trotz des Punktverlustes mit der Partie seiner Elf in Aue nicht unzufrieden: „Sie hat vor allem in den letzten 30 Minuten bewiesen, daß sie körperlich ordentlich in Schuß ist.“ Was er in Hinblick auf das Europapokalspiel bemängelte, war das fehlerhafte taktische Verhalten bei Standardsituationen, aus denen beide Gegentreffer fielen. „Ich habe Partizan zuletzt im Punktspiel gegen Dinamo Zagreb beobachten können, wir werden gerade in dieser Hinsicht auf der Hut sein müssen.“ Im Dresdener Lager ist man trotz alledem in guter Stimmung. „Es gibt keine Ausfälle“, meinte Klubvorsitzender Horst Rohne. „Wir wollen in Belgrad ein gutes Resultat machen.“

## 1. FC MAGDEBURG:

Keine Frage: Unser Pokalsieger, der sich in Berlin mit all seinen athletischen Vorzügen vorstellte, der ein scharfes Spieltempo bevorzugte, muß aus seiner Torgefährlichkeit auch auswärts mehr machen. „Eine so routinierte Mannschaft muß einfach Tore schießen. Von der Spielführung her darf ein solches Resultat nicht passieren, trotz der guten Leistung Unions“, resümierte Hermann Stöcker, der den in Reykjavik zur Beobachtung weilenden Klaus Urbanczyk vertrat. Der 1. FCM übertrieb zuweilen das bedächtige Herantragen der Angriffe an das gegnerische Tor, Pommerenke z. B. hielt den Ball zu lange. „Eine Steigerung ist notwendig. Schwerpunkte sind das Mittelfeld- und Flügelspiel“, so Hermann Stöcker.

## BFC DYNAMO:

Als nunmehr alleiniger Oberliga-Spitzenreiter ging der BFC aus dem 4. Spieltag hervor. So kommt es im Jahn-Stadion mit Roter Stern Belgrad, Jugoslawiens Rekordmeister, zum vielversprechenden Duell der Tabellenersten beider Länder. „Wir sind durchaus zuversichtlich, obgleich der Partner natürlich erste Klasse verkörpert“, sagte Cheftrainer Dieter Fuchs, „aber unsere Mannschaft ist gereift und kann für eine Überraschung sorgen.“ Vorgenommen jedenfalls haben sich das die BFCer, die wieder mit Nationalstürmer Riediger antreten können und so ihr derzeitiges Bestaufgebot zur Stelle haben. „Zwickau war von der Härte der Prüfung her eine gute Generalprobe“, meinte Frank Terletzki

## 1. FC LOK LEIPZIG:

Bis auf Vorstopper Dennstedt, nach einer Mittelfußprellung erst wieder leicht im Training, kann der Klub seine derzeitige Bestbesetzung bieten. In Highbury, wo Trainer Heinz Joerk das 5:1 (4:0) der „Gunners“ gegen Queens Park beobachtete, hinterließ „die junge, sehr dynamisch und variabel über kreuzgefährliche Außenstürmer angreifende Arsenal-Elf“ einen vorzüglichen Eindruck. „Jeweils drei Nordiren und drei Iren sorgen für Tempodruck à la Liverpool“, so Lok-Vorsitzender Peter Gießner. Montagvormittag reisten die Leipziger nach London, in der Erwartung „eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel zu erreichen. Erfahrungen mit britischen Klubs besitzen wir ja hinreichend“, blickte Cheftrainer Horst Scherbaum auf Lok-EC-Geschichte zurück. Beginnt ein neues, gutes Kapitel?

## FC CARL ZEISS JENA:

„Gegen eine homogene, reife Mannschaft aus Lierse werden wir wieder auf Lutz Lindemann zurückgreifen können“, ist Jenas Trainer Hans Meyer optimistisch. Seine Verletzung ist soweit abgeklungen, daß er sich wieder im Vollbesitz seiner Kräfte fühlt. Dagegen ist mit Lothar Kurbjuweit nach seiner Muskelzerrung in der Wade noch nicht wieder zu rechnen. Die gegen den FCK nachgewiesene Steigerung sollte den FC Carl Zeiss dazu befähigen, auch gegen ausländische Prominenz bestehen zu können. Doch darüber ist man sich im Jenaer Lager völlig einig: Nur mit einer weiteren Steigerung kann man sich im 55. Einsatz eines der Europapokalwettbewerbe ein kleines Polster für das Rückspiel verschaffen.



## Das Neueste aus der Oberliga

● **HFC CHEMIE:** Den Mitarbeitern der Sportstättenverwaltung gebührt an dieser Stelle ein Lob für die hervorragende Neugestaltung der Inneneinrichtungen im Kurt-Wabbel-Stadion. — Anlässlich der 750-Jahr-Feier in Steinbach-Hallenberg gewann das Oberligakollektiv einen freundschaftlichen Vergleich gegen die dortige Motor-Mannschaft mit 4:0 Toren.

● **1. FC UNION:** Bernd Vogel schied mit einer Rißwunde, die genäht werden mußte, kurz vor dem Ende des Spiels gegen den 1. FCM aus. Henry Treppschuh ist ebenfalls noch verletzt. — Im Rahmen des „Mach mit“-Wettbewerbes ruft der Klub seine Anhänger auf, bei der Erweiterung der Traversen mitzuhelfen. Einsätze finden am 16., 17., 20., 24., 30. September und am 1. Oktober statt.

● **STAHL RIESA:** Am Donnerstag, dem 28. September, trifft die Oberliga-Elf auf den mehrmaligen CSSR-Meister Slovan Bratislava.

● **FC HANSA ROSTOCK:** Abwehrspieler Roland Adam fällt nach einer Knieoperation

am Innenband für längere Zeit aus.

● **FC KARL-MARX-STADT:** Den im Spiel in Böhlen mit einer Knieverletzung ausgeschiedenen J. Müller hofft der FCK am Wochenende wieder einsetzen zu können, da der Mittelfeldspieler wieder mit leichtem Training begonnen hat.



Dieser von Auswechselspieler Rainer Troppa getragene Talisman in Form eines großen Berliner Bären brachte dem BFC Dynamo im bisherigen Verlauf der Saison 78/79 Glück. Die Elf verdiente es sich mit überzeugenden Leistungen aber auch!

## Nicht nur nebenbei bemerkt ...

Mit einer Festwoche beging die BSG Stahl Riesa vom 1. bis zum 10. September das 30jährige Bestehen ihrer Sportgemeinschaft. 2800 Mitglieder treiben hier in 18 Sektionen aktiv Sport. Zu den erfolgreichsten gehört die Sektion Fußball, die gleichfalls im September 1948 gebildet wurde. Zu Beginn wurde auf Kreisebene gespielt und später in der Landesklasse Sachsen. Mit dem Bau des Stadions der Stahlwerker „Ernst Grube“ war ein weiterer wichtiger Abschnitt in der Fußballgeschichte der Stadt vollzogen! Aufstieg zur II. Liga, dann 1963/64 Sprung in die I. Liga. Mühevoll vollzog sich dieser Weg. Dem zielstrebigem Wirken von Walter Fritsch war

es zu verdanken, daß bereits 1967/68 der Aufstieg in die Oberliga geschafft wurde.

Seit vielen Jahren machen die Rieser auch durch ihre gute Nachwuchsarbeit auf sich aufmerksam. Ein Zeichen dafür, daß die Talente bei den zahlreichen Übungsleitern in den besten Händen sind. Der Gewinn des „Jung Welt“-Pokals 1969 und 1977 sowie die Teilnahme am Endspiel um diesen Pokal 1970 und 1978 sind ein sichtbarer Ausdruck dafür. Übrigens auch, daß 1971 Lothar Kurbjuweit der erste war, der in einen Leistungsklub delegiert werden konnte. Ihm folgte später Peter Kotte.

W. R.

## Zuschauerwettbewerb 1978/79

Stadt	Spiele	Gastgeber	Gast	fuwo	Gesamt
Leipzig	3	8	8	8	73
Riesa	3	6	7	5	67
Magdeburg	2	—	—	—	47
Rostock	2	—	—	—	46
Berlin / Union	2	8	8	8	46
Erfurt	2	—	—	—	45
Halle	2	9	5	7	45
Jena	2	8	7	7	45
Aue	2	8	6	7	44
Dresden	2	—	—	—	43
Berlin / BFC	2	—	—	—	43
Zwickau	2	8	4	8	43
Karl-Marx-Stadt	1	—	—	—	26
Böhlen	1	—	—	—	24

Walter Fritsch verabschiedete sich von seinem Publikum! Vor dem Treffen gegen den HFC Chemie nahm der verdienstvolle Trainer und „Meistermacher“ der Dresdner Dynamo-Mannschaft Glückwünsche und Ovationen von allen Seiten entgegen. Unser Wunsch an dieser Stelle: Gesundheit und Schaffenskraft auch in der Zukunft.

Foto: Eckhardt

## SPIELER DES TAGES



Eine Woche nach der schwachen Vorstellung im Ortsderby gegen den BFC Dynamo (0:5) zeigte Schlußmann Wolfgang Matthies vom 1. FC Union im Treffen mit dem 1. FC Magdeburg wieder sein wirkliches Können. Mit glanzvollen Paraden verhinderte der 25jährige Torhüter (1,86 m, 85 kg) bis in die Schlußminuten hinein einen Torerfolg des Pokalsiegers. Er verließ der Abwehr die zuletzt vermißte Sicherheit, die schließlich zu einer guten spielerischen Leistung und zum ersten Doppelpunktgewinn in dieser Saison führte. So wünschen sich die Wuhlheider Wolfgang Matthies immer!

Diese Erkenntnis ist keinesfalls neu: Wenn sich der Hallenser Wolfgang Schmidt (geboren am 26. 12. 1951) zu konzentrierter Einstellung zwingt, seine vielseitigen spielerischen Anlagen ganz in den Dienst der Mannschaft stellt, vermag er Hervorragendes zu leisten. Auf die Partie des 1,77 Meter großen und 72 Kilo schweren Mittelfeldakteurs am Sonntagabend gegen Böhlen trifft das unbedingt zu. Schmidt setzte überzeugende Akzente, was clevere Spielregie und wirkungsvolles Umsetzen der technischen Perfektion anbetrifft. Diese Art, Fußball zu demonstrieren, imponiert!



## SPIELER DES TAGES



## Zwei Lippmann-Kopfballtreffer entschieden das „Spiel des Tages“

OBERLIGA

Eine durchaus typische Szene für das Treffen der beiden Aufsteiger: Der FC Hansa in Nöten! Diesmal bedrängt Riesas Mittelfeldspieler Raabe den ausgezeichneten Schlußmann der Ostseestädter, der das Leder resolut zurück ins Feld faustet. Links Wandke, rechts Seering von der mit 0 : 2 Toren unterlegenen Gäste-mannschaft.

Fotos: Rowell



Im Duell der beiden Aufsteiger behauptete sich Stahl ungefährdet

## Der dritte Korb für Hansa

Stahl Riesa 2 (0)  
FC Hansa Rostock 0

Stahl (blau-weiß): Köpnick 7, Hauptmann 7, Meinert 5, Schlutt 4, Härtel 5, Schremmer 5 (ab 76. Hönicke 2), Runge 5 (ab 52. Steuer 4), Raabe 5, Börner 5, Lippmann 6, Schröder 7 — (im 1-3-3-3); Trainer: Guttman.

FC Hansa (weiß-türkis): Schneider 7, Seering 5, Kische 6, Uteß 4, Lippmann 4 (ab 57. Wandke 2), Mischinger 4, Schulz 4, Märzke 4, Kaschke 4, Jarohs 4 (ab 72. Köhler 2), Kehl 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Hergesell.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Prokop (Erfurt), Stumpf (Jena); Zuschauer: 9 000; Torfolge: 1 : 0 Lippmann (76.), 2 : 0 Lippmann (79.). — Torschüsse: 11 : 7 (3 : 5); verschuldete Freistöße: 15 : 20 (8 : 12); Eckbälle: 8 : 4 (2 : 3); Verwarnung: Mischinger (wegen Festhaltens).

Manchen Begegnungen wird gern aus dem Wege gegangen, zumal, wenn man schon zwei „Körbe“ bekommen hat, so wie die Rostocker mit den zwei 0 : 3-Niederlagen in der Aufstiegsrunde. Doch der Meisterschaftsrhythmus forderte eben das dritte Treffen innerhalb weniger Wochen. Und es gab den dritten Korb für die Hanseaten, nur ein dritter Treffer fehlte, um für den völligen Gleichklang zu sorgen.

Dabei hatte es durchaus nicht immer den Anschein, als gäbe es eine derartige Wiederholung. Lange Zeit sah es eher nach einer besseren Vor-

stellung der Gäste aus. Ja, eine Aufrechnung der torgefährlichen Aktionen brachte die Gäste bis zur Pause sogar in Vorteil. Den Heber von Jarohs (5.), „der überraschend kam“ (so Rainer Köpnick), und den tollen Schuß von Schulz (8.) lenkte der Riesaer Schlußmann mit glänzenden Reaktionen um den Pfosten. Lippmanns Versuch hielt er sicher (17.). Mischingers Aufsetzer sauste am Gehäuse vorbei (26.). Die Möglichkeiten von Jarohs (27.) und Kische (38.) konnten nur mit Mühe zur Ecke abgewehrt werden. Dem standen eigentlich nur zwei Möglichkeiten von Schröder mit artistischem Seitfallzieher (16.) und Meinert mit einem Kopfball gegenüber, als alle anderen die Eingabe von Schremmer verpaßt hatten, der Verteidiger aber das Tor verfehlte (25.).

„Wir haben nicht nachgelassen, wollten bis zum Schlußpfiff um den Sieg kämpfen“, gab Routinier Wolfgang Schröder als Rezept des Erfolgs an. Er selbst lieferte das beste Beispiel, als er in einem Laufduell bis zum eigenen Strafraum einen Stürmer des FC Hansa vom Ball trennte, in dieser Szene die athletischen Vorzüge des Gastgeber besonders auffällig demonstrierte. Mit dieser Vehemenz nämlich rangen die Stahl-

werker um den Sieg. Im Einschnüren des Kontrahenten, in den sich dann zwangsläufig ergebenden Möglichkeiten widerspiegelte es sich. Zwei leichte Schüsse auf Köpnick's Gehäuse nach dem Wiederaufpfiff ergaben sich als Hansa-Ausbeute; zwei Lippmann-Kopfballtore und Gelegenheiten für Börner (53.), Meinert (56.), Hauptmann (60.), Lippmann (68.) und Schröder (78.) standen auf der Riesaer Seite zu Buche. Jetzt, wo Elan und Druck gefragt waren, konnten sich Mischinger und Schulz nicht mehr frei machen, überließen sie die Initiative ihren Gegenspielern. Jede Mannschaftsreihe war bei den Rostockern auf sich gestellt. Nur gut, daß Schneider sich gut disponiert vorstellte. Stahl ließ so keinen Zweifel aufkommen, wie die Elf die dritte Begegnung beenden wollte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Unnötige Aufregung unter den Zuschauern, als Herrmann das Tor von Runge nach einer Freistoßablage nicht gab (41.). „Ich sagte den Riesaern, daß ich die Mauer zurückstelle und dann erst das Spiel freigebe“, schilderte der Referee. Eine klare und korrekte Entscheidung. Herrmann hatte das Spiel immer im Griff. Gute Leistung.

JÜRGEN NÖLDNER

## Im Urteil der Besten

## ● Rainer Köpnick (Stahl):



Von der Angriffsstärke Hansas vor der Pause war ich überrascht, denn da hatte ich ja mehr zu tun als mein Gegenüber. Besonders die Heber von Jarohs und der Schuß von

Schulz bereiteten mir einige Mühe. Nach der Pause hatte ich dann eigentlich Ruhe. Ich war nun fest davon überzeugt, daß der Kampfgeist meiner Vorderleute, ihr unaufhörliches Bemühen belohnt wurden. Mit zwei Toren rechnete ich allerdings in dieser Phase nicht mehr. Doch der Eberhard war eben mit dem Kopf im rechten Moment zur Stelle.

## ● Dieter Schneider (FC Hansa):



Obwohl es für uns kein schlechtes Auswärtsspiel war, mußten wir wie schon gegen Zwickau in der Schlußviertelstunde eine Niederlage einstecken. Die athletische Überlegen-

heit der Stahlspieler drückte sich verdientermaßen im Sieg aus. Wir waren durch die verausgangeenen Kopfballtore gewarnt, dennoch ließen wir zwei zu. Ein Zeichen dafür, daß es unseren Abwehrspielern weniger an Kondition als vielmehr an geistiger Frische fehlte. Sie durften einfach nicht die Ecke verlassen wie Axel Schulz beim 1 : 0.

## So fielen die Tore

● 1 : 0 Lippmann: Diesmal führt der Dauerläufer Schröder die Ecke von rechts nur kurz aus, spielt die Kugel zwei, drei Meter bis zu Schremmer, der den Ball mit Effet auf die kurze Ecke flankt. Dort fliegt der Mittelstürmer heran, wuchtet den Ball mit dem Kopf an drei Rostockern vorbei ins Netz. 2 : 0 Lippmann: Kische foulte seinen Gegenspieler Schröder. Die Hanseaten reagieren zu spät, als Schröder den Freistoß sofort auf Steuer spielt, der bis zur Grundlinie links am Fünfmeteraum durchlaufen kann. Er überflankt fünf, sechs Spieler im Deckungszentrum. Kurz vor dem Pfosten springt die Kugel auf, und wieder ist der Mittelstürmer mit dem Kopf zur Stelle.

## Über das maximale Leistungsvermögen

Aufsteiger in die Oberliga haben keine Rosinen im Kopf. Ihr Nahziel ist stets nah fixiert: Sie wollen nicht wieder absteigen! Auch über die Mittel bestehen keine Unklarheiten, denn so leistungsstark sind sowohl Neulinge als auch Wiederkehrer, wie es diesmal der FC Hansa Rostock und Stahl Riesa darstellen, nicht. Sie besitzen nicht jene spielerische Klasse, das individuelle Können ihrer Akteure ist nicht so groß, um das Ziel mit leichten Schritten zu erreichen. Nur bei Ausschöpfung des maximalen Leistungsvermögens sind die Hoffnungen und Wünsche realisierbar,

und auch dann noch mit Schwierigkeiten. Der Tabellenstand der Hanseaten und Stahlwerker deutet allerdings darauf hin, daß zwischen beiden Vertretungen Unterschiede bestehen.

Stahl-Trainer Günter Guttman umreißt die Problematik: „Natürlich wollen wir mitspielen. Aber wir müssen in jedem Spiel um jeden Meter kämpfen, unsere Bereitschaft in die Waagschale werfen, alles geben.“ Nun, seine Mannen lassen es daran nicht fehlen, weder Torhüter Köpnick noch Kapitän und Libero Hauptmann oder gar Routinier Schröder, um nur drei wichtige Akteure des Riesaer Spiels zu nennen. Die Stahlwerker wissen ihre kämpferischen Potenzen in die Waagschale zu werfen, mit ihrem läuferischen Aufwand den

Gegenspieler zu überfordern, die individuellen Stärken ins Spiel zu bringen. Meinerts drei Kopfballtore waren ein Beweis, wie man einen Akteur vorteilhaft in torgefährliche Positionen orientieren kann. Als er besser markiert wurde, ohne nun gleich chancenlos zu sein, sprang Lippmann in die Bresche. Runges Schußkraft, Schremmers Drängen, Schlutts Deckungsdisziplin sind weitere Potenzen, die Günter Guttman in sein taktisches Kalkül einbeziehen kann. Dieses Ausschöpfen des vorhandenen Könnens stellt wohl eine wesentliche Komponente für die Erfolge der Stahl-Elf in den ersten vier Runden dar, wobei niemand vergißt, daß die schweren Wochen noch kommen werden.

Der FC Hansa, dessen Akteure schon willensmäßig nicht mit den Riesaern auf

eine Stufe zu stellen sind, kann nur so lange sein Spiel gestalten, wie der Kontrahent nicht den Druck, das unbedingte Wollen verstärkt. Erst wenn es dem Klub gelingt, bei stärkerer Gegenwirkung das eigene Konzept beizubehalten, die Aktiven sich bei der Zweikampfführung behaupten können, werden sie ihre zweifellos vorhandenen spielerischen und technischen Fertigkeiten (Mischinger, Schulz) vorteilhaft zur Wirkung bringen. So schöpft wohl aus der Mittelfeldreihe, besonders aber im Angriff (Jarohs) noch kein Akteur das Maximum seiner Fähigkeiten aus. Aber letztlich setzt sich aus den Einzelleistungen die mannschaftliche zusammen. Die Ergebnisse drücken es aus – der Aufsteiger aus Riesa ist darin weiter als jener aus Rostock.

J. N.



## OBERLIGA

## Siebenter Netz-Treffer sicherte den einzigen Auswärtssieg

### Spiel ein Erlebnis – Union überraschte

Von Joachim Pfitzner

1. FC Union Berlin	2 (0)
1. FC Magdeburg	1 (0)

1. FC Union (weiß-rot/weiß gestreift): Matthias 8, R. Rohde 6, Möckel 6, Vogel 6 (ab 87. Wirth 1), Wroblewski 5, Papies 5, Sigusch 7, Jessa 4 (ab 66. Hendel 3), Heine 6, Netz 5, Paschek 7 – (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.

1. FCM (blau): Heyne 5, Zapf 5, Raugust 4, Seguin 7, Decker 4, Mewes 4 (ab 32. Sparwasser 1), Tyll 5, Steinbach 5, Streich 6, Pommerenke 5, Hoffmann 6 – (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Stöcker.

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Di Carlo (Burgstädt), Rothe (Templin); Zuschauer: 15 000; Torfolge: 1:0 Heine (51.), 2:0 Paschek (75.), 2:1 Steinbach (89.). – Torschüsse: 8:23 (5:12); verschuldete Freistöße: 12:19 (8:7); Eckbälle: 5:9 (1:1); Verwarnung: Zapf (wegen Foulspiels).

Union hält seinen Anhang bei guter Laune. Nach dem ernüchternden 0:5 gegen den BFC wartete die Elf gegen den Vizemeister und Pokalsieger mit einer Leistung auf,

die an gute Zeiten an der Alten Försterei erinnerte. Am Ende stand ein kaum erhoffter Doppelpunktgewinn, Ausdruck einer kämpferisch starken, aber auch in den Konterangriffen entschlossenen Partie.

Daß die Magdeburger die dominierende Mannschaft waren, sah wohl jeder. Allein an den statistischen Details läßt sich ablesen, wie es um das Verhältnis der Torschüsse und Chancen bestellt war. Aber so ist eben Fußball – nur wer die Tore wirklich schießt, hat letztlich die Nase vorn. Und da, um im Bild zu bleiben, müssen sich die Elbestädter schon an ihre eigene Nase fassen.

Sicherlich: Matthias im Union-Tor hatte einen großen und nicht glücklosen Tag. Jedenfalls schüttelten etliche Magdeburger Schützen verzweifelt den Kopf. Fünf von acht Schüssen Streichs, der sich weitaus lauffreudiger zeigte als zuletzt, meisteerte der Torwart. Ebenfalls platzierte Bälle von Decker (2), Hoffmann, Zapf, Mewes und Steinbach. Als letzterer schließlich mit einem Direktschuß nach schönem Rückzieher Pommerenkes erfolgreich war,

feierte man auf den Rängen schon den Union-Sieg.

In die Dauerangriffe der Magdeburger stießen Heine, der in halblinker Position Decker versetzte und Heyne mit einem tückischen Aufsetzer überraschte (Trainer Hermann Stöcker: „Er mußte dennoch mehr Reaktion zeigen, wie es Matthias vormachte.“), und Sigusch-Netz, die mit einem Doppelpaß Paschek in Schußposition brachten. Dessen vierter Versuch klappte.

Zufrieden war man beim 1. FCM natürlich nicht. Voran der unermüdete Wolfgang Seguin: „Aber wenn nichts dabei herauskommt, dieser und jener doch nicht so recht mitzieht, was nützt's...“

Alles in allem war es ein Spiel, das spannend und gutklassig verlief und für die Augenzeugen zu einem Erlebnis wurde.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Die temposcharfe, faire Partie auf dem rutschigen Rasen im Griff zu behalten gelang Bahrs. Bei einem Zapf-Schuß ungünstige Platzierung im Strafraum. Zwei klare Eckstöße wurden dem 1. FCM nicht zuerkannt.

### Zwickau-Serie fand ihre Fortsetzung

Sachsenring Zwickau	0
Berliner FC Dynamo	1 (1)

Sachsenring (weiß): Croy 7, H. Schykowski 3, Schwemmer 6, Stemmler 5 (ab 77. Reichelt 2), J. Schykowski 6, Ganz 7, Blank 6, Braun 4, Nestler 4 (ab 63. Fuchs 1), Bräutigam 5, Schellenberg 8 – (im 1-3-4-2); Trainer: Bäßler.

BFC (rot-weiß/rot): Rudwaleit 8, Triefloß 6, Noack 5, Brillat 5, Artur Ullrich 5, Terletzki 6, Lauck 7, Eigendorf 5, Jüngling 4 (ab 87. Troppa 1), Sträßer 5, Netz 6 – (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Skaba.

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg), Peschel (Radebeul), Ziller (Königsbrück); Zuschauer: 7 000; Torschütze: 0:1 Netz (45.). – Torschüsse: 10:12 (5:5); verschuldete Freistöße: 20:20 (7:10); Eckbälle: 9:7 (5:3); Verwarnungen: Noack und H. Schykowski (beide wegen Foulspiels).

Ein 4:3- und 0:0-Resultat der letzten beiden Spieljahre verateten, der BFC hat in Zwickau das Fürchten verlernt. Er entführte abermals beide Punkte, „aber Sachsenring setzte uns zu, wie wir es wahrlich nicht erwartet hatten, obwohl wir wußten, diesmal muß die Mannschaft alles bringen“, atmete Frank Terletzki nach dem Abpfiff erleichtert auf. Die Gastgeber, nach-

einander den BFC, nun Magdeburg und Dresden vor sich, steigerten sich zu einer auch spieltechnisch imponierenden Leistung, die nach den müden Auftaktpartien wohl niemand erwartet hatte. Viel Tempo, geschicktes Kombinationsspiel, beachtliche Laufarbeit und sehenswerte individuelle Leistungen mündeten in ein weiträumiges Kombinationsspiel, das nicht nur Schauwert besaß, sondern den BFC „ganz schön ins Schwitzen“ brachte, wie Reinhard Lauck versicherte.

Ja, bis zum Wechsel bot der Gastgeber das gefällige, schwungvollere und torgefährlichere Spiel. Schwemmer und J. Schykowski, aber auch Stemmler nutzten jede Gelegenheit, gemeinsam mit der Mittelfeld-Viererkette nach vorn zu stoßen.

Eigentlich wurde der BFC erst ab der 40. Minute wach, zu einem Zeitpunkt, da Zwickau klar hätte führen müssen. Aus zwei Chancen vor dem Wechsel machte er sein Tor. In der 44. Minute konnte Croy einen Kopfball Sträßers noch aus der Ecke holen, in der 45. war er durch Netz aus Nahdistanz nach Eckball geschlagen. Obgleich der neue Torjäger des BFC wie auch Sträßer und Jüngling „nicht das gewohnte Durchset-

zungsvermögen erreichte“ (Trainer Martin Skaba), er hatte in der 57. auch das 2:0 vor den Füßen. An Croy war er schon vorbei, da wurde er vom zurückpreschenden Blank noch abgefangen.

Die 2. Hälfte sah der Gast in der erwarteten Rolle. Schellenberg, Ganz, Blank, die vor dem Wechsel mit langen Sprints für Wirkung gesorgt hatten, mußten nun dem Kräfteschwund Tribut zollen. Auch wenn beim BFC einige Akteure (Eigendorf, Artur Ullrich, Sträßer) nicht an die zuletzt gebotenen Leistungen anknüpfen konnten, von Lauck dirigiert, fand der Spitzenreiter zu einer Steigerung, die ihm nur Spiel- und Chancenvorteile brachten (Terletzki 78., Innenpfosten). Daß indes beide Punkte mitgenommen werden konnten, ist vor allem Rudwaleits Verdienst.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Stenzel leitete sicher, entschied großzügig bei Oberkörperereinsatz, sollte aber noch aufmerksamer auf versteckte Fouls achten. Das „aufgesetzte Bein“ von Fuchs an Jüngling (87.) durfte nicht durchgehen. Korrekt die Strafstoßentscheidung (Bräutigam/77. scheiterte an Rudwaleit).

HORST FRIEDEMANN

### Der FCK kam noch glimpflich davon

FC Carl Zeiss Jena	2 (1)
FC Karl-Marx-Stadt	0

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Grapenthin 5, Schnuphase 5, Brauer 4, Weise 6, Noack 5, Krause 6, Neuber 5, Sengewald 7, Raab 5, Töpfer 4 (ab 68. Trocha 3), Vogel 6 – (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

FCK (weiß-weiß/himmelblau): Krahnke 6, Uhlig 5, P. Müller 5, Lettau 4, Heydel 5, Bähringer 5, Schlegel 4 (ab 82. Lehmann 1), Wiedensee 5, Petzold 2 (ab 46. Eitemüller 4), A. Müller 4, Ihle 6 – (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmid.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), P. Müller (Cottbus), Jordan (Erfurt); Zuschauer: 9 000; Torfolge: 1:0 Schnuphase (40.), 2:0 Raab (60.). – Torschüsse: 15:5 (7:3); verschuldete Freistöße: 20:34 (10:19); Eckbälle: 13:3 (7:1); Verwarnung: Ihle (wegen Foulspiels).

Bereits seit 340 Minuten ist der FCK ohne Torerfolg. Nach dem Führungstor in Magdeburg durch A. Müller am 1. Spieltag trafen die Karl-Marx-Städter nicht mehr ins Schwarze. In Jena waren sie in der Schlußphase nahe daran, diesen Bock umzustößeln, bis dahin hatte aber der

FC Carl Zeiss beide Punkte bereits im sicheren Hafen.

Lange Zeit jedoch tat sich auch der Gastgeber mit dem Toreschießen schwer. Da der Tabellenletzte das Mittelfeld kampflös preisgab, Bähringer gegen Sengewald fast ausschließlich am eigenen Strafraum beschäftigt war, schien die Überlegenheit der Jenaer erdrückend zu werden. Doch die Chancen, das Spiel bereits in der Anfangsphase zu entkrampfen, wurden samt und sonders vergeben. Raab, Neuber und der erstaunlich selbstsicher aufspielende Krause konnten das Leder nicht im Netz unterbringen. Die Gäste kamen dagegen nur zu vereinzelt. Kontern, die Grapenthin aber nur einmal in Gefahr brachten (Heydel, 30.). Ansonsten versuchten die Karl-Marx-Städter nur das Jenaer Spiel zu zerstören, womit sie lange Zeit auch Erfolg hatten.

Spätestens aber nach dem Führungstor der Gastgeber noch vor der Pause war es um den FCK geschehen. „Während die Thüringer weiterhin aggressiv, dynamisch wirkten“ (so Trainer Manfred Kupferschmid), konnten die Gäste nicht

aus ihrer Haut. Bereits bei Töpfers Pfostenschuß (Krahnke-Fehlwurf) lag die Entscheidung in der Luft. So aber war dies dem jungen Raab vorbehalten, der trotz massiver Dekkung völlig frei an der Torraumgrenze auf seine Chance lauerte.

Erst danach erspielte sich auch der FCK einige Möglichkeiten. Sie wurden aber entweder zu unkonzentriert (Uhlig, 68.) oder aber zu überhastet (Eitemüller, 71.) vergeben. Und so konnte Jena's Trainer Hans Meyer einen wichtigen Sieg und eine noch wichtigere Steigerung gegenüber den letzten Spielen bei fast allen Akteuren registrieren. „Dennoch haben wir Steigerungsmöglichkeiten, so bei Brauer, der indisponiert wirkte und dazu noch seine Kraft in Rededuellen vergeudete.“ Die Karl-Marx-Städter jedoch werden es mit dieser Leistung schwer haben, sich aus der Gefahrenzone zu lösen. Sie kamen beim 0:2 noch glimpflich davon.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Einbeck hatte in der Anfangsphase Schwerarbeit zu leisten, bekam das Spiel aber sicher in den Griff.

ANDREAS BAINGO

## EXPERTEN stenogramm

● **HEINZ WERNER:** Bei uns hieß die Parole: Kampf ist das Wichtigste. Nur dann können wir mal einen „Großen“ umstoßen! Jeder schöpfte wohl seine Potenzen voll aus. Matthias war bei seinen Paraden fehlerlos, Vogel spielte gut gegen Pommerenke. Die Angriffsspitzen nutzten die Räume.

● **HERMANN STÖCKER:** Wir mußten zur Pause führen, nutzten die Möglichkeiten nicht. Anerkennung für Matthias, dennoch mußten wir zwei Tore mindestens schießen. Wir brauchten im Mittelfeld zu viele Stationen.

● **HEINZ JOERK:** Ein gutes Spiel beiderseits, mit hohem Tempo absolviert. Leider nutzten wir eine Vielzahl an Chancen nach guten Kombinationen nicht. Unerklärlich war mir Molts verschossener Strafstoß. Die raffinierten Freistöße von Heun bereiteten uns arge Probleme.

● **MANFRED PFEFFER:** Wir lieferten eine gute Partie, nie defensiv, stets mit dem Blick zur Offensive. In entscheidenden Phasen überzeugte die Mannschaft auch kämpferisch. Lok besaß zwar mehr Tormöglichkeiten, dennoch halte ich das Resultat für gerecht.

● **PETER KOHL:** Wir wußten, was auf dem Spiel steht. Die gesamte Mannschaft zeigte ausgezeichnete Kampfmentalität, auch wenn sich die Verkrampfung nach dem schnellen 1:0 nicht im erwarteten Maße löste. Das war erst spät der Fall, doch dann verdienten wir uns den klaren Erfolg mit einer spürbaren Steigerung.

● **WOLFGANG MÜLLER:** Über die Höhe der Niederlage bin ich enttäuscht. Eine Stunde lang besaßen wir die Fähigkeit, uns immer wieder freizumachen. Doch zwei Aktionen mit unmittelbarer Torgefährdung sind einfach zu wenig, um Wirkung zu erzielen. Tröger lieferte gegen Peter die beste Partie aus unseren Reihen.

● **HANS MEYER:** Wir hatten erneut einige Probleme mit einer defensiven Mannschaft. Als die Führungstorgabe blieb, zeigten wir Nervosität. Nach der Pause aber war eine Steigerung unverkennbar, so daß ein wichtiger Sieg relativ sicher erspielt und erkämpft wurde.

● **MANFRED KUPFERSCHMID:** Gegenüber den letzten Spielen konnte ich eine leichte Steigerung registrieren, war vor allem die kämpferische Bereitschaft vorhanden. Aus unseren später erspielten Möglichkeiten mußten wir mindestens ein Tor erzielen. ● **MANFRED FUCHS:** Wir sind überglücklich über den ersten Punktgewinn, zumal er gegen den Meister erzielt wurde. Die Mannschaft hat dabei eine gute taktische Leistung gebracht, aus der Konterstellung mehrfach gefährlich angegriffen. Es spricht für uns, daß wir einen zweimaligen Rückstand wettgemacht haben.

● **GERHARD PRAUTZSCH:** Ich bin wegen dieses Punktverlustes nicht enttäuscht. Damit muß man auswärts, noch dazu bei einer Konstellation wie bei Aue, rechnen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten haben wir uns im zweiten Durchgang erheblich gesteigert. Leider ist es uns nicht gelungen, unsere Chancen zu verwerten. Dazu hätte es ein wenig mehr Übersicht bedurft.

● **GERHARD BÄSSLER:** Auch wenn wir es erst noch erreichen müssen, die gute spielerische Leistung über eine Halbzeit hinaus fortzusetzen, ich war mit diesem Spiel zufrieden. Mit dem Resultat allerdings nicht, da war ein Unentschieden drin. Aber wer einen Strafstoß nicht verwandeln kann...

● **MARTIN SKABA:** Wir sind heilfroh, diese Klippe umschiffen zu haben. Wir wußten, es wird schwer bei einer Sachsenring-Elf in solch bedrängter Situation. Und es wurde schwer. Erst eine Steigerung nach dem Wechsel rechtfertigte den Sieg. Da wurden auch die Stoßstürmer drangvoller.

● **GÜNTER GUTTMANN:** Die Hanseaten waren stärker als in der Aufstiegsrunde. Mit langen Bällen auf unsere Sturmspitzen suchten wir den Erfolg. Dabei ging diesmal spielerisch einiges daneben, doch am Kampfeist gab es nichts auszusetzen. Er wurde belohnt.

● **HELMUT HERGESELL:** Wir hielten das Spiel über weite Strecken offen. Doch als der Druck immer stärker wurde, mußten wir die zwei Tore hineinnehmen. Als Folge wohl, daß die Verbindung zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen abriß. Zu wenig taten wir nach der Pause für den Angriff.



## Wismut zu Hause und FC Rot-Weiß in Leipzig holten zweimal einen Rückstand auf

## OBERLIGA

## Lobenswerter Elan – doch der Spielwitz?

Von Dieter Buchspieß

HFC Chemie	4 (1)
Chemie Böhlen	0

HFC Chemie (rot): Kühn 4, Fülle 4, Strozniak 6, Schliebe 5, Broz 4 (ab 84. Lorenz 1), Pingel 5, Wawrzyniak 4, Schmidt 8, Vogel 3 (ab 33. Robitzsch 4), Peter 6, Krostitz 3 – (im 1-2-4-3); Trainer: Kohl.

Chemie (grün-grün/weiß): Bott 4, Köditz 3, Amler 4, Tröger 6, Müller 5, Adamczak 5, Havenstein 4, Ferl 4, Schneider 5, Zaspel 3, Hubert 3 (ab 60. Srodecki 2) – (im 1-3-4-2); Trainer: Müller.

Schiedsrichter: Henning (Rostock), Kir-schen (Frankfurt/O.), M. Müller (Gera); Zuschauer: 11 000; Torfolge: 1:0 Schmidt (1.), 2:0 Strozniak (64.), 3:0 Wawrzyniak (75.), 4:0 Strozniak (80., Foulschlagstoß). – Torschüsse: 14:7 (6:4); verschuldete Freistöße: 15:17 (10:9); Eckbälle: 10:5 (4:2); Verwarnungen: Schneider, Havenstein (beide wegen Foulspiels), Schmidt (wegen eines Revanchefouls).



Pingel treibt den Ball, bedrängt von Tröger (Nummer 4). Am Boden Adamczak, im Hintergrund Schliebe. Auf der Höhe der Situation: Schiedsrichter Henning. Foto: Thomas

sere spielerische Orientierung münden als am vergangenen Sonnabend. Aber vielleicht hat dieses 4:0 dafür den Weg freigemacht...

Was uns in Erstaunen setzte: Schmidts blitzsauberer Treffer nach kapitälen Köditz-Abspielfehler (der Routinier glaubte danach im Rasen versinken zu müssen) legte die eigenen Kräfte kaum nennenswert frei. Was man sich gewünscht hätte und sicherlich auch den Vorstellungen von Trainer Peter Kohl entsprach: Die Abklärtheit, die Schmidt an diesem Tag demonstrierte, die sich in glänzenden Aktionen, aber auch in den unbedingt erforderlichen Ruhephasen am Ball ausdrückte, hätte sich auf manch anderen übertragen müssen. Doch aus dem ungestümen Elan resultierten zu viele leistungshemmende Faktoren: unüberlegte Schläge aus der Abwehr, zuviel destruktive Laufarbeit im Mittelfeld (auch Pingel infolge seiner oft untemperierten Pässe), bis auf die Ausnahme Peter zu oft Stillstand im Angriff.

Bis zum 2:0 tat sich der HFC schwer. Böhlen im Zweikampf zu

stellen und zu bezwingen war bei der Deckungskonsequenz von Tröger (sehr elanvoll gegen Peter), Müller sowie der ständigen Massierung im Mittelfeld so gut wie aussichtslos. Das Spiel bewies es hinreichend. Es beantwortete allerdings nicht die Frage, warum Wawrzyniak gegen den meist am eigenen Strafraum postierten Havenstein erst im Schlußgang die Offensive suchte. Da brach Chemie in Ermangelung wirkungsvoller Konter total weg. „Eine Stunde lang gelang es uns, den Ball zu halten, Halles Chancen in Grenzen zu halten. Später jedoch lösten wir uns aber regelrecht auf.“ Freimuth Bott, wie im Vorjahr von vier Toren überrascht, vergaß in diese Rechnung allerdings eines einzubeziehen: Möglichkeiten, das Treffen zu entscheiden, besaß seine Mannschaft nicht. Ein klares Angriffs-konzept suchten wir diesmal vergeblich!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Henning leitete korrekt. Gute Abstimmung mit den Linienrichtern bei durchaus diffizilen Abseitsentscheidungen.

## Endspurt des Meisters überstanden

Wismut Aue	2 (2)
Dynamo Dresden	2 (2)

Wismut (weiß-lila): Ebert 7, Espig 5, Pekarek 5, Schmiedel 5 (ab 66. Teubner 4), Höll 5, Mothes 6, J. Körner 5 (ab 64. W. Körner 4), Kraft 6, Hecker 5, Erler 8, Stein 5 – (im 1-3-4-2); Trainer: Fuchs.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 5, Dörner 6, Helm 6, Schmuck 5, K. Müller 5, Häfner 5, Weber 8, Schade 5, Riedel 6, Kotte 5, Richter 5 – (im 1-2-4-3); Trainer: Prautzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Kulicke (Oderberg), Roßner (Pößneck); Zuschauer: 9 000; Torfolge: 0:1 Schmuck (8.), 1:1 Hecker (18.), 1:2 Weber (34.), 2:2 Erler (39., Handstrafstoß). – Torschüsse: 6:14 (4:5); verschuldete Freistöße: 20:16 (16:10); Eckbälle: 5:17 (3:8); Verwarnungen: Schmiedel (wegen Reklamierens), Mothes und Espig (beide wegen Foulspiels), Riedel (wegen unsportlichen Verhaltens) und Kotte (wegen Foulspiels).

In der Wismut-Kabine herrschte aufgekrazte Stimmung: „Mann, das wurde noch einmal schwer in den letzten 30 Minuten“, gestand Ulrich Ebert, während sich Torschütze Holger Erler freute: „Solange bei uns die Kraft reichte, um unsere Konter anzusetzen, ging die Taktik gut auf. Später wurde dann das Übergewicht der Dresdener immer deutlicher.“ Wie dem auch sei: Mit einer bemerkenswerten spielerischen und kämpferischen Leistung holte sich Wismut seinen ersten Punkt, und das ausgerechnet gegen Dresden. Waren die Gäste schwach? Keinesfalls. Sie hatten diesmal sogar eine ausgesprochen starke Startphase, in der sie mit außerordentlicher Dynamik angriffen, zügig über beide Flügel (Riedel vor allem) zum Zuge kamen und durch den ins Mittelfeld gezogenen Schmuck (er „verfolgte“ Erler) völlig verdient in Führung gingen. Aue ließ sich aber weder durch den 0:1-Rückstand noch durch das 1:2 aus den Pantinen kippen. Ganz im Gegenteil! Schmucks Treffer war für die „Veilchen“ das Signal zu einem energischen Aufbegehren, für das in erster Linie Erler, Mothes und Kraft verantwortlich zeichneten. Erler raketete im Mittelfeld, war in den entscheidenden Momenten aber auch im Dresdener Strafraum, wenn es galt, Angriffe des Gastgebers abzuschließen. Sein Gewaltschuß (32.), nachdem ihn Stein mustergültig freigespielt hatte, piff nur um Haarsbreite über die Querlatte.

Sein Pendant auf der Gegenseite war Weber. Es ist immer wieder erstaunlich, in welchem Maße Weber in der Lage ist, die Aktionen seiner Elf maßgeblich zu beeinflussen. Er schoß am besten und präzisen, war fast immer anspielfähig und in Zweikämpfen nicht auszuspähen. Ein Rätsel, aus welchen Gründen er in der Auswahl nicht annähernd so erfolgreich spielt.

Dresdens – vom Auer Publikum befürchteter – Schlußspurt kam zum erwarteten Zeitpunkt. Kotte, Weber und Richter rauchten sich die Haare, nachdem ihnen Ebert die besten Möglichkeiten mit Glanzparaden zu nichte gemacht hatte. Er war in dieser Phase das Rückgrat einer Wismut-Abwehr, in der jeder einzelne kämpferisch erstaunliche Potenzen freilegte. Schon aus diesem Grund war dieser erste Punkt nicht unverdient.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Scheurell selbst sprach nach der Partie von einem „schwierig zu leitenden Spiel“. Fünf gelbe Karten, es hätten noch mehr sein können, waren ein sicheres Indiz dafür, daß ihm die Aktiven das Amtieren nicht leicht machten. RAINER NACHTIGALL

## Erster Heimsieg blieb eine Fata Morgana

Von Günter Simon

1. FC Lok Leipzig	2 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt	2 (1)

1. FC Lok (blau-gelb): Stötzner 5, Hammer 5, Sekora 5, Gröbner 5, Fritzsche 8, Altmann 6 (ab 54. Baum 4), Moldt 3, Liebers 6, Löwe 4, Kühn 4 (ab 76. Eichhorn 2), Kinne 5 – (im 1-3-3-3); Trainer: Joerk.

FC Rot-Weiß (rot): Benkert 6, Egel 6, Birke 5, Göpel 5, Teich 6, Iffarth 5, Fritz 5, Goldbach 5, K. Schröder 5, Heun 6, H.-G. Schröder 6 (ab 84. Vlay 1) – (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Hagen (Dresden), Streicher (Crimmitschau), Supp (Meiningen); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Kinne (7.), 1:1 Heun (10.), 2:1 Kühn (62.), 2:2 Heun (80.). – Torschüsse: 15:12 (8:8); verschuldete Freistöße: 17:20 (8:12); Eckbälle: 9:3 (4:2); Verwarnungen: Liebers und Teich (beide wegen Foulspiels).

Ein Heimsieg kommt den Probstheidaern so langsam wie eine Fata Morgana vor. 36:10 Tore und 20:6 Punkte lautete 77/78 die Ausbeute im Bruno-Plache-Stadion. Heute stellen 4:7 Tore und 2:4 Punkte alles andere als eine Zierde

dar. Und das nach drei Heimspielen, wohlgeordnet!

Gründe für die Punkteteilung in einem gutklassigen, interessanten, weil lebhaft offensiv geführten, Spiel gab es en masse. Lok suchte drangvoll eine frühzeitige Vorentscheidung. Als sie erreicht schien, konterte Erfurt eiskalt. Als die Thüringer nach dem Wechsel eine Tempodrosselung für ratsam und rationeller hielten, brachte sich der Gastgeber wieder in Vorteil, doch Erfurt befreite sich mit dem 2:2 sofort wieder aus dem Zugzwang, schoß sich in das zweite Erfolgserlebnis hinein. Dazwischen lag eine Fülle von Klasseaktionen (Fritzsche hier, „Sakko“ Schröder dort), wie von Ungereimtheiten und Nachlässigkeiten. Nach dem 1:2 betätigte sich Libero Egel nur noch im Mittelfeld (in bester Absicht, sicherlich), so daß Lok ein halbes Dutzendmal bei zahlenmäßigem Übergewicht (2 gegen 1) vor Toren stand, die zu einer klaren Entscheidung gereicht hätten. Leichtsinngerweise wurden sie von Kühn, Kinne, Löwe, Fritzsche, Altmann, Moldt vergeben. Selbst einen Foulschlag (von Benkert an Kinne verwirkt) trat Moldt so schwach, daß Benkert zeitig im

Eck lag und parierte (26.). Muß der sensibelste Mann eigentlich Strafstoße treten? Nur eine Frage am Rande, oder nicht?

Umarmungen, Glückwünsche nach dem Abpfiff im Erfurter Lager; an Benkert, an Heun, an Trainer Pfeifer, der seine Ex-Leipziger ja schließlich kannte wie seine eigene Westentasche. „Die Burschen haben gut gespielt. Wir sind mit ihnen auf dem richtigen Wege“, lobte auch Rot-Weiß-Vorsitzender Werner Günther. Sein 20jähriger Mittelstürmer Heun hatte es ihm verständlicherweise am meisten angetan. In der Tat: Der Blondschof ist schlanker geworden, antrittsschneller, und er trifft in diesem Jahr auch. Zwei 20-Meter-Freistöße zirkulierte er ins Dreieck, wie es Spezialist Lindemann nicht besser konnte. Überhaupt: In der Offensive gefiel Erfurt besser als in der Defensive. Wenn das kein Fingerzeig war...

Zum Schiedsrichterkollektiv: Hagen ließ vor dem 1:0 trotz zweimaligen Foulspiels im Rot-Weiß-Strafraum so mustergültig Vorteil laufen, daß man seine helle Freude daran hatte. Unauffällig, aber bestimmt, korrekt beim Beachten seiner aufmerksamen Assistenten.



# Schwerer Weg zur EM-Form!

Selten befand sich unser Auswahlfußball so am Scheideweg wie nach dem jüngsten Erfurter 2:2 gegen Bulgarien. Am Tiefpunkt des Spielniveaus angelangt, konnte es gegen den amtierenden Europameister CSSR nur eine Devise geben: Die für jedermann ersichtliche hochnotpeinliche Situation mit moralischen Qualitäten zu meistern! Das gelang, streckenweise wenigstens; darin vor allem lag der Wert unseres 2:1-Sieges im 80. Heimspiel, im 176. A-Länderspiel insgesamt. Die Partie war kein Test schlechthin, weit eher ein Ernstfall mit EM-Tiefgang. Etwas Besseres konnte uns gar nicht passieren.



Pollak im Dribbling gegen Kühn, unseren Länderspieldebütanten. Die weiteren Akteure dieser Szene sind Ondrus, Häfner, Weise und der erst nach Halbzeit eingesetzte Nehoda. Foto: Rowell

Vier Wochen vor unserem EM-Auftakt in Halle gegen Island wurde es allerhöchste Zeit, gedankliche, konzeptionelle Klarheit zu schaffen, die Konturen einer Mannschaft nicht nur sichtbar werden zu lassen, sondern sich auch endlich auf eine Formation festzulegen. Seit dem 78er Länderspielauftritt in Karl-Marx-Stadt gegen die Schweiz boten wir nämlich schon 24 Spieler auf, von denen allein Croy, Dörner und Weber in allen fünf Begegnungen „am Ball“ waren. Getestet, aus den unterschiedlichsten Gründen, wurde genug. Jetzt ist eine spielfreudige und kampfkraftige Elf gefragt, die sich rasch stabilisieren, Harmonie gewinnen muß.

## Diesmal besser motiviert

Ohne uns auf das Feld der Ironie begeben zu wollen, sei hier vermerkt, daß es wahrscheinlich keiner großen Mühe bedurfte, um eine ansehnlichere Leistung als gegen Bulgarien zu bieten. Wir hatten das Recht und die Pflicht, sie im Interesse unseres Fußballs, seiner Entwicklung, seiner Anhänger unmißverständlich zu fordern. Denn: Unsere Potenzen mögen derzeit begrenzt sein, Verletzungsausfälle und Forminstabilität ihren Teil zur Leistungsmisere beitragen, doch das alles berücksichtigt, kann uns niemand die Überzeugung nehmen, daß unsere Auswahl zu besseren Taten fähig ist. Wenn sie richtig motiviert, wenn in ihr kein Platz für laxer Auffassungen ist, wenn die einfachen

Dinge des Fußballs nicht ins Problematische, ins Akademische verkehrt werden. In Erfurt steckte in der Mannschaft keine Überzeugungskraft, weil sie keine taktische Ordnung besaß. Selbst gutklassige Individualisten erschreckten förmlich durch die Ausdruckslosigkeit ihres

## Von GUNTER SIMON

Spiele. Wir werden uns deshalb hüten, das 2:1 gegen die CSSR überzubewerten. Dafür ist der Europameister noch zu sehr im Neuaufbau begriffen, mangelt es ihm an strategischen Qualitäten im Mittelfeld, ganz zu schweigen von seiner bekannten Angriffsschwäche in Auswärtsspielen. Doch der Wandel, der innerhalb von acht Tagen in der DDR-Elf vor sich ging, erfreute zumindest. Sie spielte konzentrierter, ehrgeiziger, mit Ansätzen zur Geradlinigkeit (Eigendorf, Weber, Weise, Häfner), zu rhythmuswechselnden Aktionen (Pommerenke) in der Angriffsentwicklung. Und sie war vor allem nicht so von des Gedankens Blässe angekränkt wie gegen Bulgarien.

## Erheblich umformiert

Dabei hatten sich die Besetzungsprobleme durch Indisponiertheiten (Kische, Streich) und Riedigers Verletzung gerade vor dem 13. Vergleich mit der CSSR zugespitzt. Kische, Lindemann, Schade, Peter,

Riediger und Streich, mehr als eine halbe Mannschaft, liefen gar nicht erst auf. Alle Mannschaftsteile (Ausnahme Croy im Tor) wurden umbesetzt. Weise-Hause-Weber, diese engere Abwehr gab es bislang ebenso wenig wie die Mittelfeldreihe (von Beginn an, wohlgerichtet) und die Angriffsformation. Verständlich, daß in vielen Spielphasen die gedankliche Abstimmung zu wünschen übrig ließ (so zwischen Dörner und dem FCV-Debütanten Hause).

Unangenehmer fiel jedoch in der Abwehr die Fülle an Freistößen auf, von denen Weise und Weber (jeweils nach dem 9. und 7. Foul zu Recht verwarnt) den größten Teil verschuldeten. Beide müssen unbedingt besonnener, stillvoller im Kampf um den Ball werden. Denn anzunehmen, daß Angriffsspieler der „Oranjes“, egal ob R. van de Kerkhof, Rep, Nanninga oder Lubse, sich ein halbes Dutzend Fouls und mehr am 15. November in Holland anbieten lassen, ohne mit noch härterer Münze zurückzuzahlen, diesen Zahn können sich Weise und Weber schnell ziehen lassen. Abgesehen davon, daß wir uns mit verschuldeten Fouls vor dem eigenen Strafraum Freistoßspezialisten wie Haan oder Neeskens förmlich ausliefern.

## Angriffsorientierter

Daß wir die Serie von drei siegreichen Spielen (Schweden 0:1, Belgien 0:0, Bulgarien 2:2) in Leipzig beendeten, verdankten wir der

Offensivkraft von Pommerenke und Eigendorf. Nicht von ungefähr avancierten sie mit Volleyschüssen zu unseren Torschützen. Sie initiierten, gemeinsam mit Häfner, eine ganze Reihe variabler Angriffssaktionen. Unübersehbar blieb allerdings, daß überzeugenden Spielphasen auch wesentlich schwächere folgten, daß sie weder Kotte noch den Lok-Debütanten Kühn in ihre Kombinationsabsichten einzubeziehen vermochten. Im Kampf um das Leder, auch bei Kopfbällen, vermochte sich der Leipziger selten der Doppelbewachung durch Fiala und Ondrus zu entziehen, während Kotte auch schon respektloser agierte.

Die Fehler einer nervösen, unsicheren Elf ohne ausreichende Spielfitneß offenbarten wir vor allem in der zweiten Halbzeit (0:6 Ecken gegen uns!) sowie in der Schlussphase. Allein der Gedanke trug uns, den knappen Vorsprung zu behaupten, das farblose Spiel zu gewinnen. Daß es gelang, war für ein neues Selbstvertrauen ungemein wichtig. An der Erkenntnis aber, daß die Leipziger Angriffsbesetzung noch keine praktikable Lösung darstellt, kommen wir kaum vorbei. Am CSSR-Strafraum, wo sich die Temperamente austoben sollten, wo wir Dynamik und Entschlußkraft erwarteten, zogen alle drei Sturmspitzen in direkten Zweikämpfen zu oft den kürzeren. Bis zum 4. Oktober muß die knappe Zeit für bessere EM-Lösungen, für attraktiveren Fußball genutzt werden ...

## Das waren die Besetzungen:

DDR: (blau-weiß):

● DDR-CSSR 2:1 (1:0)

Trainer: Buschner

Weise  
(FC Carl Zeiss Jena, 27/68)  
Häfner  
(Dynamo Dresden, 26/32)  
Kotte  
(Dynamo Dresden, 23/10)

Croy  
(Sachsenring Zwickau, 31/89)  
Dörner  
(Dynamo Dresden, 27/46)  
Hause  
(FC Vorwärts Frankfurt/O., 22/1)  
Pommerenke  
(1. FC Magdeburg, 23/34)  
Kühn  
(1. FC Lok Leipzig, 22/1)

Weber  
(Dynamo Dresden, 22/19)  
Eigendorf  
(BFC Dynamo, 22/2)  
Hoffmann  
(1. FC Magdeburg, 23/42)

Gajdusek  
(Dukla Prag, 26/28)  
Kozak  
(Lok Kosice, 24/14)  
Goegh  
(Slovan Bratislava, 30/34)

Pollak  
(Dukla B. Bystrica, 31/46)  
Fiala  
(Dukla Prag, 22/7)  
Ondrus  
(Dukla Banska Bystrica, 28/37)  
Keketi  
(Spartak Trnava, 27/2)

Kloucek  
(Bohemians Prag, 23/1)  
Masny  
(Slovan Bratislava, 28/41)  
Jarusek  
(Zbrojovka Brno, 25/7)  
Barmos  
(Dukla Prag, 24/8)

CSSR: (weiß-rot):

Trainer: Dr. Venglos

## Schiedsrichterkollektiv:

Wöhler, Spiegl, Siderits (alle Österreich).

Zuschauer: 15 000 am vergangenen Mittwochabend unter Flutlicht im Leipziger Zentralstadion.

Torfolge: 1:0 Pommerenke (20.), 2:0 Eigendorf (66.), 2:1 Ondrus (83.).

Auswechslungen: bei der CSSR: ab 46. Nehoda (Dukla Prag, 26/49) für Jarusek, ab 70. Bilsky (Dukla Prag, 23/7) für Kloucek.

## Statistische DETAILS

### ● Torschüsse:

13:12 (7:8). Davon plaziert: 6:6 (4:4).

### ● Verschuldete Freistöße:

37:18 (21:7). Gelbe Karten wegen Foulspiels erhielten Weber und Weise.

### ● Eckbälle:

3:9 (3:3).

### ● Abseitsstellungen:

3:6 (2:2).

### ● Einwürfe:

10:29 (5:13).



## Trainer, Schiedsrichter beurteilen das Spiel

### ● DFV-Trainer Georg Buschner:

Gegenüber dem Bulgarien-Spiel gab es in zweifacher Hinsicht Steigerungen: Erstens erwies sich die Spielpraxis in der Meisterschaft als günstig, zweitens registrierten wir verbesserte individuelle Leistungen. Dörner operierte zum Beispiel wie ausgewechselt. Weise wird nach seiner langen Verletzung wieder stabiler. Häfner wurde seiner Aufgabe gerecht. Erfreulich auch die beherrzte, unkomplizierte Spielweise der jungen Eigendorf, Hause und Kühn. Technische Nachteile gegenüber der ČSSR waren unübersehbar. Die hohe Freistoßquote von Weise und Weber sagte mir auch nicht zu. Die schwächere 2. Halbzeit hatte weniger physische als psychologische Ursachen. Zu viele Neulinge rangen mit um ein positives Resultat. Da traten Unsicherheiten auf, die Pommerenke mit geschicktem Ballhalten und guten Pässen in Grenzen hielt.



### ● Schiedsrichter Franz Wöhrer:

Seine letzte Begegnung mit dem DDR-Fußball vor Leipzig hatte der Österreicher im Frühjahr beim Europameisterschafts-Nachwuchsfinale im jugoslawischen Mostar. „An das 4:4 denke ich oft, das ging damals hin und her.“ Im Zentralstadion leitete er sein 14. A-Länderspiel. Eines seiner ersten war die Partie DDR—Ägypten (7:0) 1969 in Rostock. Nach dem Spiel am Mittwoch sagte er: Es war meiner Ansicht nach kein guter Länderkampf. Von beiden Mittelfeldreihen gingen keine überlegten Aktionen aus, es wurde viel zu viel gekämpft. Und unangenehm berührte mich, daß so viele, ich sage mal unkluge, Fouls, vor allem von den beiden Außenverteidigern des DDR-Teams, im Spiele waren. Der Spielgedanke, der doch gerade in einem Freundschaftsspiel zum Tragen kommen könnte, kam zu kurz. Die Kapitäne, beide Liberos, die stets die Lücken schlossen, so empfand ich, waren die auffälligsten Akteure.



### ● Dr. Jozef Venglos (ČSSR):

Mein erstes A-Länderspiel als verantwortlicher Trainer der Nationalmannschaft und obendrein die Generalprobe für unseren EM-Auftakt am 4. Oktober in Schweden hätte ich mir verständlicherweise etwas erfolgreicher gewünscht. Unsere Mannschaft befindet sich aber noch im Aufbau. Daraus resultierten Fehler, die wir in Malmö nicht wiederholen dürfen. Wir blieben insgesamt unter den Erwartungen, hatten insbesondere im Kombinationsspiel, im Zusammenwirken der einzelnen Mannschaftsteile erhebliche Schwierigkeiten. Um erfolgreicher abzuschneiden, hätten wir der entschlossener, offensivfreudiger und konzentrierter spielenden DDR-Elf nicht so defensiv begegnen dürfen. Dennoch war die heutige Partie für mich sehr aufschlußreich.



# „Leichte Besserung“ unbestritten

DIE EINZELKRITIK, aufgeschrieben von JOACHIM PFITZNER

● **JÜRGEN CROY:** Abgesehen von einer mißglückten, in die Strafraummitte geboxten Faustabwehr, zuverlässig. Bügelte seinen Fehler sofort wieder aus, als er Pollaks Nachschuß mit einer Hand zur Ecke lenkte. Schüsse von Kloucek und Gajdusek bereiteten ihm keine Schwierigkeiten. Machtlos bei Ondrus' Anschlußtreffer. Seine Abschläge kamen aber schon besser zum eigenen Mann.

● **HANS-JÜRGEN DÖRNER:** Zweifellos mit mehr Engagement als gegen Bulgarien. Als „Ausputzer“ Lücken mit schnellem Antritt zu schließen machte ihm keine Mühe. Offensiv als Libero, aber erneut ohne Wirkung. Ein annehmbarer Schuß nach einer guten Stunde – das ist zu wenig für einen Mann seines Könnens. Wieder etliche Fehlabschlüsse.

● **KONRAD WEISE:** Hatte mit Gajdusek einen technisch beschlagenen Dribbler gegen sich, den er oftmals nur mit Foulspiel bremsen konnte. Daß er „Gelb“ noch sehen würde, hatte jeder im Gefühl. Körperlich schon in etwas besserer Verfassung als in Erfurt. Bei einigen Vorstößen auf die Flügel verzögerte er den Flankenball, nahm sich somit selbst die Wirkung. Der „Konny“, wie wir ihn kennen, ist er noch nicht wieder.

● **LOTHAR HAUSE:** Über den Einstand des Frankfurters ließen sich kaum nennenswerte Notizen fertigen. Unauffällig, stets an der Seite Klouceks, dennoch zweimal zu spät in Schüsse des Mittelstürmers grätschend, fügte er sich ein, ohne zu versagen. Vom Typ her solide spielend, ist er ohnehin nicht der Mann, der sich sofort in den Blickpunkt zu rücken versteht.

● **GERD WEBER:** Hat es der Dresdner nötig, in seinen Attacken so unsauber zu sein? Nach dem siebenten Foulspiel am gewiß auch etwas „feinnervigen“ Masny kam zu Recht die Verwarnung. Fleißig wie eh und je, blieb er Ausstrahlung auf Angriffsaktionen diesmal, bis auf einen gefährlichen Vorstoß (31.), schuldig.

● **REINHARD HÄFNER:** Dreimal zog er im bekannten Stil in den torgefährlichen Raum ein, blieb aber hängen. Ansätze zum Doppelpaß sah man gelegentlich mit Kühn. Durch-



Um Angriffsschwung bemüht, der jedoch auch diesmal noch nicht im gewünschten Maße vorhanden war: Hoffmann. Links Barmos, der diesmal den kürzeren zieht. Foto: Rowell

schlagskraft bei ihm war wiederum gefragt. Im Vergleich zum Bulgarien-Spiel jedoch verbessert.

● **JÜRGEN POMMERENKE:** Nach der Pause ergriff er in etwa den Spielfaden, wie man sich das von ihm erhofft. Wirkte dann mit dem Blick für die Situation, mit der Präzision seiner Pässe. Hatte zunächst mit dem forschen Tempo auf dem feuchten Rasen Probleme. Nachdem er kurz vor dem 1:0 bei Hoffmanns Eingabe Pech hatte, war ihm der Treffer, mit plaziertem Flachschuß erzielt, zu gönnen.

● **LUTZ EIGENDORF:** In seinem zweiten A-Spiel wieder voller Ehrgeiz, die ersten 45 Minuten beherzt zu Werke gehend, mit Drang zum Tor. Gegen den „Dauerläufer“ und Routinier Pollak spielend, hielt es ihn dennoch nicht nur an dessen Seite. Nachdem man sich vor der Pause einmal fragte, warum er nicht direkt schießt, zeigte er beim 2:0, daß er es kann. Muß aber seine Kräfte etwas besser einteilen

(2. Halbzeit). Und auch der Rückpaß fast von der Mittellinie (!) war unnötig.

● **PETER KOTTE:** Daß Verteidiger Goegh so offensiv werden konnte, sagt schon einiges. Relativ leicht bei Dribblings abzublocken. Bei Einzelaktionen (Rückpaß auf Pommerenke vor dem 1:0 und „Zieher“ vor dem 2:0) durchaus zu beachten.

● **DIETER KÜHN:** Für einen Debütanten eine ansprechende Partie. Zwar im Durchsetzungsvermögen und bei Standardsituationen (Kopfbälle) noch nicht das zeigend, was seine Stärken sind, aber mit Gefühl für das schnelle, direkte Spiel.

● **MARTIN HOFFMANN:** Von Barmos gut markiert, ihn dennoch zweimal trickreich versetzend, spielte der Magdeburger eine solide, freilich nicht brillante Partie. Zu wenig direkte Torgefahr. Ein Schuß alter Güte nach einem Freistoß strich knapp vorbei (64.).

## Zwei Mittelfeldspieler erzielten die Treffer

Auch sonst war das Trio Häfner—Pommerenke—Eigendorf unser wirkungsvollster Mannschaftsteil

Von Manfred Binkowski

Die Entscheidung im Leipziger Länderspiel fiel durch zwei Treffer der Mittelfeldspieler Pommerenke und Eigendorf. Schon das allein stellt ihnen ein gutes Zeugnis aus. Inwieweit wurden aber darüber hinaus Häfner, Pommerenke und Eigendorf ihrer Rolle als spielgestaltender, angriffsvorbereitender und nicht zuletzt auch torgefährlicher Mannschaftsteil gerecht?

Wenn innerhalb einer Woche beileibe nicht alle Mängel und Schwächen, die in der Erfurter Bulgarien-Partie aufgetreten waren, beseitigt werden konnten, so war dennoch eine sichtliche Verbesserung zu erkennen. Dafür gebührt insbesondere diesem Trio maßgeblicher Anteil. Es hat, entsprechend der Veranlagung und spielerischen Neigung jedes ein-

zelnen, die Aufgaben gut verteilt. Während Häfner und Pommerenke mit 8 und 7 angriffsvorbereitenden Pässen in die Tiefe im torgefährlichen Raum (Eigendorf 1) ihre spielgestaltenden Fähigkeiten andeuteten und teilweise zum Tragen brachten, schöpfte der drangvolle, lange Wege nicht scheuende und den Ball durch das Mittelfeld treibende, beidbeinig schießende Berliner hier seine Stärken aus. Er beschwor mit sechs Eingaben vor das gegnerische Gehäuse die größte Gefahr herauf, während das Pommerenke und Häfner nur drei- und zweimal versuchten, hier noch jeweils ein Freistoß dabei war.

Und auch hinsichtlich der Tor-schüsse war Eigendorf der aktivste. Er schloß sechsmal auf das ČSSR-Gehäuse, traf zweimal, davon in der 66. Minute nach Kottes Eingabe von rechts mit entschlossenem 15-m-Direktschuß zum 2:0. Ein weiterer 20-m-Schuß nach schönem Dribbling strich knapp über die Latte (40.). In einigen anderen Szenen zeigten sich noch Verbesserungsmöglichkeiten. Pommerenke und Häfner visierten

nur jeweils einmal das gegnerische Tor an. Der Dresdner verfehlte es, der Magdeburger erreichte mit seinem Führungstreffer, den er nach einem Kotte-Rückpaß mit 15-m-Flachschuß erzielte (20.), eine hundertprozentige Effektivität. Aber etwas mehr Schußentslossenheit ist ihm schon noch zu wünschen.

Als unser Spiel nach dem Wechsel längere Zeit nicht mehr so lief, wir uns zu sehr in der eigenen Hälfte binden ließen, da tauchte auch unsere Mittelreihe streckenweise ziemlich mit unter. „In dieser Phase bemühte sich aber Pommerenke, Ruhe in unsere Aktionen zu bringen“, betonte DFV-Trainer Georg Buschner, der außerdem Häfner bestätigte, „seiner Aufgabe gerecht geworden zu sein“ und Eigendorf „für seine wiederum beherzte Partie“ lobte. Hier und da sind gewiß einige psychologische Hilfspunkte mit im Spiel. Dennoch hat insbesondere die Mittelreihe als unser wirkungsvollster Mannschaftsteil dazu beigetragen, daß Leipzig gegenüber Erfurt eine Steigerung erlebte.



## Nachwuchs DDR-ČSSR

# Spielstarken Gegner in die Knie gezwungen

● NACHWUCHS-LÄNDERSPIEL:  
DDR-ČSSR 2:0 (1:0)

Mit einer schwungvollen Anfangsphase wollten beide neuformierten Mannschaften die Worte ihrer Trainer bestätigen, die ein offensives Spiel vorausgesagt hatten. So kam es in der ersten halben Stunde zu einigen sehenswerten Angriffen. Auf DDR-Seite setzten Jarohs und Liebers die ersten Akzente. Und bei Hros müssen sich die ČSSR-Jungen bedanken, daß ein Heber Raabs (19.) nicht das Ziel fand.

Die Gäste blieben aber auf dem gepflegten Rasen im „Stadion der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ in Pirna-Copitz nichts schuldig. Immer wieder trieb Zelensky das Spiel an. Nicht nur, daß er geschickt seine Nebenspieler in Szene setzte, auch versuchte er sich mit Weitschüssen, bei denen allerdings Rudwaleit im DDR-Tor auf dem Posten war.

Eine gute Aktion über den rechten Flügel brachte dann jedoch das Führungstor durch Raab. Jarohs legte ein Zuspiel gekonnt auf den hinter ihm lauernden Jenaer ab, der schneller als sein Gegenspieler schaltete. Gegen den plazierten Schuß hatte Schlußmann Hros keine Abwehrchance. Nun war der Augenblick gekommen, da sich das Spiel der Gastgeber hätte mehr beruhigen können. Bei ansprechendem Tempo aber blieb die Elf doch in punkto Abspielgenauigkeit und Spielverständnis einiges schuldig.

So gewannen die ČSSR-Talente, im Viertelfinale der jüngsten Nachwuchseuropameisterschaft übrigens an der DDR-Elf gescheitert, immer mehr Oberwasser. Rudwaleit stand mehrfach im Brennpunkt des Geschehens, mußte gegen P. Herda (52.,



Er erzielte das 2:0 und damit den entscheidenden Treffer beim Nachwuchsspiel in Pirna-Copitz: Ralf Sträßer vom BFC Dynamo.

Foto: Kilian

70.) und Chaloupka (62.) sein Können beweisen, um den Ausgleich zu verhindern. Als er einmal geschlagen schien, rettete Döschner mit dem Kopf (82.). Doch schon im Gegenzug zwang unsere Elf den spielstarken Gegner endgültig in die Knie. Der eingewechselte Linksaußen Sträßer stand nach einer Trocha-Eingabe und einem Wirrwarr im Gästetorraum goldrichtig, um per Kopf den Sieg sicherzustellen.

„Der Sieg ist durchaus verdient“, meinte Trainer Dr. Rudolf Krause, „wenn auch unser Gast dem Ausgleich mehrfach sehr nahe war. Daß es nicht soweit kam, verdanken wir in erster Linie der engeren Abwehr mit Rudwaleit und Trieflof an der Spitze.“ Aber auch Liebers hatte einige gute Szenen, mit Abstrichen ebenfalls Jarohs und Raab. „Insgesamt können wir zufrieden sein“, urteilte Hans Müller, stellvertretender Generalsekretär des DFV der DDR, „denn auf dem Gezeigten läßt sich gut weiterarbeiten.“

ANDREAS BAINGO

## So traten sie an:

**DDR** (blau-weiß): Rudwaleit, Artur Ullrich, Trieflof (alle BFC Dynamo), Schmuck, Döschner (beide Dynamo Dresden), Raab (FC Carl Zeiss Jena), Mischinger (FC Hansa Rostock), Liebers (1. FC Lok Leipzig), ab 80. Schulz (FC Hansa Rostock), Thomas (1. FC Magdeburg), ab 46. Trocha (FC Carl Zeiss Jena), Jarohs (FC Hansa Rostock), Töpfer (FC Carl Zeiss Jena), ab 80. Sträßer (BFC Dynamo); **Trainer:** Dr. Krause.

**ČSSR** (weiß-rot): Hros (Slovan Bratislava), ab 46. Stromsik (Dukla Prag), Valent, Kotrba (beide Bohemians Prag), Pechacek (Banik Ostrava), Jozef (Tatran Presov), Srubar (Banik Ostrava), ab 61. Chaloupka (Dukla Tabor), Zelensky (Spartak Trnava), Brezik (Inter Bratislava), Pokluda (Union Teplice), ab 46. Hiki (Tatran Presov), P. Herda (Slavia Prag), Kriz (Dukla Prag), ab 39. Takac (Slovan Bratislava); **Trainer:** Skripko.

**Schiedsrichterkollektiv:** Lasowski (Polen), Peschel, Hagen (beide DDR); **Zuschauer:** 3 000; **Torfolge:** 1:0 Raab (33.), 2:0 Sträßer (83.).

## Sieg für Guarani aus Campinas

Brasilianische Meisterschaft mit packendem Zuschnitt ● Torhüter Leao des Feldes verwiesen

Südamerika-Mitarbeiter  
Jorge Ernesto berichtet exklusiv  
für die fuwo

Zum ersten Mal in der Geschichte der brasilianischen Meisterschaft konnte eine Mannschaft der sogenannten „Interiors“ (Inland) den Titel erringen. Der Guarani FC aus Campinas, einer etwa 500 000 Einwohner zählenden Stadt 100 Kilometer von Sao Paulo entfernt, behielt in den beiden Endspielen gegen Palmeiras aus Sao Paulo mit 1:0 die Oberhand. Guarani, eine Mannschaft ohne Stars, hatte bereits im Halbfinale für die große Überraschung gesorgt, als es Vasco da Gama im

Heimspiel mit 2:0 und im Maracana vor 100 000 Zuschauern dann mit 2:1 bezwang. Palmeiras gelangte durch einen 2:0-Heimsieg und ein 1:1 gegen International Porto Alegre ins Endspiel.

Viele Experten führen den Erfolg des neuen Meisters auf seine unbekümmert-offensive Spielweise zurück; einen Faktor, der im heutigen brasilianischen Fußball nur selten zu finden ist. Die Brasilianer bezeichnen ihren Fußball zwar nach wie vor als den besten der Welt, jedoch weisen realistische Beobachter zurecht darauf hin, daß er viel von seiner ehemaligen Attraktivität eingebüßt hat.

Das wurde sowohl in der diesjährigen Meisterschaft als auch bei der letzten WM sichtbar und schlug sich in ständig fallenden Besucherzahlen nieder. Kamen 1976 bei insgesamt 411 Spielen durchschnittlich noch 17 020 in die Stadien, so waren es 1977 bei 485 Begegnungen 16 413 und 1978 bei 792 Spielen im Schnitt sogar nur noch 10 616.

## EM: Erstes Treffen der Vorrundengruppe 4

# Sturmspitzen mit Torrieher

Kusto und Lato sicherten den 2:0-Sieg der polnischen Auswahl in Reykjavik gegen Island

- Auftakt in der EM-Gruppe 4!
- Am vergangenen Mittwoch standen sich in Reykjavik Island und Polen im ersten Vergleich gegenüber. Mit einem ungefährdeten 2:0-Sieg löste die polnische Auswahl diese Aufgabe überzeugend und bewies damit, daß sie im Kampf um Platz 1 gegen die weiteren Konkurrenten dieser Gruppe, Vizeweltmeister Niederlande, die Schweiz und die National-elf unserer Republik, eine wichtige Rolle spielen wird.

Vor Beginn dieses Treffens mußte der Gastgeber den ersten Schock verdauen: Sigurvinsson, der bei Standard Lüttich spielende Mittelfeldstrategie, hatte keine Freigabe erhalten. Das lähmte die isländische Mannschaft in ihrem Angriffsschwung zunächst jedoch nicht. „Wir begannen vorsichtig, zogen die beiden Sturmspitzen Lato und Kusto weit ins Mittelfeld zurück und waren in der ersten Halbzeit fast ausschließlich darauf bedacht, den Gegner mit schnellen Konterangriffen zu überraschen. Mit Kustos Tor ging dieses Konzept auf“, schätzte Polens Trainer Jacek Gmoch ein. Diese vor allem über Rechtsverteidiger Szymanski und den überragenden Cmkiewicz vorgetragenen Aktionen schufen in zunehmendem Maße Unsicherheit in der isländischen Abwehr. Auch J. Edvaldsson, der bei Celtic Glasgow unter Vertrag stehende Libero, geriet in immer größere Bedrängnis, wenn Lato und Kusto entschlossen in die freien Räume stießen.

Ein Spaziergang wurde dieses Treffen, wie von vornherein einkalkuliert, allerdings nicht! Das zeigte sich nach der Pause, als die Isländer mit neuer Einsatzfrische um die Wende rangen, die bei zwei gefährlichen „Soloritten“ von Petursson und J. Edvaldsson durchaus im Bereich des Möglichen lag. Hier bewahrte Kukla mit überzeugenden Rettungstaten seine Elf vor Ausgleich und Rückstand! Erst das glänzende Zu-

sammenspiel zwischen Kusto und Lato klärte die Fronten endgültig. „Ab der 60. Minute hatten wir das Spiel im Griff, beherrschten die Isländer nicht nur dank unserer körperlichen Vorteile, sondern aufgrund der nun vorhandenen guten Abstimmung zwischen allen Mannschaftsteilen. Da bewährte sich die neuformierte Elf durchaus.“ So lautete das Fazit von Jacek Gmoch. Er verband es mit diesem Tip: Ständigem Bewegungsspiel ist Island auf die Dauer nicht gewachsen –



Schütze des zweiten und spielentscheidenden Treffers: Lato. Überragender Spieler des Siegers im Mittelfeld: Cmkiewicz.

Fotos: Thomas

aber Resignation ist für diese unermüdlich kämpfende Mannschaft mit einigen Akteuren guten europäischen Formats (Stefansson, Petursson, Edvaldsson und am 4. Oktober in Halle dann auch sicherlich Sigurvinsson) selbst in der Niederlage ein Fremdwort!

## So traten sie an:

**Island:** Stefansson, Björnsson, J. Edvaldsson, Gunnlaugsson, A. Edvaldsson, Petursson, Sveinsson, Hilmarsson (ab 60. Albertsson), Thodarsson, Poddarsson, Leifsson.

**Polen:** Kukla, Maculewicz, Szymanski, Majewski, Rudy, Blachno, Boniek, Cmkiewicz, Masztaler, Lato, Kusto.

**Schiedsrichter:** Perry (Nordirland), **Zuschauer:** 8 000; **Torfolge:** 0:1 Kusto (24.), 0:2 Lato (82.).

**Die nächsten Paarungen dieser Gruppe:** 20. 9.: Niederlande-Island; 4. 10. DDR-Island; 11. 10.: Schweiz gegen Niederlande; 15. 11.: Niederlande-DDR, Polen-Schweiz.

Wenn auf der einen Seite auch nicht zu verkennen ist, daß der brasilianische Zuschauer für sein Geld bessere Leistungen der Spieler erwartet, so muß andererseits gerade der Fußball als ein wesentlicher Faktor zur Beeinflussung der Massen in diesem Land betrachtet werden. Besonders deutlich tritt das in der gegenwärtig laufenden Wahlkampagne zutage, in der sich Spitzenpolitiker „besorgt“ um die Leistungen ihrer Mannschaften zeigen und damit auf den nötigen Stimmenerhalt hoffen. Als prädestiniertes Beispiel dafür mag der Präsident selbst gelten, der sich nach dem Remis der brasilianischen Auswahl gegen Spanien besorgt äußerte und damit entgegen der sattsam bekannten Behauptung, daß Sport – in diesem Falle Fußball – nichts mit Politik gemein habe, demonstrierte, wie eng das eine mit dem anderen in Brasilien verflochten ist. Eine führende brasilianische Zeitung schrieb dazu unter der Überschrift „Fußball –

ein entscheidender Faktor in der Politik“ unter anderem: „Nach Meinung der bedeutendsten politischen Führer dieses Landes ist der Fußball einer der einflußreichsten Faktoren zur Manipulierung der Massen. Und selbst wenn Brasilien nicht Weltmeister wurde, so konzentriert der Fußball dennoch ein unschätzbares Potential für die Stimmenreicherung sowohl der einen als auch der anderen Partei auf sich.“

Für die Statistik sei noch registriert, daß Paulinho von Vasco da Gama mit 19 Treffern Torschützenkönig wurde (im Vorjahr Reinaldo von Atletico Mineiro mit 28), Auswahl-torhüter Leao von Palmeiras im ersten Finalspiel des Feldes verwiesen wurde (Tätlichkeit) und der gegen ihn verhängte Strafstoß die Entscheidung zugunsten Guarani herbeiführte. Hier war Zenon der Schütze, im zweiten Vergleich dann Careca der vieljubelte Spieler, der den Sieg sicherstellte.



# oberliga nachwuchs

## Statistische Details

- Nur einen Heimsieg gab es am vierten Spieltag, während viermal die Gäste beide Punkte entführten (außerdem noch zwei Unentschieden). Damit sieht die Gesamtbilanz nunmehr wie folgt aus: 14 Heim- und 9 Auswärtserfolge sowie 5 Unentschieden (Torverhältnis: 45 : 31 für die Gastgeber).
- 16 Treffer fielen am Sonnabend, wie übrigens auch schon eine Woche zuvor. Das ergibt einen Durchschnitt von 2,88 je neunzig Minuten.
- Die Gesamttrefferzahl erhöhte sich damit auf 76, das sind durchschnittlich 2,71 pro Begegnung.
- Das dritte Strafstoßtor dieser Saison kam auf das Konto von Burow (FC Carl Zeiss Jena).
- Der 1. FC Magdeburg hat nach den ersten vier Punktspielrunden noch eine völlig makellose Bilanz: Er ist ohne Punktverlust (wie auch Dynamo Dresden und der 1. FC Lok Leipzig) und ohne Gegentor.
- Der BFC Dynamo blieb zum dritten Male hintereinander ohne Gegentor.
- Die Torschützenliste enthält bis jetzt 53 Namen. Beim Spitzenreiter Dynamo Dresden konnten in dieser Saison bereits elf Spieler den gegnerischen Schlußmann überwinden.
- Der erste Feldverweis in dieser Saison wurde für den Leipziger Lok-Spieler Arnold ausgesprochen.
- Die Partie 1. FC Lok Leipzig-FC Rot-Weiß Erfurt zeichnete sich durch eine in keiner Weise zu billigen Unfairness aus. Neben dem Feldverweis für Arnold gab es sechs Verwarnungen (!) für Arnold, Schlieder, Kufs und Teubel sowie für Zimmermann und Busse. Das sollte in beiden Klubs Anlaß zu einigen ernsten Worten sein!

## Die besten Torschützen

Thomas (1. FC Magdeburg) 3  
Schädlich (FC Karl-Marx-Stadt) 3

★

Die Jugend- und Juniorenliga startet am kommenden Sonntag (12.30 und 14.00 Uhr) mit folgenden Begegnungen in die neue Saison: 1. FC Magdeburg-FC Karl-Marx-Stadt, FC Vorwärts Frankfurt (Oder)-FC Carl Zeiss Jena (bereits 9.30 und 11.00 Uhr), FC Hansa Rostock-1. FC Union Berlin, BFC Dynamo-1. FC Lok Leipzig, HFC Chemie-Dynamo Dresden.

	Sp. g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Dresden (1)	4	4	—	15:3	+12	8:0	2	2	—	9:1	4:0	2	2	—	6:2	4:0
2. 1. FC Magdeburg (2)	4	4	—	8:0	+8	8:0	2	2	—	4:0	4:0	2	2	—	4:0	4:0
3. 1. Lok Leipzig (4)	4	4	—	7:2	+5	8:0	3	3	—	5:2	6:0	1	1	—	2:0	2:0
4. FC Rot-Weiß Erfurt (3)	4	2	1	8:3	+5	5:3	2	2	—	7:1	4:0	2	—	1	1	1:2
5. Berliner FC Dynamo (7)	4	2	1	6:3	+3	5:3	2	1	—	3:3	2:2	2	1	1	—	3:0
6. Stahl Riesa (5)	4	1	2	8:4	+4	4:4	3	1	2	7:2	4:2	1	—	—	1	1:2
7. FC Carl Zeiss Jena (6)	4	1	2	6:5	+1	4:4	2	1	1	4:2	3:1	2	—	1	1	2:3
8. FC Karl-Marx-Stadt (10)	4	1	1	5:7	-2	3:5	1	—	—	1:4	0:2	3	1	1	1	4:3
9. FC Hansa Rostock (N) (8)	4	1	1	3:5	-2	3:5	2	1	—	1:2	2:2	2	—	1	1	2:3
10. Hallescher FC Chemie (9)	4	1	—	3:6	-3	2:6	2	—	—	0:3	0:4	2	1	—	1	3:3
11. Chemie Böhlen (14)	4	1	—	3:2	-1	2:6	1	—	—	0:2	0:2	3	1	—	2	2:9
12. Sachsenring Zwickau (11)	4	1	—	3:2	-1	2:6	2	1	—	2:4	2:2	2	—	—	2	0:8
13. 1. FC Union Berlin (12)	4	—	1	3:6	-3	1:7	2	—	1	1:3	1:3	2	—	—	2	0:4
14. Wismut Aue (13)	4	—	1	3:9	-6	1:7	2	—	1	1:2	1:3	2	—	—	2	1:7

## ● HFC Chemie-Chemie Böhlen

0 : 1 (0 : 0)

HFC Chemie: Gaschka, Schömburg, Ellein, Radsch, Meichner, Kaminski (ab 68. Gorn), Pfütznar (ab 75. Fiedler), Goldstein, Müller, Steinkopf, Pretsch; Trainer: Donau.

Chemie: Fischer (ab 60. Herrmann), Möller, Schweineberg, Hoch, Schröder, Blank, Friedel, Bittner, Stenschke (ab 60. Hermsdorf), Thiele, Kamenz; Übungsleiter: Fischer.

Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Torschütze: 0 : 1 Thiele (68.). — Verwarnung: keine.

## ● 1. FC Union Berlin gegen

1. FC Magdeburg 0 : 2 (0 : 1)

1. FC Union: Scholz, Koenen, Quade, Kieß, Weber, Blank, Jahn, Scheibel, Müller, Geflitter, Czablewski (ab 52. Wegener); Trainer: Heinen.

1. FCM: Ullrich, Siersleben, Rudolph, Döbbelin, Cramer, Wilke, Wittke, Löffelmann (ab 55. Schubert), Grüning, Thomas, Döbel; Trainer: Meister.

Schiedsrichter: Goebel (Potsdam); Torfolge: 0 : 1 Döbbelin (26.), 0 : 2 Wittke (56.). — Verwarnung: keine.

## ● 1. FC Lok Leipzig-FC Rot-Weiß

Erfurt 1 : 0 (1 : 0)

1. FC Lok: Schmidt, Arnold, Zötzsche, Kröber, Schlieder, Kufs, Kreer, Baum (ab 47. Walzel), Herrmann, Teubel, Kühne (ab 72. Stephan); Trainer: Hartmann.



Ein erster kurzer Meinungsaustausch nach dem Nachwuchs-Oberligaspiel zwischen den Sachsenring-Trainern Hartmut Rentzsch, der den Nachwuchs betreut, und Volker Resch vom Oberligakollektiv.  
Foto: Kruczynski

## Zum dritten Male kein Tor

Zwickau umformierte Nachwuchs-Elf hat Startschwierigkeiten

„Wir brauchen frisches Blut aus dem Nachwuchs“, sagte Zwickaus neuer Oberliga-Trainer Gerhard Bäßler, „bei dem Altersdurchschnitt von 27 bis 28 Jahren müssen schnell junge Kräfte nachrücken“, ergänzte Rekord-Oberligaspieler Alois Glau-bitz, als wir fragten, worin die Stagnation der Sachsenring-Elf ihre Ursachen hat. Alle Blicke also richteten sich auf Hartmut Rentzsch und seine Jungen.

Zwickaus ehemaliger Torjäger betreut den Nachwuchs im dritten Jahr. „Auch wenn es uns nicht darauf ankommt, ob wir an 10. oder 12. Stelle liegen, unsere schlechte Position verrät schon, daß wir noch sehr viel tun müssen.“ Nach einem 0 : 5 bei Stahl Riesa, einem 0 : 3 in Erfurt, dem 2 : 1 gegen Hansa und nun dem 0 : 3 gegen den BFC ist das verständlich.

Dennoch, die Zwickauer haben es immer verstanden, doch das eine oder andere Talent nachzuziehen. Pilz (z. Z. bei der NVA) ist das beste Beispiel. „Wir hoffen, daß nun Fuchs

und Ganz den Sprung geschafft haben“, äußert der Nachwuchs-Trainer. Seine Kandidaten für einen künftigen Oberliga-Platz sind Bielmeier, Langer, auch Pinkawa, Mikkan, Schmidt. „Mit ihnen trainieren wir natürlich speziell“, betont Hartmut Rentzsch, „aber ob und wann heute ein veranlagter Junge den Sprung schafft, das hängt auch viel von seiner Einstellung ab. Nur wer es lernt, sich selbst zu überwinden, den entsprechenden Ehrgeiz, Elan mitbringt, wird es schaffen.“

Hartmut Rentzsch fördert und fordert Zwickaus Talente. Und er weiß, wo die Schwächen liegen. Sein BFC-Kollege Herbert Schoen sah in Zwickaus Nachwuchs noch „zuviel Lauf- und Stoßspiel“. Hartmut Rentzsch akzeptiert das. „Uns fehlen im Mittelfeld Spieler mit mehr spieltechnischer Ausstrahlung. Aber die Mannschaft wurde erst neu zusammengestellt, viele Junioren rückten auf, das packen wir noch.“ Auch beim 0 : 3 gegen den BFC gab's gute Ansätze.

H. F.

## Da bleibt noch viel zu tun

Eine Betrachtung zu den beiden Vergleichen unserer Juniorenauswahl in der CSSR

Nach dem erfreulichen Abschneiden bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft war am Dienstag zumindest das erste Treffen in Varnsdorf (3 : 3) — zumal gegen die Vertretung des Gastgeberlandes, die für das UEFA-Turnier 1980 aufgebaut wird — eine glatte Enttäuschung. „Was in spielerischen und taktischen Belangen nach dem Turnier im Bezirk Gera relativ gefestigt erschien, war hier wie weggeblasen“, resümierte Trainer Werner Basel. Erneut erwies sich gerade das Spiel unserer engeren Abwehr als unzulänglich. Zötzsche, er hat seine Stärken fraglos im Aufbau, unterliefen in der Organisation der Abwehr, in der Abstimmung mit seinem Vorstopper Richter, einige gravierende Fehler, die von den spielbegabten und technisch schon erstaunlich sicheren Gastgebern mit aller Konsequenz genutzt wurden.

Daß es auch besser geht, beweisen unsere Jungen in der zweiten Partie, die sie am Donnerstag in Ceska Lipa mit 4 : 1 für sich entschieden. Hier wurde auf der Basis einer relativ stabilen Abwehr zumindest phasenweise ein ordentliches Angriffsspiel (rasche und präzise Konter über Helms und Wellschmidt) gezeigt. Während Wellschmidt in beiden Begegnungen seinen Standard brachte (viel Mut im Strafraum des Kontrahenten), wechselten bei Helms starke und schwache Szenen in rascher Folge.

Während sich in der engeren Abwehr durch den Einsatz von Mittag und Fangmann durchaus noch Varianten in der Aufstellung ergeben könnten, dürfte sich das Mittelfeld in seiner jetzigen Besetzung kaum verändern. „Wir haben auf diesen Positionen derzeit keine besseren Akteure“, bekannte Trainer Basel. Zufrieden konnte er mit deren Leistung nicht sein. „Einer der auffälligsten Mängel“, so schätzte er ein, „ist die schlechte Vorbereitung der Angriffe. Das Leder wird zu schnell auf die Spitzen gespielt.“ Immerhin war zu konstatieren, daß der Karl-Marx-Städter Sterzel einen guten Einstand hatte, sich enorm laufstark und einsatzfreudig vorstellte. In der Form von Varnsdorf fraglos ein Gewinn. Weitere Vergleiche mit den Vertretungen Ungarns, Rumaniens und der UdSSR stehen in diesem Jahr noch auf dem Programm unserer Juniorenauswahl. Sie wird diese Spiele nutzen müssen, wenn sie die für April kommenden Jahres geplanten Qualifikationsspiele gegen Bulgarien für das UEFA-Turnier in Österreich erfolgreich absolvieren will. Bis dahin bleibt noch viel zu tun!

RAINER NACHTIGALL

## So traten die DDR-Junioren an:

● Beim 3 : 3 (2 : 1) am Dienstag in Varnsdorf: Härtel (FC Carl Zeiss), Zötzsche (1. FC Lok), Siersleben (1. FCM), Richter (FC Hansa), ab 58. Rudolph (1. FCM), Cramer (1. FCM), Pfahl, Mecke (beide Dynamo Dresden), Sterzel (FCV), Gramenz (FCV), Helms, Wellschmidt (beide BFC) — (im 1-3-3-3).

Torfolge: 0 : 1 Gramenz (10.), 1 : 1 Lehotsky (11.), 2 : 1, 3 : 1 Bezkočka (17./55.), 3 : 2 Wellschmidt (66.), 3 : 3 Helms (79.).

● Beim 4 : 1 (3 : 0) am Donnerstag in Ceska Lipa: Porsch (1. FCL), Zötzsche, ab 75. Richter, Pfahl, Cramer, Gramenz (ab 41. Walzel/1. FCL), Mecke ab 75. Rudolph, Sterzel, Zachhuber (FC Hansa), ab 55. Kuscha (1. FC Union), Helms, Wellschmidt (im 1-3-3-3).

Torfolge: 0 : 1 Wellschmidt (18.), 0 : 2 Zachhuber (32.), 0 : 3 Wellschmidt (38.), 1 : 3 Bezkočka (39.), 1 : 4 Kuscha (59.).

FC Rot-Weiß: Berger, Röder (ab 60. Köhn), Linde, Winter, Appelt, Zimmermann, Becker, Geißenhöfner, Busse, Specht, Brand (ab 75. Brademann); Trainer: Menz.

Schiedsrichter: Walter (Freiberg); Torschütze: 1 : 0 Teubel (40.). — Verwarnungen: Arnold, Schlieder, Kufs, Teubel — Zimmermann, Busse; Feldverweis: Arnold (wegen Foulspiels und Schiedsrichterbeleidigung).

## ● Sachsenring Zwickau gegen

BFC Dynamo 0 : 3 (0 : 2)

Sachsenring: Winkel, Keller, Pinkawa, Schmidt, Häußler, Hauser, Langer, Lucius, Wilde (M. Finger), Bielmeier, Mikkan; Übungsleiter: Rentzsch.

BFC: Prieß, Krüger, Ziese, Albert Ullrich, Kosa, B. Schulz, F. Rohde, Petzold, Seier, Helms, Wellschmidt; Trainer: Schoen.

Schiedsrichter: Siemon (Halle-Neustadt); Torfolge: 0 : 1 B. Schulz (21.), 0 : 2 B. Schulz (44.), 0 : 3 F. Rohde (90.). — Verwarnung: keine.

## ● Stahl Riesa-FC Hansa Rostock

1 : 1 (0 : 1)

Stahl: Sickert, Lipsky, Schanze, Hochmuth (ab 39. Solich), Friedrich, Weidner, Kerper, Juretzko, Schumann (ab 46. Lundström), Gasde, Schwitalla; Übungsleiter: Lindner.

FC Hansa: Gensich, Sykora, Wollschläger (ab 53. Kinzel), Richter, Riedel, Pat-

zenhauer, Spandolf, Decker, Aepinus, Wenzlawski, Wachlin (ab 71. Müller); Trainer: Pöschel.

Schiedsrichter: Lucas (Berlin); Torfolge: 0 : 1 Spandolf (1.), 1 : 1 Lundström (71.); Verwarnung: Wollschläger.

## ● FC Carl Zeiss Jena gegen

FC Karl-Marx-Stadt 2 : 2 (1 : 0)

FC Carl Zeiss: Härtel, Rode, Schlutter, Köhler, Schilling, Pohl (ab 75. Diener), Schakau, Schmied, Brückner (ab 65. Kulb), Burow, Roß; Trainer: Thomale.

FCV: Köhler, Richter, Birner, Pelz, Heß, Killermann, Schikade, Sterzel (ab 55. Welzl), Günther (ab 46. Hahn), Schädlich, Hötzel; Trainer: Lienemann.

Schiedsrichter: Bloß (Meiningen); Torfolge: 1 : 0 Roß (26.), 1 : 1 Schädlich (60.), 2 : 1 Burow (78., Foulschloß), 2 : 2 Heß (90.). — Verwarnung: Heß.

## ● Wismut Aue-Dynamo Dresden

1 : 2 (0 : 0)

Wismut: Weißflog, Lippold, Glaser, Beier, Seidel, Günther, Lamm, König (ab 72. Krauß), Süß, Preiß, Herrmann (ab 70. Zettl); Übungsleiter: Häcker.

Dynamo: Klimpel, Hennig, V. Schmidt, A. Schmidt, Gehmlich, M. Müller, Trautmann (ab 75. Werner), Jank, Heidler, Sachse, Döschner (ab 46. Heinze); Trainer: Brunzlow.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); Torfolge: 0 : 1 Sachse (65.), 0 : 2 Sachse (77.), 1 : 2 Preiß (85.). — Verwarnung: keine.



**LIGA**● **Schiffahrt/Hafen Rostock gegen Vorwärts Stralsund 0 : 1 (0 : 0)**

Schiffahrt/Hafen: Kröplin, T. Drewnick, Düwel, Legler, Diederich, Pinkohs, Balandies, Sohns (ab 71. Höninger), Worzfeld, Susa, Schoof; Übungsleiter: Rabenhorst.

Vorwärts: Schönig, Krüger, Graap, A. Duggert, Boguslawski, K. Duggert (ab 46. Wunderlich), Humboldt, Manthe, Biehl (ab 71. Hanke), Wierzorek, Kelm; Übungsleiter: Schmidt. Schiedsrichter: Appel (Güstrow); Zuschauer: 200; Torschütze: Wunderlich (52.).

● **Veritas Wittenberge gegen TSG Bau Rostock 1 : 2 (1 : 1)**

Veritas: Liphardt, Lienke, Kohl, Schröder, Krüger, Ihl, Lüders, Sander, Lembke (ab 73. Drewitz), Otto, Küster; Übungsleiter: Scheminowski.

TSG Bau: Kosanke, Schüler, Haß, Kühn, Seidler, Beckmann, Leonhardt (ab 64. Russow), Ahrens, Neubauer, Feige, Krentz; Übungsleiter: Kleininger.

Schiedsrichter: Haupt (Berlin); Zuschauer: 640; Torfolge: 1 : 0 Ihl (32.), 1 : 1 Neubauer (38.), 1 : 2 Neubauer (80.).

● **Motor Stralsund gegen Dynamo Schwerin 1 : 1 (0 : 1)**

Motor: Krajewski, Matz, Thom, Engling, Wroblewski, P. Haak (ab 66. Reinert), Graap, Borg, U. Kutz, C. Kutz, Below; Übungsleiter: Schäfer.

Dynamo: Simbeck, Baschista, Schulz, Radtke, Schmedemann, Bockhold, Lüdke, Hirsch, Sperlich, Klatt (ab 55. Zühlke), Pietruska (ab 75. Mende); Übungsleiter: Löhle.

Schiedsrichter: Bors (Hohen Neuendorf); Zuschauer: 600; Torfolge: 0 : 1 Hirsch (41., Foulschloß), 1 : 1 Below (85.).

**Die besten Torschützen**

Turobin (Hw. Frankfurt/O.)	6
Zierau (Energie Cottbus)	6
K. Kieruj (Dynamo Eisleben)	6
Conrad (FCV Frankfurt/O.)	5
Prasse (FSV Lok Dresden)	5
Cieslik (Kali Werra Tiefenort)	5
Schmidt (Wismut Gera)	5
Feige (TSG Bau Rostock)	4
Neumann (Rotation Berlin)	4
Bader (Rotation Berlin)	4
Geibel (Motor Werdau)	4
H. Weißhaupt (Motor Nordhausen)	4

● **ISG Schwerin Süd gegen KKW Greifswald 2 : 0 (1 : 0)**

ISG: Rehm, Schmidt, Bergmann, Witt, Hacker, Klawitter (ab 11. Strohmenger), Hausmann, Schwerin, Ortman, Schumann, Bast; Übungsleiter: Levknecht.

KKW: Pohl, König, W. Feske, Mähli, Gellentin, Uteß, Schröder, Köpsel, Schumann (ab 75. Risch), Retzlaff, Nekwapil; Übungsleiter: Brusch.

Schiedsrichter: Reikowski (Osterburg); Zuschauer: 300; Torfolge: 1 : 0 Bergmann (21., Foulschloß), 2 : 0 Hausmann (86.).

● **Motor Wolgast gegen TSG Wismar 1 : 4 (0 : 2)**

Motor: Adam, Wegner, Kostmann, Sylvester, Götsch (ab 32. Kyscia), Surke, D. Radü, D. Domann, Harnack, Jansch, Gaatz; Übungsleiter: Kostmann.

TSG: Teß, Luplow, Witte, Zinke, Wilde, Ziems (ab 84. Kutzborski), Stein, Ritter, Fröck, Jorewitz (ab 46. Rohloff), Köppl; Übungsleiter: Reincke.

Schiedsrichter: Setzkorn (Rostock); Zuschauer: 600; Torfolge: 0 : 1 Stein (3.), 0 : 2 Fröck (23.), 0 : 3 Rohloff (64.), 1 : 3 D. Radü (76.), 1 : 4 Ritter (78.).

● **Vorw. Neubrandenburg gegen Post Neubrandenb. ausgefallen****Der Tabellenstand**

Vorwärts Stralsund	4	4	—	7:1	8:0
Dynamo Schwerin	4	3	1	—	10:4 7:1
TSG Bau Rostock	4	2	1	10:4	5:3
ISG Schwerin Süd	4	2	1	1	6:3 5:3
Mot. Stralsund (N)	4	1	2	1	8:12 4:4
TSG Wismar	4	2	—	2	6:4 4:4
Vorw. Neubrandb.	3	1	1	1	1:2 3:3
Schiff./Haf. Rostock	4	1	1	2	7:10 3:5
KKW Greifswald	4	1	1	2	4:7 3:5
Ver. Wittenbg. (N)	4	1	—	3	7:8 2:6
Post Neubrandenb.	3	—	1	2	2:4 1:5
Motor Wolgast	4	—	1	3	4:13 1:7

● Am 24. September: TSG Bau gegen Wolgast, Dyn. Schwerin—Wittenberge, Post—Mot. Stralsund, Greifswald gegen Vorw. Neubrandenburg, Vorw. Stralsund—ISG Schwerin, Wismar gegen Schiffahrt/Hafen.

● **TSG Neustrelitz gegen Rotation Berlin 0 : 3 (0 : 2)**

TSG: Farkas, Sager, Roloff, Litwinow, Friedersdorf, Schulz, Birkholz, Kittendorf, Knaust, Kalinin, Dittert (ab 41. Reinhold); Übungsleiter: Könke.

Rotation: Ignaczak, Balng, Schneider, Zschieschang, Eckert, Kimmritz, Sasse, Marquardt, Neumann, Girke (ab 42. Klatt), Bader; Übungsleiter: Stein.

Schiedsrichter: Knuth (Greifswald); Zuschauer: 1100; Torfolge: 0 : 1 Marquardt (9.), 0 : 2 Bader (40.), 0 : 3 Zschieschang (48.).

● **NARVA Berlin gegen Motor Eberswalde 1 : 2 (1 : 1)**

NARVA: Sahr, Withulz, Jawinski, Lindner, Ernst, Laskowski, Benike (ab 72. Hischer), Mielke, Pfefferkorn, Müller, Wittstock; Übungsleiter: Bugisch.

Motor: Jüsgen, H. Hoffmann, Schwark, Steffen, Rose, Bernhardt, Räther, Neugebauer, Kühn (ab 63. Raetz), Aedter, Richter; Übungsleiter: Zühlke.

Schiedsrichter: Schelzke (Forst); Zuschauer: 150; Torfolge: 0 : 1 Räther (23., Foulschloß), 1 : 1 Pfefferkorn (33.), 1 : 2 H. Hoffmann (58.).

● **Chemie Premnitz gegen Stahl Eisenhüttenstadt 1 : 1 (1 : 0)**

Chemie: Ginzler, Rügen, Möhring, Groß, Meier, Hopp, Lück, Heibig, Hovest (ab 77. Dennstedt), Gottong, Hürtig; Übungsleiter: Kurth.

Stahl: Leppin, Lehmann, Hillmer, Sack, Thiel, Käthner, Haselroth, Schwarz, Burkhardt, R. Heinrichs, Kowatsch; Übungsleiter: Reidock.

Schiedsrichter: Müller (Berlin); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1 : 0 Gottong (27.), 1 : 1 R. Heinrichs (62.).

● **Stahl Hennigsdorf gegen Halbleiterw. Frankf. (O.) 2 : 2 (2 : 1)**

Stahl: Müller, Hörster, Brinkmann, Statnick, Ball, Görlitz (ab 46. Bloch), Schneider, Kräuter, Hornauer, Matschke, Falkenberg; Übungsleiter: Konzack.

Halbleiterwerk: Hoppe, Groß, Jurchen, Zimmermann, Lier, Pfeiffer, Brosin, Minack, Müller (ab 70. Finin), Henoch, Turobin; Übungsleiter: Gade.

Schiedsrichter: Nadwig (Neubrandenburg); Zuschauer: 400; Torfolge: 1 : 0 Kräuter (7.), 2 : 0 Kräuter (12.), 2 : 1 Turobin (28.), 2 : 2 Zimmermann (85., Foulschloß).

● **Motor Babelsberg gegen Bergmann-Borsig Berlin 5 : 0 (2 : 0)**

Motor: Hoppe, Rosin, Rautenberg, Grundmann, Schmeller, Hecke, Thomalla, W. König, D. Edeling, Brademann, Hänsel (F. Edeling); Übungsleiter: Bengs.

Bergmann-Borsig: Neuhaus, Stobernack, Dr. Hildebrandt, Wagner, Beyer (ab 51. Becker), Filohn, Sammel, v. Paulitz, Pomplum (ab 60. Stache), Habermann, Sicha; Übungsleiter: Düwiger.

Schiedsrichter: Schrader (Drelleben); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1 : 0 Brademann (14.), 2 : 0 D. Edeling (19.), 3 : 0 W. König (69.), 4 : 0 F. Edeling (81.), 5 : 0 Rautenberg (87.).

● **FC Vorw. Frankfurt (O.) gegen Chem. PCK Schwedt 3 : 0 (2 : 0)**

FCV: Wienhold, Probst, Hause, Schuth, Andreeßen, Werder, Andrich, Enzmann (ab 69. Lehmann), Otto (ab 75. Pietsch), Conrad, Nachtigall; Trainer: Trautmann.

Chemie: Keipke, Bilefert, Albrecht, Scheel (ab 62. Feddeler), Engemann, Käppler, Heffer, Bogs, Rath, Rosentreter, Weichert; Übungsleiter: Geisler.

Schiedsrichter: Bude (Halle); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1 : 0 Conrad (15.), 2 : 0 Probst (22.), 3 : 0 Conrad (46.).

**Der Tabellenstand**

FCV Frankfurt (A)	4	4	—	14:0	8:0
Rotation Berlin	4	3	1	—	12:1 7:1
St. Eisenhüttenst.	4	2	2	—	7:3 6:2
Motor Babelsberg	4	2	1	10:6	5:3
Chemie Premnitz	4	1	3	—	4:3 5:3
Hw. Frankfurt (N)	4	2	1	1	8:8 5:3
Motor Eberswalde	4	1	1	2	7:8 3:5
Stahl Hennigsdorf	4	1	1	2	6:11 3:5
Chemie Schwedt	4	1	—	3	7:8 2:6
TSG Neustrelitz (N)	4	1	—	3	4:10 2:6
Bergm.-B. Berlin	4	1	—	3	3:12 2:6
NARVA Berlin (N)	4	—	—	4	2:14 0:8

● Am 24. September: Rotation—FC Vorwärts (bereits 23. 9.), Eberswalde gegen Neustrelitz, Eisenhüttenstadt gegen NARVA, Halbleiterwerk gegen Premnitz, Bergmann-Borsig—Hennigsdorf, Schwedt—Babelsberg.

● **Vorwärts Dessau gegen Stahl Blankenburg 1 : 0 (1 : 0)**

Vorwärts: Alscher, Eilitz, Franke, Sommer, Wendler, Hampel, Schneider, Hache, Göbel, Stockmann, Gläßer; Übungsleiter: Fräßdorf.

Stahl: Schulze, Rademacher, Arbeiter, Jäschke, Lange (ab 85. Reinhardt), Thürmer, Kraus (ab 65. Hauke), Tonn, Schimmelpfennig, Oelze, Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Zuschauer: 1000; Torschütze: Hache (37.).

● **Lok Stendal gegen Fortschritt Weißenfels 2 : 0 (1 : 0)**

Lok: Wetzel, Beck, Kölsch, Meißner, Garlipp, M. Briebach, Koch, Ringelpacher (ab 69. Pinkernelle), Thiede, Posorski, Kosink; Übungsleiter: Lindner.

Fortschritt: Basel, Kötteritzsch, Ackermann, Hylla, Meißner, Hauser, Steinicke, Tillmann, Enke, Jünemann, Rudolph (ab 58. Müller); Übungsleiter: Meyer.

Schiedsrichter: Tittelmeier (Leipzig); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1 : 0 Thiede (32.), 2 : 0 Pinkernelle (82.).

● **Motor Süd Brandenburg gegen Stahl NW Leipzig 1 : 3 (0 : 1)**

Motor Süd: Görlich, Lensch, Neiling, Rinkenbach, Körner, Rogge, Tschoepe (ab 59. Boenigk), Schindler, Giese, Schaubke, Dylawerski; Übungsleiter: Eigendorf.

Stahl NW: Hofmann, Schmiedcke, Brümmer, K.-H. Zschörnig, Piontek, Lübke, Skowny, Ebnat, Beckmann, Merkel, Faulian (ab 67. Quaschni); Übungsleiter: Heine.

Schiedsrichter: Dornemann (Eberswalde); Zuschauer: 2100; Torfolge: 0 : 1 Beckmann (29.), 0 : 2 Faulian (48.), 0 : 3 Lübke (76.), 1 : 3 Rogge (77.).

● **Chemie Leipzig gegen Chemie Wolfen 2 : 0 (0 : 0)**

Leipzig: Suchantke, Mulansky, Fritzsche, Höhne, Flor, Limbach, Graul, Paul, Meyer (ab 46. Röppke), Lischke, J. Schubert; Übungsleiter: Sommer.

Wolfen: Eisenbarth, Lodyga, Steinert, Pfundt, Hänel, Keßler (ab 75. Kalisch), Niksch (ab 75. Löhner), Kaluza, Kuhn, Teubner, Felker; Übungsleiter: Welzel.

Schiedsrichter: Radicke (Breitungen); Zuschauer: 3500; Torfolge: 1 : 0 Graul (67.), 2 : 0 Lischke (86.).

● **Einheit Wernigerode gegen Stahl Brandenburg 2 : 1 (2 : 1)**

Einheit: Hausmann, Tennebero, Matoul, Reulecke, Jänicke, K. Hartmann, Drews, Nickstadt, Müller (ab 71. Hackelbusch), Hoppe, Kloth (ab 52. Elverich); Übungsleiter: Meyer.

Stahl: Ruthner, Schröder, Ozik, Peters, Fröhlich (ab 46. Kampff), Kostka, Schmidchen, Fliegel, Schmidt, Puhl (ab 63. Mohrmüller), Malyska; Übungsleiter: Schäffner.

Schiedsrichter: Lerz (Taucha); Zuschauer: 2400; Torfolge: 0 : 1 Malyska (15.), 1 : 1 Reulecke (25., Foulschloß), 2 : 1 Hartmann (30.).

● **Dyn. Eisleben gegen Chemie Buna Schkopau 1 : 1 (1 : 1)**

Dynamo: Hauptmann, Schmidt, Stamm, Eschrich, Gruhn, Hartmann, Peuschel, Gasmann (ab 60. Palusczak), Grzega, Dobbermann, K. Kieruj; Übungsleiter: Rothe.

Chemie: Habekuß, Max, Koselewski, Skownonek, H. J. Koch, Langer, Köppe, Kopf, Kößmann, Brauner, Krosse; Übungsleiter: Keller.

Schiedsrichter: Lampe (Borau); Zuschauer: 1150; Torfolge: 1 : 0 Grzega (26.), 1 : 1 Krosse (34.).

**Der Tabellenstand**

Chemie Leipzig	4	3	1	—	8:3 7:1
Lok Stendal (N)	4	2	2	—	5:1 6:2
Einw. Wernigerode	4	2	2	—	6:4 6:2
Vorwärts Dessau	4	1	3	—	5:3 6:2
Dynamo Eisleben	4	1	3	—	10:4 5:3
Stahl Blankenburg	4	2	1	1	8:6 5:3
Ch. Buna Schkopau	4	1	1	2	5:4 3:5
Fort. Weißenf. (N)	4	1	1	2	4:7 3:5
St. NW Leipzig (N)	4	1	1	2	3:8 3:5
Chemie Wolfen	4	1	—	3	4:7 2:6
M. S. Brandbg. (N)	4	—	2	2	3:7 2:6
Stahl Brandenburg	4	—	4	2	9:8

● Am 24. September: Stahl NW gegen Wernigerode, Weißenfels—Motor Süd, Buna—Stendal, Blankenburg—Eisleben, Wolfen—Dessau, St. Brandenburg gegen Chem. Leipzig.

● **Aktivist Espenhain gegen Motor Werdau 1 : 5 (1 : 3)**

Aktivist: Zielke, Stiller, Beiersdorf, Hofmann, Künzel, Mann, Pretzsch, Naumann (ab 46. Altmann), Weniger, Nöske (ab 46. Heine), Tramp; Übungsleiter: Oberschewen.

Motor: Puchta, Wagner, Zeuke, Riedel, Babik, Solleder, P. Brändel, Lippmann, Hoyer, Geibel, Stephan; Übungsleiter: S. Brändel.

Schiedsrichter: Heinemann (Burg); Zuschauer: 700; Torfolge: 1 : 0 Tramp (3.), 1 : 1 Lippmann (36.), 1 : 2 Babik (37.), 1 : 3 Geibel (40.), 1 : 4 Solleder (70.), 1 : 5 Brändel (90.).

● **Energie Cottbus gegen Motor Robur Zittau 5 : 0 (3 : 0)**

Energie: Wendt, Reiß, Becker (ab 46. Pietsch), B. Müller, Schulz, Wünsch, Deutschmann, Krautzig, Gröger, Jahn, Zierau; Übungsleiter: Stenzel.

Motor Robur: Leitzke, Klemm, Steudtner, Thiel, Hahnspach, Sikora, Seibt, Grebasch, Hoinko, Meyer, Kästner (ab 72. Wüdrich); Übungsleiter: Kokot.

Schiedsrichter: Hauke (Plauen); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1 : 0 Zierau (15.), 2 : 0 Jahn (27.), 3 : 0 Zierau (38.), 4 : 0 Sikora (55., Eigentor), 5 : 0 Pietsch

● **Motor Fr. Heckert K.-M.-Stadt geg. TSG Lübbenau 4 : 0 (2 : 0)**

Motor: Kirsch, Löffler, Lienemann, Franke, Hickl, List, Fritzsche, Ritzel, Krasselt, Tipold, Rauschenbach; Übungsleiter: Sella.

TSG: Ambrosius, Klima, Wehner, Stiller, Farkert, Brüggemann, Hübner, Messek, Lindner, Brinker, Kabitzke; Übungsleiter: Wieseler.

Schiedsrichter: Berger (Bischofswerda); Zuschauer: 1400; Torfolge: 1 : 0 Krasselt (26.), 2 : 0 Tipold (31., Foulschloß), 3 : 0 Krasselt (52.), 4 : 0 List (86.).

● **Fortschr. Bischofswerda gegen Akt. Brieske-Senftenberg 0 : 0**

Fortschritt: Seewald, Tilgner, Gräfe, Schneider, Lausen, Scheunemann (ab 65. Oehme), Bär, Wünsche, Hartmann, Ledrich, Helmcke (ab 70. Treschke); Aktivist: Pitzk, Weiland, Peschel, Hoffmann, Büchel (ab 68. Schweda), Schulze, Sellner (ab 68. Hanske), Kotsch, Leuthäuser, Landskron, Gajewski; Übungsleiter: Ratsch.

Schiedsrichter: Bussard (Röhrsdorf); Zuschauer: 1500.

● **Akt. Schwarze Pumpe gegen FSV Lok Dresden 1 : 1 (0 : 1)**

Aktivist: Zimmermann (ab 72. Fritzsche), Nitsche, Buschner, Wukasz, Wenzel, Nünchert, Hoffmann, Waschnick, Nowack (ab 81. Sandeck), Paulo, Wolf; Übungsleiter: Prell.

FSV Lok: Findeisen, Grundey, Krause, Horn, Lück, Schleicher, Lichtenberger, Güldner, Thomas (ab 46. Pietzko), Prasse, Höfer; Übungsleiter: Ganzera.

Schiedsrichter: Heinz (Leipzig); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0 : 1 Höfer (15.), 1 : 1 Wolf (60.).

● **Vorwärts Plauen gegen TSG Gröditz 2 : 2 (1 : 1)**

Vorwärts: Schmidt, G. Sesselmann, Anding, Hiepler, Streubel, Thoß, Winczek, Karthäuser (ab 50. Richter), Nestler, Thon, T. Sesselmann (ab 63. Faber); Übungsleiter: Pacholski.

TSG: Lukowski, Ziebig, Frank, Schöne (ab 64. Woßmann), Kuhbach, Heidenreich (ab 76. Buberek), Grühle, Berger (26. Feldverweis), Schwärig, Minge, Knittel; Übungsleiter: Engelmann.

Schiedsrichter: Bohn (Wurzbach); Zuschauer: 600; Torfolge: 0 : 1 Knittel (11.), 1 : 1 Winczek (41., Handstraß), 2 : 1 Richter (57.), 2 : 2 Woßmann (85.).

**Der Tabellenstand**

Energie Cottbus	4	4	—	14:1	8:0
FSV Lok Dresden	4	2	2	—	9:3 6:2
Motor Werdau	4	2	2	—	9:4 6:2
M. F. H. KMS. (N)	4	2	1	1	8:6 5:3
Aktivist Espenhain	4	2	1	1	8:7 5:3
Akt. Schw. Pumpe	4	1	1	2	6:5 3:5
Ft. Bischofswerda	4	1	1	2	3:4 3:5
Vorwärts Plauen	4	—	3	1	5:7 3:5
Akt. Br.-Senftenbg.	4	—	3	1	1:4 3:5
TSG Gröditz	4	—	2	2	3:9 2:6
M. Rob. Zittau (N)	4	1	—	3	3:10 2:6
TSG Lübbenau (N)	4	1	—	3	4:13 2:6

● Am 24. September: Lübbenau gegen Schwarze Pumpe, Zittau—Mot. Fritz Heckert, Werdau—Cottbus (bereits 23. 9.), Brieske—Espenhain, Gröditz gegen Bischofswerda, FSV Lok gegen Plauen.





### Wismut Gera gegen Motor Suhl 2:0 (0:0)

Wismut: Wiegmer, Heinzelmann, Korn, Schirmermeister, Klemmank, Zubeck, Schorrig, Falkenhahn (ab 80. Markfeld), Struppert, Blaseck (ab 85. M. Klammt), Schmidt; Übungsleiter: Heymann.

Motor: K. Müller, Baptistella (ab 54. Block), Kersten, Stickle, Ostertag, Mosert, Boelssen, Kühn, R. Müller, Einecke, Schellhase; Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Habermann (Sömmerda); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1:0, 2:0 Schmidt (46., 78.).

### Motor Hermsdorf gegen Kali Werra Tiefenort 3:3 (0:1)

Motor: Franke (ab 57. Quadejacob), Friedrich, Escher (ab 57. Titscher), Eberhard, H.-J. Baum, Körbl, Münch, Rühl, Fellenberg, Gehre, Portius; Übungsleiter: Kaiser.

Kali Werra: W. Richter, Nitschke, Gebhardt, Teigky, Vogt, Gutwasser, Meißner, Kaminsky, Baumbach, Cieslik, Breves; Übungsleiter: Raßbach.

Schiedsrichter: Ehrt (Hohenstein-Ernstthal); Zuschauer: 700; Torfolge: 0:1 Cieslik (26.), 1:1 Fellenberg (53., Foulschlag), 1:2 Cieslik (54.), 1:3 Cieslik (55.), 2:3 Gehre (71.), 3:3 Portius (80.).

### Robotron Sömmerda gegen Fortschritt Weida 4:0 (2:0)

Robotron: Zimmer, Schröder, Kiese-wetter, Wagner, Rodowsky, Laslop, Wengfeld, Menge, Kaiser, Rothenberg, Reiche; Übungsleiter: Knobloch.

Fortschritt: Schegner, Reichenbach, Penzold, Srp, Wawrzyniak, Smieskol, Hofmann, Grundner (ab 73. Ehrhardt), Tambor, Wannagat (ab 39. Richter), Jauch; Übungsleiter: Pohl.

Schiedsrichter: Zimmermann (Suhl); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Menge (13.), 2:0 Wengfeld (25.), 3:0 Rothenberg (53.), 4:0 Reiche (79.).

### Motor Weimar gegen Chemie Schwarz 6:1 (2:1)

Motor: Borisch, Böhm, Weber, Pilz, Grundmann, Albrecht, Romstedt (ab 69. Marucinez), Ludwig, Zelfmann, Kozlow, Dummer; Übungsleiter: Voll-rath.

Chemie: Penzel, Malz, Steinbach, Lindner (ab 65. Korm), Taubert, Prochaska (ab 46. Gieß), Krannich, Meinek, Oppel, Wenig, Mimietz; Übungs-leiter: Lorenz.

Schiedsrichter: Holle (Gehaus); Zuschauer: 1900; Torfolge: 1:0 Zelf-mann (10.), 1:1 Mimietz (23.), 2:1 Albrecht (31.), 3:1 Zelfmann (48.), 4:1 Albrecht (73.), 5:1, 6:1 Dummer (78., 90.).

### Chemie Zeitz gegen Motor Nordhausen 1:1 (1:1)

Chemie: Delitzscher, Kreibich, S. Wei-gelt, Kutscher, J. Weigelt, Hädicke, Harry Kunze, Büttner, Horst Kunze, Burkhardt, Just; Übungsleiter: Müller.

Motor: Kulle, Seizepfaad, Hollstein, Grünber, Jüdick, Koschlick, Breter-nitz, Schwarzer, J. Weißhaupt, H. Weißhaupt, Kästner; Übungsleiter: Hoff-mann.

Schiedsrichter: Rosenberger (Pöb-neck); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1:0 Burghardt (5.), 1:1 J. Weißhaupt (16.).

### Chemie IW Ilmenau gegen Motor Rudisleben 0:2 (0:1)

Chemie IW: Bode (ab 46. Kutscher), Brandel, Küpper, Schmidt (ab 46. Rein-hardt), Voigt, Schneider, Kühnel, Roh-kohl, Wilhelm, Heinze, Leder; Übungs-leiter: Wünsche.

Motor: Wamser, Frank, Lessig, Beh-rendt, Lastny, Drüszmar, Hildebrandt, Seel, Scheller, Schulenberg, Schröder; Übungsleiter: Bankert.

Schiedsrichter: Zschunke (Greiz); Zuschauer: 3000; Torfolge: 0:1 Hilde-brandt (29.), 0:2 Drüszmar (89.).

### Der Tabellenstand

Motor Suhl	3	3	—	10:3	6:2
Motor Nordhausen	4	2	2	—	10:5
Wismut Gera (A)	4	2	2	—	9:5
M. Rudisleben (N)	4	2	2	—	7:3
Motor Weimar	4	1	3	—	10:5
Robotr. Sömmerda	4	2	1	1	8:4
K. Werra Tiefenort	4	1	2	1	7:7
Chemie Zeitz	4	1	1	2	2:5
Motor Hermsdorf	4	1	1	2	5:3
Ch. IW Ilmenau	4	—	2	2	4:7
Fortschritt Weida	4	1	—	3	1:9
Ch. Schwarz (N)	4	—	4	1	1:12

Am 24. September: Rudisleben ge-gen Gera, Nordhausen gegen Ilmenau, Schwarz-Zeitz, Weida-Weimar, Kali Werra-Sömmerda, Suhl-Hermsdorf.

### Magdeburg

Lok Halberstadt gegen Empor Tangermünde 3:1, Traktor Gröningen gegen Post Magde-burg 0:2, Aktivist Hötensleben gegen Kali Wolmirstedt 2:1, Motor Schönebeck gegen Empor Klein Wanzleben 1:3, Stahl Il-senburg gegen Aktivist Gome-mern 2:0, Turbine Magdeburg gegen Chemie Schönebeck 2:1, Motor Mitte Magdeburg gegen Traktor/Aufbau Parey 0:1, Einheit Wernigerode II gegen Traktor Klötze 1:0.

Stahl Ilsenburg	3	9:4	6
Emp. Klein Wanzleben	3	8:5	5
Empor Tangermünde	3	8:5	4
Lok Halberstadt	3	5:2	4
Post Magdeburg	3	5:4	4
Turbine Magdeburg	3	4:3	4
Traktor/Aufbau Parey	3	4:4	3
Aktivist Gommern	3	3:3	3
Traktor Klötze	3	3:3	3
Einheit Wernigerode II	3	1:3	3
Kali Wolmirstedt	3	7:5	2
Chem. Schönebeck (A)	3	5:6	2
Akt. Hötensleben (N)	3	3:7	2
Mot. M. Magde. (N)	3	1:3	1
Motor Schönebeck	3	1:5	1
Traktor Gröningen	3	3:10	1

### Erfurt

Glückauf Sondershausen gegen Glückauf Bleicherode 3:3, Einheit Kölleda gegen Aktivist Sollstedt 1:1, Motor Eisenach gegen Aktivist Menteroda 2:0, UT Erfurt gegen Fortschritt Struth 2:0, Motor Gotha gegen TSG Ruhla 1:1, Empor Butt-stadt gegen Motor Heiligen-stadt 2:2, ZSG Leinefelde ge-gen Empor Walschleben 4:2, Landbau Bad Langensalza ge-gen OT Apolda 1:1.

Gl. Sondershausen	3	8:4	5
OT Apolda	3	4:1	5
Motor Gotha	3	5:2	4
UT Erfurt	3	2:0	4
ZSG Leinefelde	3	6:5	4
TSG Ruhla (N)	3	4:3	4
Motor Eisenach	3	6:5	3
Einheit Kölleda (N)	3	4:3	3
L. B. Langensalza (A)	3	4:4	3
Gl. Bleicherode	3	6:6	3
Motor Heiligenstadt	3	3:3	3
Aktivist Menteroda	3	2:5	2
Empor Walschleben	3	5:9	2
Empor Buttstadt	3	4:6	1
Aktivist Sollstedt (N)	3	2:5	1
Fortschritt Struth	3	3:7	1

### Potsdam

Staffel Nord: Motor Rathe-now gegen Landbau Neustadt 0:3, Einheit Nauen gegen Empor Fürstenberg 3:2, Stahl Hennigsdorf II gegen Stahl Oranienburg 0:1, Eintracht Altruppin gegen Motor Pritzwalk 1:1, Chemie Velten gegen Elektronik Neuruppin 2:1, SG Sachsenhausen gegen Motor Hennigsdorf 1:2, Aufbau Zehdenick gegen SG Finkenkrug 3:2.

Landbau Neustadt 2:7:0 4

Aufbau Zehdenick 2:6:3 4

Stahl Oranienburg 2:6:3 4

Chemie Velten 2:4:2 4

Motor Pritzwalk (N) 2:3:2 3

SG Sachsenhausen 2:8:5 2

Motor Hennigsdorf (A) 2:3:2 2

Eintracht Altruppin 2:1:1 2

Einheit Nauen 2:6:7 2

Elektronik Neuruppin 2:1:2 1

Stahl Hennigsdorf II 2:1:3 0

Empor Fürstenb. (N) 2:2:5 0

SG Finkenkrug (N) 2:5:10 0

Motor Rathenow 2:1:8 0

Staffel Süd: Lok Ketzin ge-gen Stahl Brandenburg II 0:1, Dynamo Königs Wusterhausen gegen Lok Brandenburg 2:2, Eintracht Glindow gegen Vorwärts Bestensee 0:2, Motor Babelsberg II gegen SG Bornim 7:1, Motor Ludwigsfelde gegen Turbine Potsdam 0:0, Lok Kirchmöser gegen Motor Teltow 2:2, Wissenschaft Groß-beeren gegen Motor Treuen-brietzen 0:0.

Motor Babelsberg II 2:13:3 4

Stahl Brandenburg II 2:3:1 4

Dyn. K. Wusterhausen 2:3:2 3

Vorwärts Bestensee 2:2:1 2

Motor Teltow 2:4:4 2

Lok Kirchmöser 2:4:4 2

Lok Ketzin 2:3:3 2

Mot. Treuenbrietzen (N) 2:2:2 2

Motor Ludwigsfelde 2:2:2 2

SG Bornim 2:5:7 2

Lok Brandenburg 2:3:4 1

Wiss. Großbeeren (N) 2:2:3 1

Turbine Potsdam 2:2:6 1

Eintracht Glindow 2:0:6 0

### Frankfurt

Staffel Nord: Chemie PCK Schwedt II gegen TSG Schö-ne-eiche 4:1, Jahn Freienwalde gegen Stahl Finow 0:5, Rot-Weiß Werneuchen gegen KIM Lichterfelde 2:2, Aufbau Klo-sterfelde gegen Motor Ebers-walde II 1:2, TSG Fredersdorf gegen Aufbau Rüdersdorf 2:4, Lok Eberswalde gegen Rota-tion Schwedt 4:0, Vorwärts Bernau gegen Empor Thörings-werder 5:0.

Stahl Finow	3	8:1	6
Mot. Eberswalde II	3	7:4	5
Lok Eberswalde	3	8:2	4
Aufbau Rüdersdorf	3	7:5	4
KIM Lichterfelde	3	6:5	4
R.-W. Werneuchen (N)	3	6:5	4
Rotation Schwedt (N)	3	3:5	4
Chem. Schwedt II (N)	3	4:2	3
Thöringswerder (N)	3	3:6	3
Vorwärts Bernau (N)	2	5:4	2
Vorwärts Strausberg	2	3:2	2
TSG Fredersdorf (N)	3	4:7	1
TSG Schöneiche (N)	2	1:6	0
Klosterfelde (N)	3	2:5	0
Jahn Freienwalde (N)	3	4:12	0

Staffel Süd: IHB Frankfurt gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 4:0, Traktor Groß-Lindow ge-gen Fortschritt Storkow 8:2, Traktor Müllrose gegen Dyna-mo Fürstenwalde 0:5, SG Müncheberg gegen Dynamo Ost Frankfurt 2:2, Turbine Frank-furt gegen FC Vorwärts Frank-furt II 0:3, SG Lebus gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 0:0, Traktor Neuzelle gegen Empor Beeskow 1:2, Pneumant Für-stenwalde gegen ACZ Briesen 5:0.

Dyn. Fürstenwalde (A)	3	14:3	6
FCV Frankfurt II (A)	3	12:1	6
Empor Beeskow	3	8:1	6
IHB Frankfurt	3	6:1	5
Pn. Fürstenwalde	3	7:2	4
St. Eisenhüttenstadt II	3	4:3	4
Trakt. Gr.-Lindow (A)	3	10:5	3
Dyn. O. Frankfurt	3	5:6	3
SG Müncheberg (N)	3	7:11	3
SG Lebus (N)	3	3:7	3
Traktor Müllrose (N)	3	7:10	2
Aufb. Eisenhüttenstadt	3	6:10	2
Traktor Neuzelle (N)	3	4:7	1
Turbine Frankfurt (N)	3	3:8	0
Fortschritt Storkow	3	4:14	0
ACZ Briesen (N)	3	1:12	0

### Rostock

Staffel West: Dynamo Wis-mar gegen TSG Wismar II 2:0, Traktor Satow gegen TSG Schönberg 3:2, Universität Rostock gegen Lok Bad Dobe-ran 1:6, Vorwärts Kühlungs-born gegen Traktor Rerik 6:2, Einheit Grevesmühlen gegen Motor Rostock 3:1, Motor War-nowwerft Warnemünde gegen Dynamo Rostock Mitte 0:1.

Lok Bad Döberan (N) 2:9:1 4

Vorw. Kühlungsborn 2:10:4 4

Dynamo Rostock Mitte 2:6:1 4

Mot. Ww. Warnemünde 2:3:1 2

Dynamo Wismar 2:2:3 2

Einheit Grevesmühlen 2:4:6 2

Traktor Satow 2:3:5 2

Traktor Rerik (N) 2:5:8 2

TSG Schönberg 2:2:3 1

TSG Wismar II 2:0:2 1

Motor Rostock 2:3:7 0

Uni Rostock 2:3:9 0

Staffel Ost: TSG Bau Ro-stock II gegen Vorwärts Stral-sund II 1:3, KKW Greifswald II gegen Einheit Gützkow 5:0, Traktor Behrenhoff gegen Empor Saßnitz 2:0, Rotes Ban-ner Trinwillershagen gegen Einheit Grimmen 0:0, Lok Ber-gen gegen Traktor Semlow 1:1, Lok Stralsund gegen Lok Greifswald 0:1.

Vorwärts Stralsund II 2:7:3 4

Traktor Behrenhoff 2:4:0 4

Lok Bergen 2:2:1 3

KKW Greifswald II 2:6:4 2

TSG Bau Rostock II 2:4:3 2

Empor Saßnitz 2:4:3 2

Traktor Semlow (N) 2:1:1 2

Lok Greifswald (N) 2:1:1 2

RB Trinwillersh. (A) 2:0:0 2

Einheit Grimmen 2:0:2 1

Lok Stralsund 2:0:4 0

Einheit Gützkow 2:2:9 0

### Karl-Marx-Stadt

Wismut Aue II gegen Fort-schritt Meerane 1:1, Sachsen-ring Zwickau II gegen Fort-schritt Treuen 3:1, Motor Löb-nitz gegen TSG Stollberg 1:1, Fortschritt Hartmannsdorf ge-gen Motor Limbach-Oberfrohna 1:1, Union Freiberg gegen Wismut/Rotation Crossen 0:2, Fortschritt Krumhermersdorf gegen Lok Zwickau 2:1, Vor-wärts Plauen II gegen Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 2:2, Chemie Glauchau gegen SG Sosa 3:0.

W./Rotation Crossen	2	5:0	4
Mot. Limb.-Oberfrohna	2	6:1	3
Chemie Glauchau	2	4:1	3
Asc. K.-M.-Stadt (N)	2	4:2	3
TSG Stollberg	2	2:1	3
Sachsenr. Zwickau II	2	3:2	2
Lok Zwickau (N)	2	3:2	2
Fortschritt Treuen	2	3:3	2
Wismut Aue II	2	2:2	2
Vorwärts Plauen II	2	2:2	2
Fort. Krumhermersdf.	2	2:3	2
Fortschritt Meerane	2	1:3	1
Fort. Hartmannsd. (N)	2	1:4	1
SG Sosa	2	0:3	1
Motor Löbnitz (N)	2	1:6	1
Union Freiberg (N)	2	9:4	0

### Neubrandenburg

VB Waren gegen Motor Süd Neubrandenburg 2:1, Nord Torgelow gegen Lok Malchin

3:1, Vorwärts Neubranden-burg II-Dynamo Röbel 4:0, Demminer VB gegen Vorwärts Löcknitz 2:1, Einheit Stras-burg gegen Traktor Gnoien 2:2, Lok Anklam gegen Post Neubrandenburg II 0:0, Bau-reparaturen Neubrandenburg gegen Einheit Ueckermünde 2:2.

Nord Torgelow	2	7:1	4
Vw. Neubrandb. II (N)	2	5:0	4
Einheit Ueckermünde	2	5:4	3
VB Waren (N)	2	4:3	3
Traktor Gnoien	2	3:2	3
Einheit Strasburg	2	4:4	2
BR Neubrandenburg	2	4:4	2
Post Neubrandenb. II	2	2:2	2
Demminer VB (A)	2	2:2	2
M. S. Neubrandenburg	2	3:4	1
Lok Anklam	2	2:3	1
Lok Malchin	2	3:5	1
Vorw. Löcknitz (N)	2	1:3	0
Dynamo Röbel	2	0:8	0

### Dresden

Motor TuR Dresden-Übigau gegen Empor Löbau 1:0, TSG Meissen gegen Fortschritt Großenhain 3:0, Fortschritt Neu-stadt gegen Robotron Radeberg 3:1, Motor Cossebaude gegen Stahl Freital 0:1, Vorwärts Kamenz gegen Wismut Pirna-Copitz 10:0, Empor Tabak Dresden gegen Aufbau Riesa 2:2, Stahl Riesa II gegen Motor WAMA Görlitz 4:2.

Stahl Riesa II 3:1:4 5

Stahl Freital 3:4:1 5

TSG Meissen (N) 3:4:1 4

Fort. Neustadt (N) 3:4:5 4

Robotron Radeberg 3:6:6 4

Vorwärts Kamenz 3:12:3 3

Empor Löbau 3:3:1 3

Mot. TuR Dr.-Übigau 3:1:1 3

Fortschritt Großenhain 3:3:5 3

Wism. Pirna-Copitz 3:2:11 3

Motor Bautzen 2:3:3 2

Aufbau Riesa 3:5:6 2

M. WAMA Görlitz (A) 3:2:4 2

Emp. T. Dresden (N) 3:2:4 2

Fortschritt Kirschau 2:0:3 1

Motor Cossebaude 3:2:5 0

### Leipzig

Motor Schmölln gegen Che-mie Torgau 6:1, Motor Döbeln gegen Motor Böhlitz-Ehrenberg 0:0, Chemie Markkleeberg ge-gen Motor Geithain 1:1, Che-mie Eilenburg gegen TSG MAB Schkeuditz 1:1, DHK Leipzig gegen Chemie Leipzig II 4:4, Turbine Markranstädt gegen Aktivist Borna 4:1, Fortschritt West Leipzig gegen Motor Altenburg 0:3.

Turbine Markranstädt 2:4:1 3

Motor Altenburg 2:3:0 3

Chemie Leipzig II 2:6:5 3



# amtliches

## des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 23. September 1978, 15.00 Uhr, Nachwuchs-Oberliga 13.15

### Oberliga

- Spiel 36 FC Carl Zeiss Jena gegen HFC Chemie  
SK. Herrmann, Prokop — Streicher  
NW-OL: Radicke
- Spiel 37 Wismut Aue—FC Karl-Marx-Stadt  
SK. Bahrs, Hagen — Peschel  
NW-OL: Rößler
- Spiel 38 1. FC Union Berlin gegen Chemie Böhlen  
SK. Kulicke, Bude — Henning  
NW-OL: Heinemann, Jürgen
- Spiel 39 Sachsenring Zwickau gegen Dynamo Dresden  
SK. Einbeck, Goebel — Mewes  
NW-OL: Heinz
- Spiel 41 Stahl Riesa—BFC Dynamo  
SK. Di Carlo, Habermann — Supp  
NW-OL: Walter
- Spiel 42 FC Hansa Rostock gegen FC Rot-Weiß Erfurt  
Rossner, Kirschen — Scheurell  
NW-OL: Heynemann

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 24. September 1978 — 15.00 Uhr —

### Liga

#### Staffel A

- Spiel 25 TSG Bau Rostock gegen Motor Wolgast  
SK. BFA Neubrandenburg
- Spiel 26 Dynamo Schwerin—Veritas Wittenberge  
SR. Sparwasser  
LR. BFA Schwerin
- Spiel 27 Post Neubrandenburg gegen Motor Stralsund  
SK. BFA Potsdam
- Spiel 28 KKW Greifswald—Vorwärts Neubrandenburg  
SK. BFA Schwerin
- Spiel 29 Vorwärts Stralsund gegen ISG Schwerin Süd  
SR. Rothe  
LR. BFA Neubrandenburg
- Spiel 30 TSG Wismar—Schiffahrt/Hafen Rostock  
SK. BFA Rostock

#### Staffel B

- Spiel 25 Rotation Berlin—FC Vorwärts Frankfurt/O.  
(Spiel findet am 23. 9. 1978 10.30 Uhr statt)  
SR. Siemon  
LR. BFA Halle
- Spiel 26 Motor Eberswalde gegen TSG Neustrelitz  
SK. BFA Berlin
- Spiel 27 Stahl Eisenhüttenstadt gegen NARVA Berlin  
SK. BFA Potsdam
- Spiel 28 Halbleiterwerk Frankfurt/O. gegen Chemie Premnitz  
SK. BFA Berlin
- Spiel 29 Bergmann-Borsig Berlin gegen Stahl Hennigsdorf  
SK. BFA Frankfurt

- Spiel 30 Chemie PCK Schwedt—Motor Babelsberg  
SK. BFA Cottbus

#### Staffel C

- Spiel 25 Stahl NW Leipzig gegen Einheit Wernigerode  
SK. BFA Dresden
- Spiel 26 Fortschritt Weißenfels gegen Motor Süd Brandenburg  
SK. BFA Leipzig
- Spiel 27 Chemie Buna Schkopau gegen Lok Stendal  
SR. Gerber  
LR. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 28 Stahl Blankenburg gegen Dynamo Elster  
SR. Ebbach  
LR. BFA Leipzig
- Spiel 29 Chemie Wolfen gegen Vorwärts Dessau  
SK. BFA Magdeburg
- Spiel 30 Stahl Brandenburg gegen Chemie Leipzig  
SR. Lukas  
LR. BFA Berlin

#### Staffel D

- Spiel 25 TSG Lübbenau—Aktivist Schwarze Pumpe  
SK. BFA Cottbus
- Spiel 26 Robur Zittau—Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt  
SK. BFA Halle
- Spiel 27 Motor Werdau—Energie Cottbus (Spiel findet am 23. 9. 1978 statt)  
SR. Ziller  
LR. BFA Dresden
- Spiel 28 Akt. Brieske-Senftenberg gegen Aktivist Espenhain  
SK. BFA Dresden
- Spiel 29 TSG Gröditz gegen Fortschritt Bischofswerda  
SK. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 30 FSV Lok Dresden gegen Vorwärts Plauen  
SR. Dr. Hemmann  
LR. BFA Gera

#### Achtung.

##### betrifft FDGB-Pokalspiele

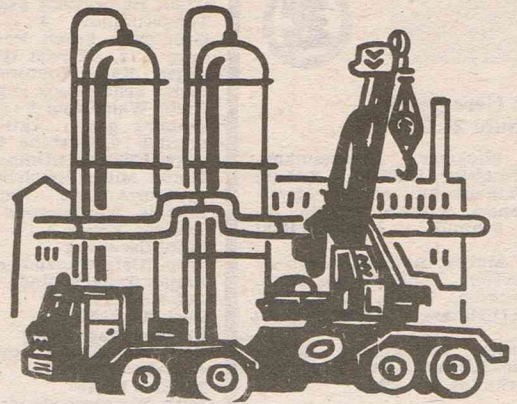
Die platzbauenden Gemeinschaften der FDGB-Pokal-Zwischenrunde am 17. September werden hiermit gebeten, unmittelbar nach Spielende die Redaktion der fuwo, Berlin, Telefon 27 10 395, anzurufen. Für die Berichterstattung benötigen wir jeweils das Resultat und die Torfolge (Torschütze und Minute).

#### Staffel E

- Spiel 25 Motor Rudisleben gegen Wismut Gera  
SR. Bloss  
LR. BFA Suhl
- Spiel 26 Motor Nordhausen gegen Chemie IW Ilmenau  
SK. BFA Magdeburg
- Spiel 27 Chemie Schwarz gegen Chemie Zeitz  
SR. Jordan  
LR. BFA Erfurt
- Spiel 28 Fortschritt Weida gegen Motor Weimar  
SK. BFA Suhl
- Spiel 29 Kali Werra Tiefenort gegen Robotron Sömmerda  
SK. BFA Gera
- Spiel 30 Motor Suhl gegen Motor Hermsdorf  
SK. BFA Erfurt

#### Änderung Ansetzungsheft

Seite 5: Spielkommission  
Helmut Güntzler,  
Ruf dienst. Kölleda 80, App. 355,  
privat 570.



## Schulabgänger 1979!

Werdet Facharbeiter im Chemieanlagenbau!  
Der Betrieb VEB IMO Merseburg erwartet Euch!

Wir verfügen über ausgezeichnete Einrichtungen und Möglichkeiten zur

- Berufsausbildung in einem Grundberuf für Abgänger der 10. Klasse der POS (nur Jungen)
- Berufsausbildung für Abgänger der 8. Klasse der POS (nur Jungen)

#### Ausbildungsort

BBS IMO Merseburg in Meuselwitz / Kr. Altenburg.

Unterbringung im Internat.

Für die Jugendlichen aus den Kreisen Merseburg, Halle, Leipzig, Halle-Neustadt besteht eine Ausbildungsmöglichkeit in Schkeuditz (tägliche Heimreise).

#### Freizeitgestaltung

Auf dem Gebiet der Volkskunstarbeit bestehen Zirkel, die den vielfältigen Interessen und Neigungen der jungen Menschen entsprechen. Entsprechende Einrichtungen bieten vielfältige Möglichkeiten für Sport und Erholung in der Freizeit.

#### Ausbildungsvergünstigungen

Lehrlinge mit sehr guten Leistungen und guten Ausbildungsergebnissen können im Rahmen des sozialistischen Berufswettbewerbes ihren Facharbeiterbrief vorzeitig erwerben.

#### Einsatzmöglichkeiten

Alle Lehrlinge werden nach erfolgreichem Abschluß der Facharbeiterprüfung auf unseren Montagebaustellen in der Republik eingesetzt. Bei entsprechender Eignung kann ein Montageeinsatz ins Ausland erfolgen.

#### Weiterbildungsmöglichkeiten

Bei positivem Gesamtverhalten und guten Leistungen bestehen vielfältige Möglichkeiten zur Qualifizierung in der eigenen Betriebsakademie. Auch eine Delegation an eine Hoch- oder Fachschule durch den Betrieb ist möglich.

#### Entlohnung

Die Lehrlingsentlohnung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Nach der Grundausbildung werden unsere Lehrlinge auf einer unserer Baustellen gemeinsam mit den Montagekollektiven eingesetzt. Hier erhalten sie zusätzlich

- 9,- M Auslösung
- Wegegeld
- Fahrgeldrückerstattung
- 14tägliche Bezahlung der Heimreisezeit
- Erschwerniszuschlag

Im Betrieb VEB IMO Merseburg können Jungen in folgenden Berufen zum Facharbeiter ausgebildet werden.

Beruf	Voraussetzung	Dauer der Lehrzeit
Maschinen- und Anlagenmonteur	10. Klasse	2 Jahre
Spezialisierungsrichtung Rohrleitungs- und Behälterbau		
Facharbeiter für Rohrleitungselemente	8. Klasse	3 Jahre

#### Erforderliche Bewerbungsunterlagen:

- Bewerbungskarte
- Bewerbungsschreiben
- Lebenslauf
- Beglaubigte Zeugnisabschrift der 9. Klasse

Eure Bewerbungsunterlagen zur Aufnahme einer Berufsausbildung in unserem Betrieb sind an folgende Anschrift zu richten:



**VEB Industriemontagen Merseburg**

42 Merseburg, Von-Harnack-Str. 15,  
Direktion Kader und Bildung

## fuwo-Archiv

## Oberliga und Liga auf einen Blick (36)

### MEERANE (Bezirk Karl-Marx-Stadt)

1949/50	BSG Einheit	OL	9	26	38:56	21:31
1950/51	BSG Einheit	OL	10	34	65:71	32:36
1951/52	BSG Fortschritt (Absteiger)	OL	16	36	66:89	26:46
1952/53	BSG Fortschritt (Aufsteiger)	Li/St/1	1	24	67:22	37:11
1953/54	BSG Fortschritt	OL	10	28	46:46	25:31
1954/55	BSG Fortschritt (Absteiger)	OL	14	26	31:58	13:39
1956	BSG Fortschritt	1. Li	4	26	51:32	31:21
1957	BSG Fortschritt	1. Li	7	26	36:44	27:25
1958	BSG Fortschritt	1. Li	6	26	34:37	26:26
1959	BSG Fortschritt	1. Li	11	26	25:51	20:32
1960	BSG Fortschritt (Absteiger)	1. Li	14	26	18:127	2:50
1961/62	BSG Fortschritt (Absteiger)	2. Li/4	14	39	28:25	14:64

### MEISSEN (Bezirk Dresden)

1958	BSG Aufbau	2. Li/4	3	26	54:44	33:19
1959	BSG Aufbau	2. Li/4	3	26	45:40	31:21
1960	BSG Aufbau (Absteiger)	2. Li/4	12	26	35:49	21:31

(Wird fortgesetzt)



## LANDERSPIEL

● Schweiz—USA 2:0 (1:0)  
in Luzern  
Schweiz: Burgener (ab 46. Engel), Chapusiat, Brechtbühl, Montandon, Bizzini (ab 70. Fischbach), Wehrli, Schnyder, Botteroni (ab 46. Hermann), Sulser, Ponte, Elsener.  
USA: Mausser, Meyernick, Fowles, Pecher, Polihan, Trost, Bandov, Davis, Etherington (ab 46. L. Nanchoff), Villa (ab 70. Russel), Liveric (ab 62. G. Nanchoff).  
Schiedsrichter: Fausek (CSSR); Zuschauer: 5.600; Torfolge: 1:0 Elsener (12.), 2:0 Schnyder (80.).

## POLEN

Szombierki Bytom gegen Zagłębie Sosnowiec 3:1, Wisła Kraków gegen Pogon Szczecin 4:0, Legia Warschau gegen Lech Poznań 3:1, Ruch Chorzów gegen Arka Gdynia 1:0, Odra Opole gegen Gwardia Warschau 5:0, Slask Wrocław gegen GKS Katowice 2:1, Stal Mielec gegen Polonia Bytom 0:0, Widzew Łódź gegen KS Łódź 1:0.  
Widzew Łódź 8 12:5 15  
Legia Warschau 8 8:2 13  
Ruch Chorzów 8 12:9 11  
Szombierki Bytom 8 17:11 10  
Wisła Kraków (M) 8 12:5 9  
Stal Mielec 8 12:9 9  
Odra Opole 7 12:7 8  
Slask Wrocław 8 6:6 8  
Pogon Szczecin 8 11:10 7  
Arka Gdynia 8 7:10 7  
KS Łódź 8 7:8 6  
Zagł. Sosnowiec (P) 8 6:9 6  
Lech Poznań 8 8:15 5  
GKS Warschau (N) 8 8:16 5  
GKS Katowice (N) 7 5:13 4  
Polonia Bytom 8 4:12 3

## ČSSR

Nachtrag: Inter Bratislava gegen Dukla Prag 2:0, Union Teplice gegen Zbrojovka Brno 4:2, VSS Kosice gegen Bohemians Prag 3:2, Jednota Trencin gegen Skoda Plzen 3:0, Ostrava gegen Spartak Trnava 2:2, Tatran Presov gegen Lok Kosice 2:0.  
Dukla Prag 4 8:12 6  
D. B. Bystrica 3 10:5 5  
Spartak Trnava 4 5:3 5  
Inter Bratislava 4 4:3 5  
Tatran Presov 4 4:4 5  
VSS Kosice (N) 4 7:10 5  
Lok Kosice 4 9:7 4  
Jednota Trencin 4 6:7 4  
Slavia Prag 3 3:2 3  
Slovan Bratislava 3 4:5 3  
Zbrojovka Brno (M) 4 9:8 3  
Banik Ostrava (P) 4 5:7 3  
Union Teplice 4 5:7 3  
Bohemians Prag 4 6:8 3  
Skoda Plzen 4 3:6 3  
Spartak Prag 3 3:7 0

## UNGARN

MTK/VM Budapest gegen Honved Budapest 0:3, Ferencvaros Budapest gegen Vasas Budapest 3:0, VTK Diosgyor gegen Dozsa Ujpest 0:0, Videoton SC gegen Tatabanya Banyasz 1:1, Dunaujvaros Kohasz gegen SC Szekesfehervar MAV Előre 2:0, Spartacus Bekescsaba gegen SC Csepel 1:1, Zalaegerszeg TE gegen Vasas Raba ETO Győr 0:1, MSC Pecs gegen TC Salgotarjan 1:0, Haladas VSE gegen Vasas Izzo Budapest 1:0.  
Honved Budapest 4 11:1 8  
Ferencvaros Budapest 4 11:1 7  
Videoton SC 4 7:3 6  
Tatabanya Banyasz 4 9:5 5  
Dunaujvaros Kohasz 4 7:4 5  
MSC Pecs 4 3:2 5  
MTK/VM Budapest 4 8:7 4  
Vasas Raba ETO Győr 4 5:5 4  
Zalaegerszeg TE 4 3:3 4  
Haladas VSE 4 2:2 4  
Dozsa Ujpest (M) 4 4:6 4  
TC Salgotarjan (N) 4 3:4 3  
SC Csepel 4 2:5 3  
VTK Diosgyor 4 6:10 3  
V. Izzo Budapest (N) 4 2:4 2  
Vasas Budapest 4 5:12 2  
SC Szek. MAV Előre 4 1:10 2  
Spartacus Bekescsaba 4 1:6 1

## BULGARIEN

Lok Sofia gegen Sliven 0:0, Lewski/Spartak Sofia gegen Spartak Plowdiw 2:1, Marek Stanke Dimitroff gegen Trakia Plowdiw 3:2, Botew Wratza gegen ZSKA Sofia 1:1, Beroe Stara Zagora gegen Slawia Sofia 3:2, Lok Plowdiw gegen Tscherno More Warna 1:3, Pirin Blagowgrad gegen Has-kowo 2:0.  
Slawia Sofia 5 9:5 7  
Lok Sofia (M) 5 6:8 7  
Akademik Sofia 4 5:1 6  
ZSKA Sofia 5 6:3 6  
Trakia Plowdiw (N) 5 8:6 6  
Lewski/Spartak Sofia 5 10:9 6  
Pirin Blagowgrad 5 5:4 6  
Beroe Stara Zagora 5 8:10 5  
Has-kowo (N) 5 6:8 5  
Tschernom. Burgas 4 7:7 4  
Spartak Plowien 5 4:3 4  
Lok Plowdiw 5 4:6 4  
Tsch. More Warna 5 5:8 4  
M. St. Dimitroff (P) 5 4:7 4  
Botew Wratza 5 6:10 2  
Sliven 5 3:7 2

## RUMANIEN

Universitatea Craiova gegen ASA Tirgu Mures 2:0, Olimpia Satu Mare gegen Corvinul Hunedoara 3:1, Politehnica Timisoara gegen Sportul Studentesc 2:1, FC Arges Pitesti gegen FC Baira Mare 2:1, UT Arad gegen Steaua Bukarest 1:3, Dinamo Bukarest gegen Gloria Buzau 1:0, SC Bacau gegen CS Targoviste 2:0, FC Bihor Oradea gegen Politehnica Jassi 1:1, Jiul Petroseni gegen Chimia Ramnicu Valcea 3:0.  
Steaua Bukarest (M) 4 12:4 8  
FC Arges Pitesti 4 7:3 8  
FC Baira Mare (N) 4 5:2 6  
ASA Tirgu Mures 4 7:5 5  
CS Targoviste 4 5:5 5  
Universit. Craiova (P) 4 5:5 5  
UT Arad 4 4:3 4  
SC Bacau 4 3:2 4  
Corvinul Hunedoara 4 5:6 4  
Sport. Student. Bukar. 4 6:5 3  
Dinamo Bukarest 4 5:4 3  
Olimpia Satu Mare 4 5:6 3  
Politehnica Jassi 4 3:4 3  
Politehnica Timisoara 4 3:5 3  
Ch. Ramnicu Valc. (N) 4 6:9 3  
Gloria Buzau (N) 4 2:9 2  
Jiul Petroseni 4 5:5 2  
FC Bihor Oradea 4 3:9 1

## JUGOSLAVIEN

Roter Stern Belgrad gegen OFK Belgrad 2:2, Radnicki Nis gegen Partizan Belgrad 0:0, FC Osijek gegen FC Zagreb 1:0, Velez Mostar gegen FC Sarajevo 1:0, Dinamo Zagreb gegen Olimpia Ljubljana 2:2, Vojvodina Novi Sad gegen FC Rijeka 2:0, Borac Banja Luka gegen Sloboda Tuzla 2:1, Zeljezn. Sarajevo gegen Buducnost Titograd 1:1, Hajduk Split gegen Napredak 0:0.  
Roter Stern Belgrad 6 12:6 9  
Vojvodina Novi Sad 6 11:3 8  
Velez Mostar 6 8:4 8  
Buducnost Titograd 6 8:6 8  
FC Sarajevo 6 8:5 7  
Dinamo Zagreb 6 12:11 7  
FC Rijeka (P) 6 5:4 7  
Sloboda Tuzla 6 11:7 6  
Napredak (N) 6 6:4 6  
Hajduk Split 6 6:6 6  
Partizan Belgrad (M) 6 11:12 6  
Borac Banja Luka 6 8:10 6  
FC Osijek 6 4:10 6  
Radnicki Nis 6 4:5 5  
FC Zagreb 6 7:9 4  
OFK Belgrad 6 4:7 4  
Zeljezn. Sarajevo (N) 6 8:14 4  
Olimpia Ljubljana 6 5:15 1

## NIEDERLANDE

FC Utrecht gegen PEC Zwolle 1:1, VV Maastricht gegen NAC Breda 1:1, NEC Nijmegen gegen FC Twente 0:0, Sparta Rotterdam gegen VV Volendam 3:0, FC Den Haag gegen Roda JC Kerkrade 0:3, AZ 67 Alkmaar gegen Feyenoord Rotterdam 2:2, FC Haarlem gegen Vitesse Arnheim 1:1, Go Ahaed Deventer gegen VV Venlo 2:0, Ajax Amsterdam gegen PSV Eindhoven 2:0.

Ajax Amsterdam 4 16:5 8  
Roda JC Kerkrade 4 7:10 7  
PSV Eindhoven (M) 4 9:4 5  
Sparta Rotterdam 4 6:3 5  
NEC Nijmegen 4 4:1 5  
FC Utrecht 4 4:3 5  
Go Ahaed Deventer 4 7:6 4  
Vitesse Arnheim 4 5:5 4  
FC Twente 4 2:2 4  
FC Haarlem 4 5:8 4  
AZ 67 Alkmaar (P) 4 11:8 3  
Feyenoord Rotterdam 4 3:4 3  
PEC Zwolle (N) 4 5:7 3  
FC Den Haag 4 3:5 3  
NAC Breda 4 4:10 3  
VV Volendam 4 3:8 2  
VV Maastricht (N) 4 1:6 2  
VV Venlo 4 2:12 2

## BRD

Eintracht Frankfurt gegen Borussia Mönchengladbach 2:0, Borussia Dortmund gegen VfB Stuttgart 4:3, Fortuna Düsseldorf gegen 1. FC Köln 1:1, Eintracht Braunschweig gegen 1. FC Kaiserslautern 0:0, Hamburger SV gegen Hertha BSC Westberlin 4:1, 1. FC Nürnberg gegen Darmstadt 98 3:2, Arminia Bielefeld gegen FC Bayern München 0:2, FC Schalke 04 gegen Werder Bremen 2:1, MSV Duisburg—VfL Bochum 1:0.  
1. FC Kaiserslautern 5 11:4 7  
FC Schalke 04 5 10:5 7  
Borussia Dortmund 5 9:9 7  
FC Bayern München 5 12:6 6  
Hamburger SV 5 9:4 6  
VfL Bochum 5 9:5 6  
Eintr. Braunschweig 5 8:6 6  
1. FC Köln (M, P) 5 6:4 6  
Fortuna Düsseldorf 5 9:8 6  
Eintracht Frankfurt 5 7:8 6  
VfB Stuttgart 5 9:11 4  
Arminia Bielefeld (N) 5 6:8 4  
Bor. Mönchengladb. 5 5:7 4  
1. FC Nürnberg (N) 5 5:11 4  
Werder Bremen 5 6:9 3  
Hertha BSC Westb. 5 6:10 3  
MSV Duisburg 5 6:13 3  
Darmstadt 98 (N) 5 6:11 2

## ÖSTERREICH

Sw. Wacker Innsbruck gegen Sturm Graz 1:1, Austria Salzburg gegen Admira/Wacker Wien 1:0, Vienna Wien gegen VOEST Linz 1:0, Grazer AK gegen Rapid Wien 1:1, Austria Wien gegen Wiener SC / Post 3:1.  
VOEST Linz 4 5:2 6  
Austria Salzburg (N) 4 4:2 6  
Rapid Wien 4 6:4 5  
Wiener SC/Post 4 9:6 4  
Grazer AK 4 6:6 4  
Austria Wien (M) 4 6:8 3  
Vienna Wien 4 6:6 4  
Admira/W. Wien 4 4:6 3  
Sturm Graz 4 3:5 3  
Sw. W. Innsbr. (P) 4 2:6 2

## ENGLAND

Birmingham City gegen FC Liverpool 0:3, Bolton Wanderers gegen Derby County 2:1, FC Coventry City gegen FC Chelsea London 3:2, FC Everton London gegen FC Middlesbrough 2:0, Ipswich Town gegen Aston Villa 0:2, Manchester City gegen Leeds United 3:0, Nottingham Forest gegen FC Arsenal London 2:1, Queens Park Rangers gegen Manchester United 1:1, FC Southampton gegen Wolverhampton Wanderers 3:2, Tottenham Hotspur gegen Bristol City 1:0, West Bromwich Albion gegen Norwich City 2:2, FC Liverpool 5 19:2 10  
FC Coventry City 5 11:4 9  
FC Everton London 5 7:2 9  
West Bromwich Albion 5 9:3 8  
Aston Villa 5 8:3 7  
Nottingham Forest (M) 5 3:2 6  
FC Southampton (N) 5 9:9 6  
Manchester United 5 6:7 6  
Leeds United 5 10:8 5  
Manchester City 5 7:7 5  
Norwich City 5 8:9 5  
Bristol City (N) 5 4:5 5  
FC Arsenal London 5 9:7 4  
Bolton Wanderers (N) 5 7:11 4  
Tottenham Hotspur 5 5:14 4  
FC Middlesbrough 5 5:7 3  
Ipswich Town (P) 5 4:7 3  
FC Chelsea London 5 5:9 3  
Derby County 5 4:8 2

Wolverh. Wanderers 5 4:8 2  
Birmingham City 5 4:10 2  
Queens Park Rangers 5 3:9 2

## SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen FC Motherwell 4:0, Celtic Glasgow gegen Glasgow Rangers 3:1, Dundee United gegen FC Greenock Morton 1:2, Hibernian Edinburgh gegen FC St. Mirren 1:0, Partick Thistle gegen Heart of Midlothian 3:2, Celtic Glasgow 4 14:3 8  
FC Aberdeen 4 12:3 7  
Partick Thistle 4 5:3 6  
Hib. Edinburgh (N) 4 2:1 5  
FC St. Mirren 4 4:3 4  
Dundee United 4 3:4 3  
Glasg. Rangers (M,P) 4 1:4 2  
Greenock Morton (N) 4 5:9 2  
FC Motherwell 4 2:10 2  
H. of Midlothian (N) 4 4:12 1

## SCHWEIZ

Chenais Genf gegen Xamax Neuchatel 1:3, Lausanne Sports gegen FC Chiasso 4:3, Nordstern Basel gegen FC St. Gallen 2:4, FC Sion gegen FC Basel 0:0, FC Zürich gegen Servette Genf 3:0, Young Boys Bern gegen Grasshoppers Zürich 2:0.  
Young Boys Bern 6 11:5 11  
Servette Genf (P) 6 14:6 8  
FC St. Gallen 6 12:12 8  
Xamax Neuchatel 6 15:6 7  
FC Zürich 6 12:7 7  
Grassh. Zürich (M) 6 9:8 7  
Chenais Genf 6 10:8 5  
FC Chiasso (N) 6 11:11 5  
Lausanne Sports 6 12:14 5  
FC Basel 6 6:12 5  
Nordstern Basel (N) 6 7:12 3  
FC Sion 6 2:20 1

## FRANKREICH

Stade Laval gegen AS St. Etienne 2:1, FC Nantes gegen FC Paris 2:0, Racing Strasbourg gegen SCO Angers 6:0, Stade Reims gegen Girondins Bordeaux 0:0, Olympique Nîmes gegen FC Metz 2:0, US Valenciennes gegen Olympique Marseille 0:2, FC Nancy gegen FC Sochaux 1:2, FC Paris St.-Germain gegen SEC Bastia 4:0, Olympique Lyon gegen Olympique Lille 4:0, AS Monaco gegen OGC Nizza 6:1.  
Nachtrag: Girondins Bordeaux gegen Olympique Lyon 4:1, SCO Angers gegen Paris-St. Germain 2:2, FC Sochaux gegen US Valenciennes 3:0, SEC Bastia gegen FC Nancy 5:1, Olympique Marseille gegen FC Nantes 1:1, FC Metz gegen Stade Reims 4:1, FC Paris gegen Racing Strasbourg 0:1, AS St. Etienne gegen AS Monaco 4:1, OGC Nizza gegen Stade Laval 2:1.  
Racing Strasbourg 10 20:5 17  
Girond. Bordeaux 10 11:5 13  
FC Sochaux 10 21:14 12  
Olympique Lyon 10 18:13 12  
AS St. Etienne 10 17:13 12  
FC Metz 10 13:11 12  
AS Monaco (M) 10 19:16 11  
Olympique Nîmes 10 16:13 11  
SEC Bastia 10 22:18 10  
FC Nantes 10 17:13 10  
Paris-St. Germain 10 14:13 10  
Olympique Lille 10 17:19 10  
US Valenciennes 10 13:13 9  
Olymp. Marseille 10 14:15 9  
FC Nancy (P) 10 20:19 8  
Stade Laval 10 17:19 8  
SCO Angers (N) 10 9:23 8  
Stade Reims 10 6:16 7  
OGC Nizza 10 18:31 6  
FC Paris (N) 10 9:22 5

## BELGIEN

RWD Molenbeek gegen FC Brügge 2:0, SK Beveren-Waas gegen FC Beringen 5:1, AC Beerschot Antwerpen gegen SC Lokeren 3:0, FC Winterslag gegen RSC Anderlecht 1:2, SC Charleroi gegen FC Lüttich 3:1, Lierse SK gegen KSV Waregem 2:0, WK Kortrijk gegen FC Antwerpen 0:2, Standard Lüttich gegen VV La Louviere 2:2, Berchem Sport gegen FC Waterschel 0:1.  
SK Beveren-Waas (P) 3 8:1 5

FC Antwerpen 3 6:2 4  
AC Beerschot Antw. 3 6:2 4  
Lierse SK 3 5:3 4  
SC Charleroi 3 5:3 4  
RSC Anderlecht 3 5:4 4  
Standard Lüttich 3 4:3 4  
FC Waterschel (N) 3 1:0 4  
FC Beringen 3 3:5 4  
KSV Waregem 3 2:3 3  
Berchem Sports (N) 3 1:2 2  
FC Lüttich 3 3:5 2  
RWD Molenbeek 3 2:4 2  
WK Kortrijk 3 0:2 2  
SC Lokeren 3 2:5 2  
VV La Louviere 3 2:5 2  
FC Brügge (M) 3 2:5 1  
FC Winterslag 3 2:5 1

## SCHWEDEN

Djurgarden Stockholm gegen Hammarby FF 3:2, IFK Göteborg gegen IFK Norrköping 4:0, Halmstad BK gegen Västerås SK 2:0, Kalmar FF gegen AIK Stockholm 1:0, Malmö FF gegen Östers Växjö 1:2, Atvidaberg FF gegen Elfsborg Borås 0:2, Örebro SK gegen Landskrona BOIS 1:2.

## SPANIEN

FC Sevilla gegen Atletico Bilbao 0:0, Atletico Madrid gegen Hercules Alicante 3:0, Real San Sebastian gegen Huelva 2:3, Espanol Barcelona gegen Sporting Gijon 1:0, FC Valencia gegen CF Barcelona 2:1, Real Saragossa gegen Celta Vigo 2:1, Rayo Vallecano gegen FC Burgos 2:2, Racing Santander gegen Uniao Las Palmas 2:4.  
Nachtrag: CF Barcelona gegen Racing Santander 1:0, Huelva gegen Real Saragossa 3:0, FC Burgos gegen Real San Sebastian 1:1, Real Madrid gegen FC Valencia 2:1, Hercules Alicante gegen FC Salamanca 1:0, Atletico Bilbao gegen Rayo Vallecano 2:0, Gijon gegen Atletico Madrid 4:1, Uniao Las Palmas gegen FC Sevilla 2:1.

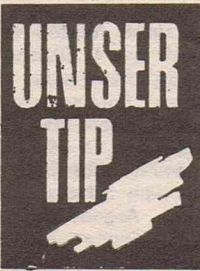
## EINWÜRFE

Ungarns Nationalmannschaft gewann vor ihrem EM-Start am 20. September in Finnland ein Übungsspiel in Budapest gegen den ČSSR-Erstligisten VSS Kosice mit 4:1 (2:1). Die Treffer für die Magyaren, die erstmals unter der Leitung ihres neuen Auswahltrainers Ferenc Kovas spielten, erzielten Tatar (2) und Zombori. Hinzu kam ein Selbsttor der Gäste.

Die sowjetische Nationalmannschaft entschied in Teheran einen Vergleich mit der Auswahl des Iran durch einen Treffer von Hidijatulin (30.) mit 1:0 (1:0) für sich.

In einem vorgezogenen Spiel der 1. Runde des UEFA-Cups trennten sich der isländische Vertreter Vestmannayjar und Glen-toran Belfast 0:0. Das Rückspiel findet am 14. September statt.

Ricardo Zamora, einer der besten Torhüter aller Zeiten, der zwischen 1920 und 1936 mit der spanischen Nationalmannschaft 46 Länderspiele bestritt, ist im Alter von 77 Jahren verstorben.



- |       |   |        |
|-------|---|--------|
| M 1:  | FC Hansa Rostock—FC Carl Zeiss Jena     | Tip: 1 |
| M 2:  | FC Rot-Weiß Erfurt—Stahl Riesa          | Tip: 1 |
| M 3:  | BFC Dynamo—1. FC Lok Leipzig            | Tip: 1 |
| M 4:  | 1. FC Magdeburg—Sachsenring Zwickau     | Tip: 1 |
| M 5:  | Dynamo Dresden—1. FC Union Berlin       | Tip: 1 |
| M 6:  | Chemie Böhlen—Wismut Aue                | Tip: 1 |
| M 7:  | FC Karl-Marx-Stadt—HFC Chemie           | Tip: 1 |
| M 8:  | FC Hansa Rostock NW—FC C. Z. Jena NW    | Tip: 1 |
| M 9:  | FC Rot-Weiß Erfurt NW—Stahl Riesa NW    | Tip: 1 |
| M 10: | 1. FC Magdeburg NW—Sachsenr. Zwickau NW | Tip: 1 |
| M 11: | Dyn. Dresden NW—1. FC Union Berlin NW   | Tip: 1 |
| M 12: | Chemie Böhlen NW—Wismut Aue NW          | Tip: 2 |
| M 13: | FC Karl-Marx-St. NW—HFC Chemie NW       | Tip: 1 |
| M Z:  | BFC Dynamo NW—1. FC Lok Leipzig NW      | Tip: 0 |



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchschieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651—11—594, Postcheckkonto: Berlin 8199—56—195. Sonntags: Druckerei Tribune. Telefon: 2 71 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Alleinige Abzählannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



## Vor 30 Jahren im Blickpunkt – heute noch am Ball

Wie es oftmals ist, wenn man sich in Vergangenheit begibt: Mit dem Erinnern tauchen längst vergessene Erlebnisse und Begebenheiten wieder auf, die Augen glänzen gar, oder aber das Gesicht des Gesprächspartners nimmt einen ernsten Ausdruck an, denn in drei Jahrzehnten gab es auch Augenblicke, die Entscheidungen, eine bewußte Haltung verlangten.

Heini Brüll war 1946 aus der Gefangenschaft zur nach Blankenburg im Harz verschlagenen Familie gestoßen, aber bald kehrte er ins heimliche Guben zurück. Das schreckliche Geschehen des faschistischen Krieges, aber auch die vorangegangene Erziehung im Elternhaus ließen ihn damals schnell den Weg in die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands finden. „Mein Vater war Arbeiter, meine Kindheits- und Jugendjahre waren kein Zuckerschlecken. Ich lernte es frühzeitig, zuzupacken. Da erfolgte dieser Schritt nur als logische Konsequenz“, meint Heini Brüll heute zurückblickend.

### Kein Fußball-Riese

Jung an Jahren stürmte er nicht nur mit Elan und beachtlichem Können („Ich war ja körperlich gesehen kein Fußball-Riese, da brauchte ich schon eine gute Technik, Stärken im Dribbling und als Ballschlepper die entsprechende Kondition, um mich durchzusetzen.“) dem runden Leder nach, sondern er war auch Mitbegründer und erster Sektionsleiter der SG Guben-Mitte. „Eine schwere, aber dennoch schöne Zeit“, erzählt Heini Brüll, „weil wir uns über jeden kleinen Schritt vorwärts freuten, mehr vielleicht, als heute häufig der Fall ist, weil zu vieles als selbstverständlich gilt.“



Zurückgeblendet auf eine der zahlreichen Vergleiche zwischen den Altpräsidenten von Berlin und Potsdam. Bei dieser 1964 mit 5:0 gewonnenen Partie tauchte Brüll mehr als einmal so gefährlich vor dem Tor von Schröder auf.

Foto: Klar

1948 wurde die neue Sportbewegung gegründet. Auch der Fußballsport unseres Landes nahm organisierte Formen an. Über Männer, die damals im Blickpunkt des Geschehens standen, über die man heute sagt, sie gehörten zu den Aktivisten der ersten Stunde, und die dem Fußball bis in unsere Tage treu geblieben sind, berichtet diese mehrteilige fuwo-Serie.



Keine ungewöhnliche Szene: Heini Brüll hat schneller „geschaltet“ als sein Gegenspieler und den Ball nach innen gezogen.

Foto: Privat

### Heini Brüll (Berlin)

54 Jahre, Übungsleiter beim Berliner Bezirksliga-Aufsteiger Kabelwerk Oberspree. Beruflich als Direktor für Organisation und Rechenarbeit im Transformatorwerk „Karl Liebknecht“ tätig, mehrfacher Aktivist. Als Spieler bis 1960 am Ball, zwölf Repräsentativkämpfe für die Auswahl Brandenburg und verschiedene Einsätze in der Berliner Stadtmannschaft, sportliche Auszeichnungen u. a. silberne Ehrennadel des DTSB und des DFV der DDR.

Er nennt Namen wie Schöne, Wohlfahrt, Tietz, Schoen, Schröder, die auch heute eng mit unserem Fußballsport verbunden sind.

Heini Brüll kam zur Saison 1949/50 nach Berlin, zur SG Union Oberschöneweide, die der höchsten Leistungsklasse angehörte. Er zählte zu den bekanntesten Spielern der Stadt, er wurde aber auch Zeuge ihrer Spaltung, von den Westmächten inszeniert, von reaktionären deutschen Politikern verwirklicht.

Der Sport hatte zunächst noch gemeinsame Bande, ein Dorn im Auge des inzwischen in Schöneberg etablierten Westberliner Senats. Seine Sportbehörden führten 1950 die Fußball-Vertragsliga ein, stellten bewußt für die im demokratischen Berlin beheimateten Union Oberschöneweide, Lichtenberg 47 und VfB Pankow unannehmbare Bedingungen.

### Unannehmbar

„Zugleich setzten zielgerichtete Abwerbungen bei uns ein“, erinnert sich Heini Brüll. „Arbeitsplätze wurden den Union-Spielern in Westberlin angeboten,

das senatseigene Poststadion dem neu ins Leben gerufenen Spalerverein Union 06 zur Verfügung gestellt. Manche fielen auf die Versprechungen herein, mancher fand zurück.“

### Konsequenz

Heini Brüll wußte, wo sein Platz war. Mit Wolfgang Skibitzki, Horst Schiller, den inzwischen verstorbenen Otto Weigt und Kurt Hallex bauten sie die Sektion Fußball der BSG Motor Oberschöneweide wieder auf, Vorgängerin des späteren SC Motor und TSC Berlin bzw. des jetzigen 1. FC Union, dessen Vorstandsmitglied Heini Brüll im übrigen ist.

Die Rechnung war nicht aufgegangen: An der Alten Försterei wurde den Zehntausenden Sportanhängern weiterhin solide Fußballkost geboten. Als Heini Brüll 1953 den Leistungssport beendete, spielte er weiter bei Motor Köpenick bis 1960, war hier Sektionsleiter, dann Übungsleiter, führte die Mannschaft in die I. DDR-Liga, übernahm 1969 Lichtenberg 47, erkämpfte den Liga-Wie-



Heini Brüll heute.

Foto: Killian

deraufstieg, betreute ab 1974 den Union-Nachwuchs, ehe er seit Frühjahr dieses Jahres KWO trainiert.

### Vitaler Opa

Verantwortung im Beruf, ungezählte Stunden für den Sport – und die Familie? „Meine Frau hat seit jeher für den Sport viel Verständnis gehabt, und die Familie ist unlängst größer geworden“, schmunzelt Heini Brüll. „Tochter Monika ist Mutti eines Thomas, Sohn Rainer Vati eines Mario geworden“, sagt er nicht ohne Stolz; als Opa, als höchst vitaler Opa.

H. G. BURGHAUSE



### Von Dieter Buchspieß

Mit ihrem zwölften Aufeinandertreffen am 7. April des Jahres 1976, einem 0:0 im damals mit 45 000 Zuschauern wenigstens halb gefüllten Zentralstadion der weltbekannten Messemetropole, leiteten die CSSR wie auch die Auswahlvertretung unserer Republik eine Phase aufsehenerregender Erfolge ein. Erinnern wir uns: Das torlose Unentschieden war für unsere Männer gleichbedeutend mit Platz 1 in der Olympia-Qualifikationsgruppe 2. Der weitere Lauf der Dinge ist bekannt. Wenige Monate später fand die von Georg Buschner betreute Mannschaft nach zähflüssigem Beginn dann in der Endrunde des Turniers von Montreal zu jener Leistungskonstanz, die langfristig und beharrlich angestrebt worden war. Noch vorher jedoch feierte die CSSR einen perfekten Triumph: Platz 1 bei der III. Europameisterschaft gegen die starken Konkurrenten aus der BRD, den Niederlanden und Jugoslawien. Zufriedenheit und Freude waren hier wie da ungeteilt. Zu Recht!

Die Frage, wo beide nun nach dem 13. Kräftemessen vom vergangenen Mittwochabend an gleicher Stelle wenige Wochen vor ihrem „Einstand“ in der EM 78/80 stehen und ob sich der Trend zu einer ähnlich beeindruckenden Steigerung wie vor reichlich zwei Jahren abzeichnet, muß mit aller Vorsicht abgewogen und beantwortet werden. Auch aus der Sicht des noch amtierenden Titelträgers, der unter erstmaliger Regie seiner beiden neuen Auswahltrainer Dr. Jozef Venglos und des vor Jahren in der weltbekannten Prager Dukla-Elf auf Rechtsaußen stürmenden Jan Brumovsky ganz gewiß unter diesem Eindruck aus Leipzig schied: Manches Problem blieb an diesem Abend ungeklärt!

Weniger Dr. Venglos selbst als vielmehr sein vitaler Assistent, der in seiner aktiven Laufbahn mehr den Typ des intelligenten Flügelstürmers als den des bedingungslosen, rasanten Durchreißers verkörperte, ging im kurzen Gespräch darauf ein. „Die Mannschaft ringt in neuer Zusammensetzung um die Harmonie, die diesmal nur angedeutet werden konnte. Sie muß aber gleichzeitig unter der Leitung ihrer international gestählten Kämpen wie Ondrus, Goegh, Pollak, Masny oder Nehoda, die in Belgrad und Zagreb maßgeblich das Erfolgsprofil unserer Auswahl prägten, jenen Angriffsmut zurückfinden, der uns auf dem Weg nach Argentinien in den Auswärtsspielen mit Schottland und Wales fehlte.“ Jan Brumovsky bemängelte Erscheinungen, die dem gegenwärtig noch im Wege stehen: Zu viele Dribblings aus der Ballannahme heraus in die Rückwärtsbewegung, zu geringe Strategie im Mittelfeld, wo weniger läuferischer Aufwand als vielmehr der deckungsöffnende Paß in die Gasse (einst die vielbewunderte Stärke der CSSR) dominieren müssen, ungenügende einsatzbetonte Einstellung der Spitzen. Kurzum: 76er EM-Format strebt unser Nachbar weiter an, Die Parallele zu uns und zu der Montreal-Erfolgsserie der Julitage gleichen Jahres ist unverkennbar...

Vielleicht liegt unser Vorteil derzeit darin: Während wir am 4. Oktober gegen Island die Möglichkeit einer weiteren systematischen Formverbesserung suchen und nutzen können, muß sie die CSSR am gleichen Tag in Malmö gegen Schweden bereits unbedingt nachweisen. Um nach dem Scheitern in der Qualifikation für Argentinien nicht gleich zum Auftakt gegen einen WM-Endrundenteilnehmer alle Ambitionen auf eine Titelverteidigung zu verlieren!

...IMMER DABEISEIN, 6 AUS 49 SPIELEN



[ FCC Wiki ]

[wiki.fcc-supporters.org](https://wiki.fcc-supporters.org)